

## D Strategie und Umsetzungsplanung

Das IKEK der Stadt Bad Arolsen wurde in einem umfassenden Beteiligungsprozess mit den unterschiedlichen Akteursgruppen der Kommune erarbeitet. An der Erstellung waren die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die kommunale Verwaltung, die politischen Gremien und der Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung des Landkreises Waldeck-Frankenberg beteiligt. Dieses Wechselspiel bildete die Grundlage der hier vorliegenden Strategie, welche durch den fachlichen Input des Moderationsbüros begleitet wurde.

Der Beteiligungsprozess verlief in zwei aufeinander abgestimmten Ebenen. Die Bestandserfassung, insbesondere zur Ausgangslage der einzelnen Ortsteile und die Festlegung von „grundsätzlich“ wichtigen Themen für die Entwicklung der Stadt Bad Arolsen wurde auf der örtlichen Ebene eingeleitet und gleichzeitig durch die gesamtkommunal ausgerichtete Steuerungsgruppe Dorferwicklung Bad Arolsen begleitet und zusammengefasst. Dieser Prozess setzte sich in den einzelnen Teilraumveranstaltungen fort und bildete die Grundlage der gesamtkommunalen IKEK-Veranstaltungen.

Die Erarbeitung und Diskussion eines gesamtkommunalen strategischen Ansatzes zur Dorferwicklung zwischen den unterschiedlichen Akteursgruppen war ein zentraler Bestandteil mit dem hier vorliegenden Ergebnis.

Im Kapitel D wird zunächst das räumliche und inhaltliche Leitbild zur Dorferwicklung der Stadt Bad Arolsen vorgestellt. Der „Weg zum Erreichen des Leitbildes“ wird im zweiten Kapitel, der sogenannten Entwicklungsstrategie beschrieben, diese besteht aus vier Handlungsfeldern sowie den dazugehörigen Ober- und Teilzielen.

Die folgenden beiden Kapitel betreffen die Umsetzungsebene. Zunächst wird die Abgrenzung der Fördergebiete für private Maßnahmen, nach Ortsteil sortiert, vor- bzw. dargestellt. Im Kapitel D4 folgt die Vorstellung der öffentlichen Vorhaben inkl. eines Zeit-, Kosten und Finanzierungsplans. Abschließend werden die Themen „Umsetzung und Verstetigung“ der Dorferwicklung für die Stadt Bad Arolsen aufgegriffen.

## D.1 Räumliches und inhaltliches Leitbild

„Drei Städte – Neun Dörfer – eine Gemeinschaft“ unter diesem Motto haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bad Arolsen 15 Leitsätze für eine erfolgreiche Dorfentwicklung der Stadt Bad Arolsen entwickelt.

Unter einem Leitbild wird ein realistisches „Zukunfts- bzw. Wunschbild“ von Bürgerinnen und Bürgern für Ihre Stadt verstanden, die einzelnen Leitsätze bilden die Grundlage der Entwicklungsstrategie und dienen auch als Aushängeschild für die Stadt Bad Arolsen. Es dient einer transparenten Kommunikation von Entwicklungsabsichten in der Bevölkerung und nach außen und trägt zur Vernetzung unterschiedlicher Themenfelder bei.

Neben den einzelnen eher thematisch ausgerichteten Leitsätzen wurde festgelegt, dass die Themen Barrierefreiheit, Inklusion und Integration sowie Klimaschutz, Vernetzung und Kooperation von grundsätzlicher Art sind und als kommunale Querschnittsziele im Rahmen der Strategie und Zielentwicklung in allen Handlungsfeldern berücksichtigt werden. Die 15 Leitsätze lauten:

- 1. Die Stadt Bad Arolsen ist ein attraktiver Standort zum Leben, Wohnen und Arbeiten**
2. Die historischen Ortskerne der Städte und Dörfer sind geprägt durch eine gut erhaltene, viestaltige lokale Baukultur. Die attraktiven Dörfer und Städte bieten bedarfsgerechten und attraktiven Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen. Die Zahl der leerstehenden Wohngebäude ist gering, es gibt keine verfallenen Leerstände und Schrottimmobilien, die Verkaufintensität im Immobilienbereich ist hoch. Untergenutzte Grundstücke und Quartiere sind durch neue und innovative Konzepte belebt.
3. Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bad Arolsen beruht auf einem guten Branchenmix. Neben einigen größeren Unternehmen gibt es eine Vielzahl an kleinen und mittelständischen Betrieben mit unterschiedlichen Angeboten für die vielfältigen Berufsgruppen.
4. Die modernen Unternehmen der Stadt Bad Arolsen sind wirtschaftlich gut aufgestellt. Kooperation und Vernetzung tragen ebenso wie die Digitalisierung zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der regionalen Betriebe bei. Die Stadt Bad Arolsen bietet zuziehenden Fachkräften einen attraktiven Standort zum Leben, Wohnen und Arbeiten.
5. Der Tourismus in der Stadt Bad Arolsen hat seinen Schwerpunkt in den Bereichen Kultur, Gesundheit sowie Wasser-, Land- und Naturtourismus. Die barocke Innenstadt von Bad Arolsen ist ein attraktives Ziel für Städtetouristen, Kulturinteressierte und Gesundheitstouristen, das ländliche Umfeld wird besonders im Bereich des Land- und Naturtourismus geschätzt, der Twistesee und die umliegenden Ortschaften sind ein beliebtes Ausflugs- und Urlaubsziel für Wassersportler und Aktivtouristen.
6. Die touristische Infrastruktur zeichnet sich durch eine gute Qualität aus. Die Vernetzung der Orte und Angebote trägt dazu bei, dass die lokalen Besonderheiten besser in Szene gesetzt sind. Die touristische Wertschöpfung wird durch viele lokale Anbieter auf einem guten Niveau

gehalten. Die Angebote sind bewusst so gestaltet, dass auch die einheimische Bevölkerung davon profitiert.

7. Neben der Kernstadt bieten auch die Stadtteile mit ihren individuellen Funktionen und Stärken entsprechende Wohn-, Arbeits- und Lebensbedingungen. Das vielfältige Vereinswesen zeichnet sich durch moderne ehrenamtliche Strukturen und Angebote aus und wird durch die stadtteilübergreifende Kooperation der Akteure getragen. Zuziehende und Rückkehrer beteiligen sich an den örtlichen Aktivitäten und werden offen aufgenommen.
8. In jedem Ortsteil ist ein neutraler Treffpunkt vorhanden, um die Möglichkeit der Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Bewohnergruppen zu gewährleisten.
9. Die ehrenamtlichen Angebote zeichnen sich durch eine hohe Qualität aus, die regelmäßigen Qualifizierungsangebote werden durch die Akteure wahrgenommen und tragen entscheidend dazu bei.
10. Der soziale Zusammenhalt und die Toleranz zwischen den Generationen sind hoch, in allen Stadtteilen gibt es regelmäßig generationenübergreifende Angebote. Gut ausgeprägte soziale Netzwerke verhindern die Vereinsamung älterer Menschen und ermöglichen es ihnen lange selbstbestimmt in ihrem Wohnort zu leben.
11. Kinder und Jugendliche können sich in ihren Dörfern frei entfalten und finden attraktive Freizeitangebote.  
Die Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie attraktive Jugendkulturveranstaltungen tragen zur Identifikation und Bindung der jungen Menschen an ihre Wohnorte bei und vermindern die langfristige Abwanderungsbereitschaft.
12. Die von der Kernstadt ausgehende Stärke und Bekanntheit im kulturellen Bereich wird von den Ortsteilen für die Umsetzung individueller dezentraler Kulturangebote genutzt. Die aktivkulturelle Prägung der Dörfer bildet die Grundlage dieses attraktiven gesamtkommunalen Kulturangebotes. Lokale Besonderheiten, wie beispielsweise die Bücherei in Landau, das Stadt-Theater in Mengeringhausen oder das Geburtshaus von Christine Brückner in Schmillinghausen, tragen entscheidend dazu bei.
13. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch ein dezentral organisiertes Kinderbetreuungs- und Grundschulangebot auch in den Stadtteilen gewährleistet. Durch die Verknüpfung von haupt- und ehrenamtlicher Jugendarbeit finden junge Menschen unkompliziert einen Ansprechpartner bei individuellen Problemlagen.
14. Die Mobilität zwischen der Kernstadt und den Stadtteilen wird durch den öffentlichen Personennahverkehr, insbesondere das Anrufsammeltaxi, und weitere privat organisierte Angebote für die unterschiedlichen Zielgruppen bedarfsgerecht vorgehalten. Die Belastung durch den motorisierten Individualverkehr ist einerseits durch die konsequente Umsetzung des Ansatzes zur Stadt der kurzen Wege und andererseits durch eine Stärkung E-mobiler Lösungen gering. Ergänzt wird dies durch unterschiedliche ortsangepasste Lösungen zur Nahversorgung in den Stadtteilen.

15. Die zentralen Angebote der medizinischen Versorgung, der sozialen Infrastruktur, der Bildungsinfrastruktur und des Einzelhandels der Kernstadt gewährleisten insgesamt eine qualitativ hochwertige Versorgung und wirken sich damit positiv auf den gesamten Raum aus.

## D.2 Ziele und Handlungsfelder (Entwicklungsstrategie)

„Die Stadt Bad Arolsen ist ein attraktiver Standort zum Leben, Wohnen und Arbeiten“ mit diesem Satz wird das Leitbild der Stadt Bad Arolsen eingeleitet, er beschreibt eine Zielvorgabe kommunalen Handelns und Wirkens für die nächsten Jahre und gibt eine positive Grundrichtung vor. Der Weg zum Erreichen dieses Leitsatzes soll in der folgenden Entwicklungsstrategie aufgezeichnet werden. Die Entwicklungsstrategie schlägt somit eine Brücke zwischen der Bestandserfassung bzw. dem kommunalen Handlungsbedarf und dem Leitbild der Stadt Bad Arolsen.

Der Erarbeitung dieser Entwicklungsstrategie wurde im Rahmen des Beteiligungsprozesses viel Zeit eingeräumt, die thematische Einbindung bestehender lokaler, kommunaler und regionaler Strategien (z.B. ISEK, LEADER) erhöhte die Komplexität des Verfahrens für alle Beteiligten. Das Verständnis für das Zusammenspiel von lokalen, ortsteilübergreifenden und gesamtkommunalen Zusammenhängen konnte im Verlauf des Prozesses durch die Beteiligung von Steuerungsgruppe, Stadtverwaltung und Politik gesteigert werden.

Das Ergebnis dieser Beteiligung ist eine Strategie, welche unter Beachtung der gesamtkommunalen Ausgangslage in vier Handlungsfelder gegliedert wurde. In diesen vier Handlungsfeldern wird das Zusammenspiel der dörflich bzw. ländlich geprägten Ortsteile mit der Kernstadt, gemäß der individuellen Funktionen der einzelnen Stadtteile innerhalb der Gesamtkommune berücksichtigt mit dem grundsätzlichen Ziel, die Zukunftsfähigkeit der Kommune zu erhalten bzw. zu stärken.

### Strategische Entwicklungsschwerpunkte der Stadt Bad Arolsen

Die Ausgangslage der Stadt Bad Arolsen als Mittelzentrum des Landkreises Waldeck-Frankenberg kann im Allgemeinen als positiv beschrieben werden. Die Bevölkerungszahlen haben sich in den letzten Jahren erhöht, das umfassende infrastrukturelle Angebot der Kernstadt ist auch für die Bewohner der Stadtteile von zentraler Bedeutung, die wirtschaftliche Entwicklung ist eine gute Basis für die Zukunftsfähigkeit der Gesamtkommune.

Die positiven gesamtkommunalen Rahmenbedingungen nivellieren jedoch die individuellen Herausforderungen der ländlich geprägten Ortsteile, deren Ausgangslage die Handlungsnotwendigkeit zur Dorfentwicklung nachhaltig unterstreicht.

In sieben von zwölf Stadtteilen hat sich die Bevölkerungszahl seit dem Jahr 1990 reduziert, in den Stadtteilen Landau, Neu-Berich und Kohlgrund um mind. 20%. In einigen Stadtteilen ist eine sehr ungünstige Jugend-Alter-Relation feststellbar, im Ortsteil Braunsen ist nur jeder zehnte Einwohner unter dem 18. Lebensjahr. Ähnlich gestaltet sich die Ausgangslage im Bereich der städtebaulichen Entwicklung, auch hier ist die gesamtkommunale Ausgangslage zunächst positiv. In der Stadt Bad Arolsen wurden insgesamt 31 leerstehende Wohngebäude erfasst, dies entspricht einem Wert von 1,9

Leerständen pro 1.000 Einwohner. Dennoch gibt es konzentrierte städtebauliche Problembereiche, u.a. in den Ortsteilen Volkhardinghausen und Mengerlinghausen.

Die dezentralen Infrastrukturangebote im Bildungs- und Betreuungsbereich sind ein zentraler Standortfaktor für eine Flächenkommune in der Größe der Stadt Bad Arolsen, der Erhalt dieser Angebote wird jedoch indirekt auch durch das lokale Umfeld beeinflusst. Ähnlich gestaltet sich die Ausgangslage im Themenfeld Tourismus und Kultur, auch hier sind die Rahmenbedingungen ein entscheidender Standortfaktor für die Stadt und die Region.

Die Strategischen Entwicklungsschwerpunkte der Stadt Bad Arolsen für die Dorfentwicklung orientieren sich an dieser Ausgangslage.

Ziel der Dorfentwicklung ist es die Stadt mit ihren Ortsteilen angesichts unterschiedlicher Entwicklungsdynamiken zukunftsfähig zu halten, damit verbunden ist eine Anpassung an sich wandelnde Lebensbedingungen und Bedürfnisse sowie externe gesellschaftliche Veränderungsprozesse (u.a. Demografischer Wandel).

Dies soll durch folgende Entwicklungsschwerpunkte erreicht werden:

1. Die baukulturellen und siedlungsgenetischen Besonderheiten der Stadt Bad Arolsen werden erhalten und weiterentwickelt. Es gibt attraktive Wohnmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen in den Ortsteilen. Beratungsangebote für Eigentümer und Interessenten sowie die Förderinstrumente der Dorfentwicklung unterstützen die privaten Sanierungsbestrebungen für erhaltenswerte Wohn- und Wirtschaftsgebäude.
2. Die Zahl der leerstehenden bzw. potenziell leerstehenden Gebäude wird durch ein aktives Flächen- und Leerstandsmanagement reduziert. Die Innentwicklung der Stadteile wird durch die Aktivierung von bebaubaren Flächen vorangetrieben, verfallene und nicht erhaltenswerte Gebäude werden, wenn möglich zur Wiederbebauung abgerissen. Der Flächenverbrauch im Außenbereich wird reduziert.
3. Die Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile wird durch die Vermarktung und Stärkung von dezentralen Infrastrukturangeboten in Bereichen Bildung- und Betreuung, Sport und Kultur sowie Nahversorgung und Mobilität verbessert.
4. Eine Vernetzung der touristischen Angebote und Aktivitäten zwischen der Kernstadt und den Stadtteilen wird angestrebt. Der Erhalt der lokalen Besonderheiten sowie deren Vermarktung führt zu einer Stärkung des land- und naturtouristischen Schwerpunkts der Region.
5. Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bad Arolsen wird durch öffentlichen Infrastrukturangebote unterstützt, die sogenannten „weichen Standortfaktoren“ unterstützen die lokalen Unternehmen auch weiterhin bei der Fachkräftegewinnung. Die Digitalisierung bietet eine Chance für die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region, die Stadt Bad Arolsen unterstützt Unternehmen durch die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen.
6. Die Stadt Bad Arolsen besteht aus 12 Stadtteilen, jedes Dorf und jede Stadt hat seine/ihre eigene Geschichte. Dies prägt die Gemeinschaft in den Dörfern und ist ein wichtiger Identifikationsfaktor. Die Stadt Bad Arolsen möchte dies auch in Zukunft bewahren und stärken. Die Vernetzung von ehrenamtlichen Angeboten in den Dörfern und Städten durch eine stärkere Kooperation zwischen den Ortsteilen soll zum Erhalt der sozialen, kulturellen und sportlichen Angebote in den Ortsteilen beitragen.
7. Das infrastrukturelle Angebot der Kernstadt Bad Arolsen ist ein wichtiger Standortfaktor für die gesamte Kommune. Auf der dieser Basis sollen dezentrale Angebote im Bereich der Nahversorgung, der Mobilität und der medizinischen Versorgung entwickelt werden, welche zu einer Stärkung der

zentralörtlichen Funktion der Kernstadt beitragen und gleichzeitig eine dezentrale Grundversorgung gewährleisten.

Die sieben Eckpunkte dieser Entwicklungsstrategie bilden die Basis der folgenden Handlungsfelder für die Dorfentwicklung der Stadt Bad Arolsen, welche in den folgenden Kapiteln vorgestellt werden. Zur Systematik des Kapitels sind vorab folgende Hinweise zu beachten:

In den einzelnen Handlungsfeldern werden zunächst fast alle Projektideen, welche innerhalb des DE-Prozesses benannt wurden, aufgeführt. Lediglich in drei Fällen wurden Projektideen aussortiert. Hintergrund dieser Entscheidung war, dass diese Projektvorschläge den bestehenden gesamtkommunalen Strategien bzw. Ansätzen widersprachen. Hierzu sei beispielhaft erwähnt die Projektidee zur Schaffung eines Erlebnisspielplatzes im Außenbereich einer Ortslage, welche in ihrer Ausgestaltung dem kommunalen Spielplatzkonzept entgegenstünde.

Alle vorliegenden Projektideen wurden durch die Steuerungsgruppe Dorfentwicklung Bad Arolsen bearbeitet. Neben einer inhaltlichen Prüfung, welche die Wirkung des Projektes innerhalb der vorliegenden gesamtkommunalen Strategie beinhaltete, wurde eine Einschätzung zur Umsetzungswahrscheinlichkeit der vorliegenden Projektidee gegeben. Diese Einschätzung hatte die Neukonzeptionierung und Bündelung verschiedener Projektideen zur Folge. Beispielhaft hierzu erwähnt die Projektideen „Telemedizin“ bzw. „Mobile Arztprechstunden in den Ortsteilen (Arzträume im DGH)“.

Die Schaffung von neuen praxisähnlichen Räumlichkeiten in den einzelnen Dorfgemeinschaftshäusern der Ortsteile ist mit unterschiedlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Hürden verbunden, ähnliches gilt für die Einrichtung von dezentralen telemedizinischen Angeboten. Die Schaffung derartiger Infrastrukturangebote bedarf einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteursgruppen der medizinischen Versorgung (u.a. Kassenärztliche Vereinigung, Allgemeinmediziner, Kommune).

Grundlage dieser Zusammenarbeit sind in der Regel Konzepte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung. Vor diesem Hintergrund hat die Steuerungsgruppe Dorfentwicklung die vorliegende Projektidee neu konzeptioniert und unter dem Titel „Konzept zur medizinischen Versorgung in Stadt und Land“ als öffentliches Vorhaben im Rahmen der Dorfentwicklung berücksichtigt.

Derartige Anpassungen wurden im Sinne einer transparenten Prozessdokumentation im IKEK für die Stadt Bad Arolsen festgehalten. Alle Projektideen werden in den einzelnen Handlungsfeldern berücksichtigt, eventuelle Anpassungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Die einzelnen Projekte wurden zusätzlich mit einer laufenden Nummer versehen, welche deckungsgleich ist mit den Projektbeschreibungen im Kapitel D.4.1.

## D.2.1 Handlungsfeld A: Innentwicklung

Die Reduzierung des Flächenverbrauchs, die Beseitigung von städtebaulichen Missständen und der Erhalt der lokalen Baukultur sind wichtige Bestandteile der bisherigen regionalen, kommunalen und lokalen Ansätze bzw. Strategien der Stadt Bad Arolsen (siehe Kapitel C.1.17). Im Sinne des integrierten Ansatzes dieses Entwicklungskonzeptes ist es daher nur konsequent, dass diese Zielsetzungen auch in der Dorfentwicklung von zentraler Bedeutung sind. Das erste Handlungsfeld der Entwicklungsstrategie für die Stadt Bad Arolsen mit dem Titel „Innenentwicklung“ greift diese Anforderung auf der gesamt-kommunalen Ebene auf. Der Erhalt der gewachsenen Strukturen in den Ortskernen, im Speziellen der baukulturellen und siedlungsgenetischen Besonderheiten der 12 Stadtteile, ist ein zentrales Entwicklungsziel in der Dorfentwicklung der Stadt Bad Arolsen. Die Förderinstrumentarien des hessischen Dorfentwicklungsprogramms, welche private und öffentliche Vorhaben zur städtebaulichen Entwicklung gleichermaßen vorsehen, sind ein zentraler Bestandteil dieses Handlungsfeldes und dieser Entwicklungsstrategie.

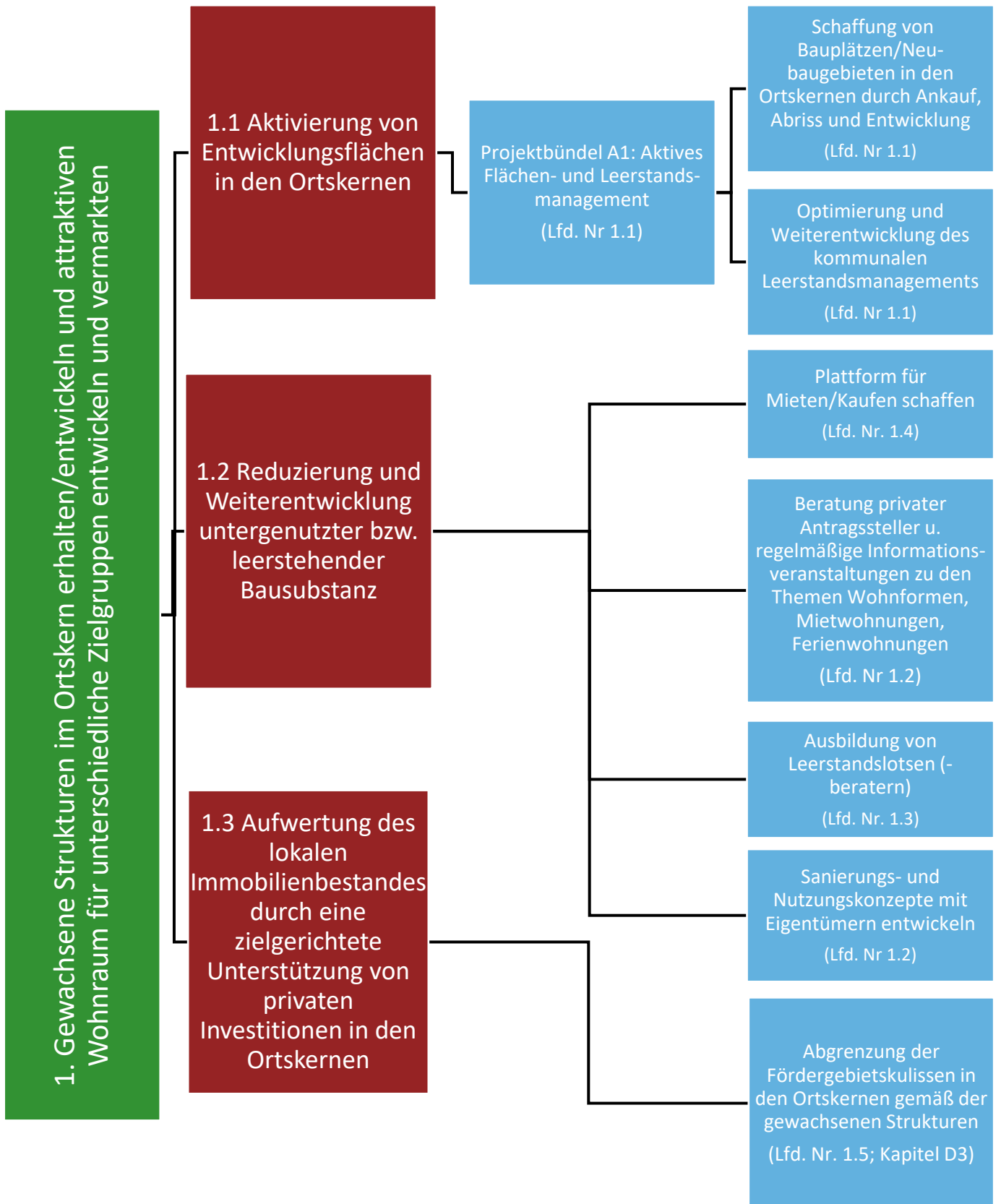
Die bestehenden Fördermöglichkeiten für Gebäude- bzw. Grundstückseigentümer in den gewachsenen Ortskernen der Stadt Bad Arolsen werden zu einer allgemeinen Aufwertung des Gebäudebestandes beitragen mit der Konsequenz, dass die Attraktivität der bestehenden Immobilien in den Ortskernen und damit die Wohnmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen (im Bestand) erweitert werden und die Notwendigkeit für die Ausweisung neuer Baugebiete im Außenbereich langfristig sinkt. Die Abgrenzung der einzelnen Fördergebietskulissen der Ortsteile orientiert sich an diesen Vorgaben, wobei der Erhalt der lokalen Baukultur innerhalb der Ensembles der denkmalgeschützten Gesamtanlagen, gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG und der erhaltenswerte Gebäudebestand mit historischer bzw. regionaltypischer Bausubstanz im Vordergrund stehen.

Die Aktivierung von brachliegenden bzw. untergenutzten Flächen im Innenbereich sowie die Beseitigung von städtebaulichen Missständen durch die Kommune kann des Weiteren dazu beitragen, dass bauwillige Personengruppen auch innerhalb der Ortslage ein Grundstück erwerben können, welches ihren individuellen Ansprüchen zusagt.

Die Schaffung geeigneter Beratungsangebote zu den unterschiedlichen Nutzungs- und Sanierungsmöglichkeiten der bestehenden Gebäudestruktur ist in diesem Zusammenhang zwingend notwendig. Die Beratungs- und Informationsangebote sollten hierbei neben der reinen Sanierung auch die Themen Ausweisung von Mietwohnungen, Entwicklung neuer Wohnformen und sowie Schaffung von regionaltypischen Ferienwohnungen entsprechend berücksichtigen.

## A: HF: INNENTWICKLUNG

Entwicklungsziel	Handlungsziel	Projektbündel (falls vorhanden)	Projekte
------------------	---------------	------------------------------------	----------



## D.2.2 Handlungsfeld B: Tourismus und Wirtschaft

Die Themen Einzelhandel, Wirtschaft und Beschäftigung sowie Tourismus zählen zu den lokalen, kommunalen bzw. regionalen Handlungsfeldern, die es bei der Erstellung dieses IKEKs zu berücksichtigen gilt. Diese Ableitung wurde im zweiten Handlungsfeld dieser Entwicklungsstrategie vorgenommen. Vor dem Hintergrund der Ausgangslage in den benannten Themenfeldern kann festgehalten werden, dass diese Basis eine zentrale Stärke der Kommune darstellt, welche es auch in Zukunft weiter zu entwickeln gilt. Die Anforderungen an die touristischen Infrastrukturen unterliegen einem fortlaufendem Wandel, attraktive Angebote und Leistungen müssen nicht nur erhalten, sondern beständig optimiert und weiterentwickelt werden.

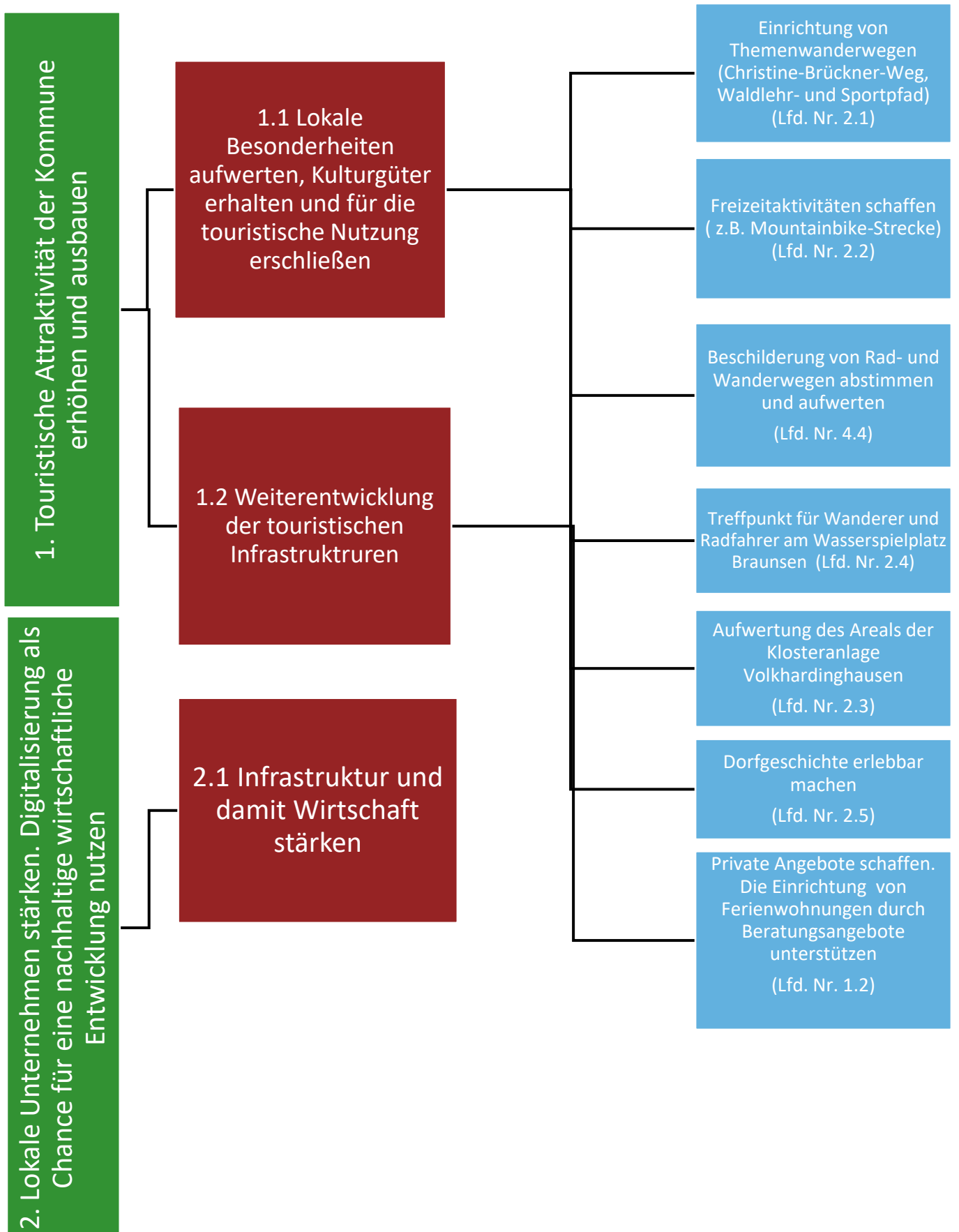
In Anbetracht der allgemeinen Entwicklungsdynamiken in diesem Wirtschaftsbereich und vor dem Hintergrund der Konkurrenzsituation ist der zentrale Ansatzpunkt zur Steigerung der touristischen Attraktivität der Kommune die Aufwertung von lokalen Besonderheiten, insbesondere im naturräumlichen und kulturellen bzw. baukulturellen Bereich. Letztere gilt es in diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben, nur wenige Kommunen in dieser Größenordnung bieten derartig viele, vergleichsweise gut erhaltene baukulturelle Besonderheiten. Neben den drei historischen Altstädten mit ihren zahlreichen Kulturdenkmälern, können drei Schlossanlagen, zwei Burgen, ein Gutshof und eine Klosteranlage sowie das Plandorf Neu-Berich besichtigt werden.

Vor diesem Hintergrund wurde ein Handlungsschwerpunkt für die Dorfentwicklung in der Stadt Bad Arolsen auf die Themenfelder Weiterentwicklung der touristischen Infrastrukturen und Inwertsetzung der Kulturgüter und weiterer Besonderheiten gelegt. Mit dem Effekt, dass der entwicklungsstrategische Ansatz, welcher sich mit dem Ausbau und der Erhöhung der touristischen Attraktivität der Kommune im Allgemeinen befasst, durch die Synergien der weiteren Aktivitäten (z.B. Entwicklung der Uferpromenade am Twistesee, Barockfestspiele, etc.) erreicht werden kann.

Die Stadt Bad Arolsen ist durch ihre Einbindung in die unterschiedlichen kommunalen bzw. regionalen Entwicklungsprozesse in der Position, das Themenfeld der wirtschaftlichen Entwicklung auf unterschiedlichen Ebenen zielgerichtet zu bearbeiten. Die Stärkung der lokalen Unternehmen, insbesondere gegenüber den zukünftigen Herausforderungen der Digitalisierung und des Fachkräftemangels, ist ein weiteres Beispiel für diesen strategischen Ansatz. Neben den unterschiedlichen interkommunalen bzw. regionalen Aktivitäten gilt es, auf der Ebene der Kommune die sogenannten „weichen Standortfaktoren“ zu erhalten bzw. weiter zu entwickeln. Hierzu beispielhaft zu erwähnen sind die dezentrale Struktur im Bereich der Kindertagesstätten, attraktive Wohnraumangebote für unterschiedliche Zielgruppen oder ein gut ausgeprägtes Vereinswesen.

## B: HF: TOURISMUS UND WIRTSCHAFT

Entwicklungsziel	Handlungsziel	Projektbündel (falls vorhanden)	Projekte
------------------	---------------	------------------------------------	----------

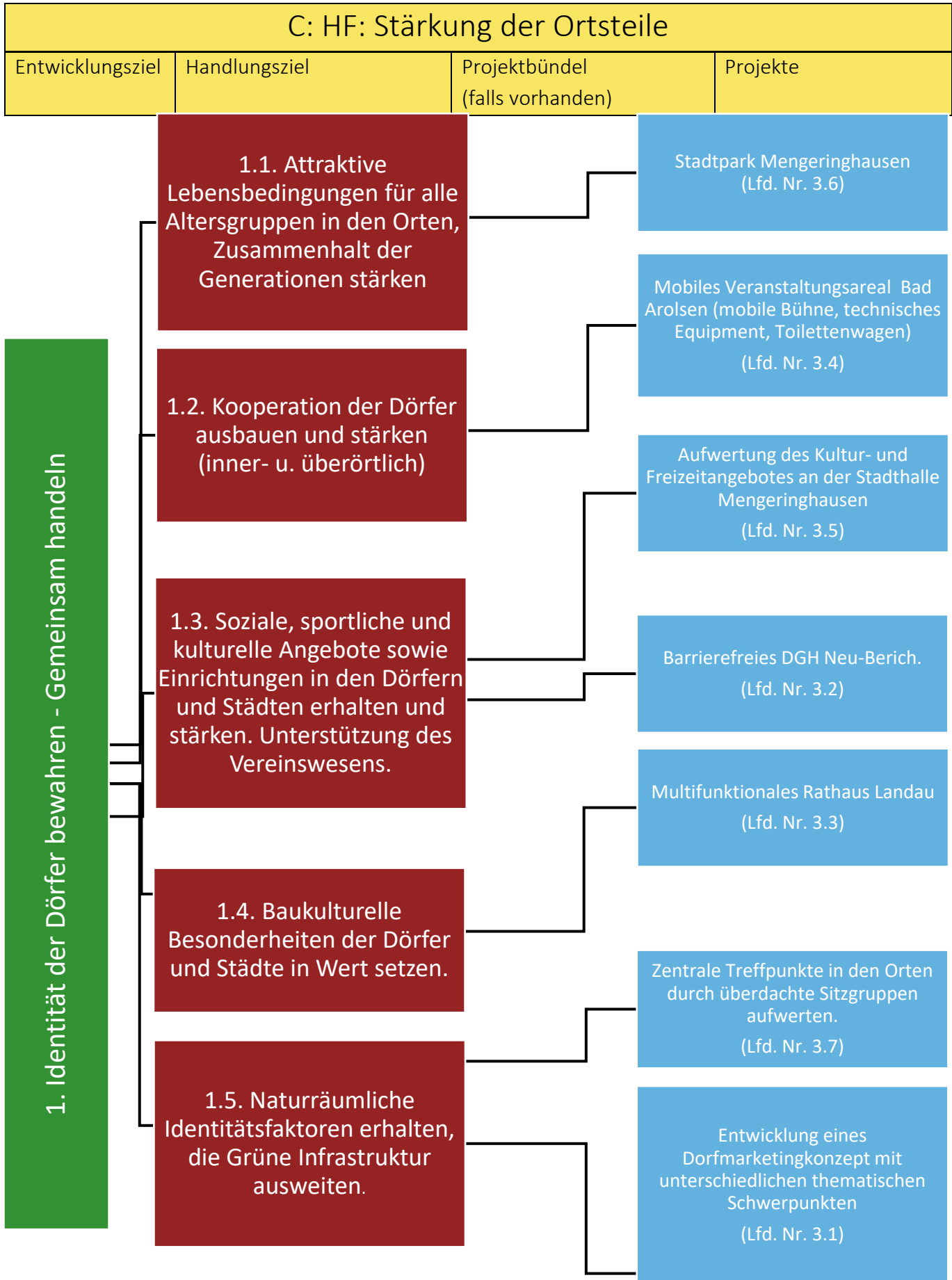


### D.2.3 Handlungsfeld C: Stärkung der Ortsteile

Die Stärkung der Dorfgemeinschaft, der Ausbau der Kooperation und die Vernetzung bestehender Angebote sowie der demografische Wandel und die Dorfentwicklung sind wichtige Themenfelder der bisherigen Entwicklungsprozesse der unterschiedlichen Ebenen. Diese Schwerpunkte sind wichtige Bausteine für die Dorfentwicklung der Stadt Bad Arolsen und gelten zunächst als gesamtkommunale Herausforderung, welche handlungsfeldübergreifend zu bearbeiten ist. Im Zuge der Konkretisierung dieser Entwicklungsstrategie gilt es diese jedoch wieder auf eine Arbeitsebene herunterzubrechen, dieser Schritt wurde mit der Erarbeitung des Handlungsfeldes „Stärkung der Ortsteile“ vollzogen.

Die Bestandserfassung zur Dorfentwicklung der Stadt Bad Arolsen hat bereits gezeigt, dass die einzelnen Ortsteile nur bedingt miteinander vergleichbar sind. Die individuelle Entwicklung der Ortsteile und lokale Traditionen und Besonderheiten wie das Spargelfest oder das Heilpädagogische Wohnanlage in Neu-Berich, prägen jeden Ort für sich und sind nur bedingt übertragbar. Diese Faktoren beeinflussen die lokale Gemeinschaft, sie gelten als bedeutsame Identifikationsmerkmale, welche gleichermaßen als „Bleibe“ bzw. „Rückkehrgrund“ für die Bevölkerung fungieren. Die Bewahrung der dörflichen Identität wurde auf dieser Grundlage ein zentraler Eckpfeiler dieser Entwicklungsstrategie, welche gleichermaßen die Kooperation zwischen den Ortsteilen als Handlungsschwerpunkt definiert.

Weitere Handlungsziele sind die Schaffung attraktiver Lebensbedingungen für alle Generationen in den Ortsteilen, der Erhalt der sozialen, sportlichen und kulturellen Angebote und die Inwertsetzung lokaler Besonderheiten.



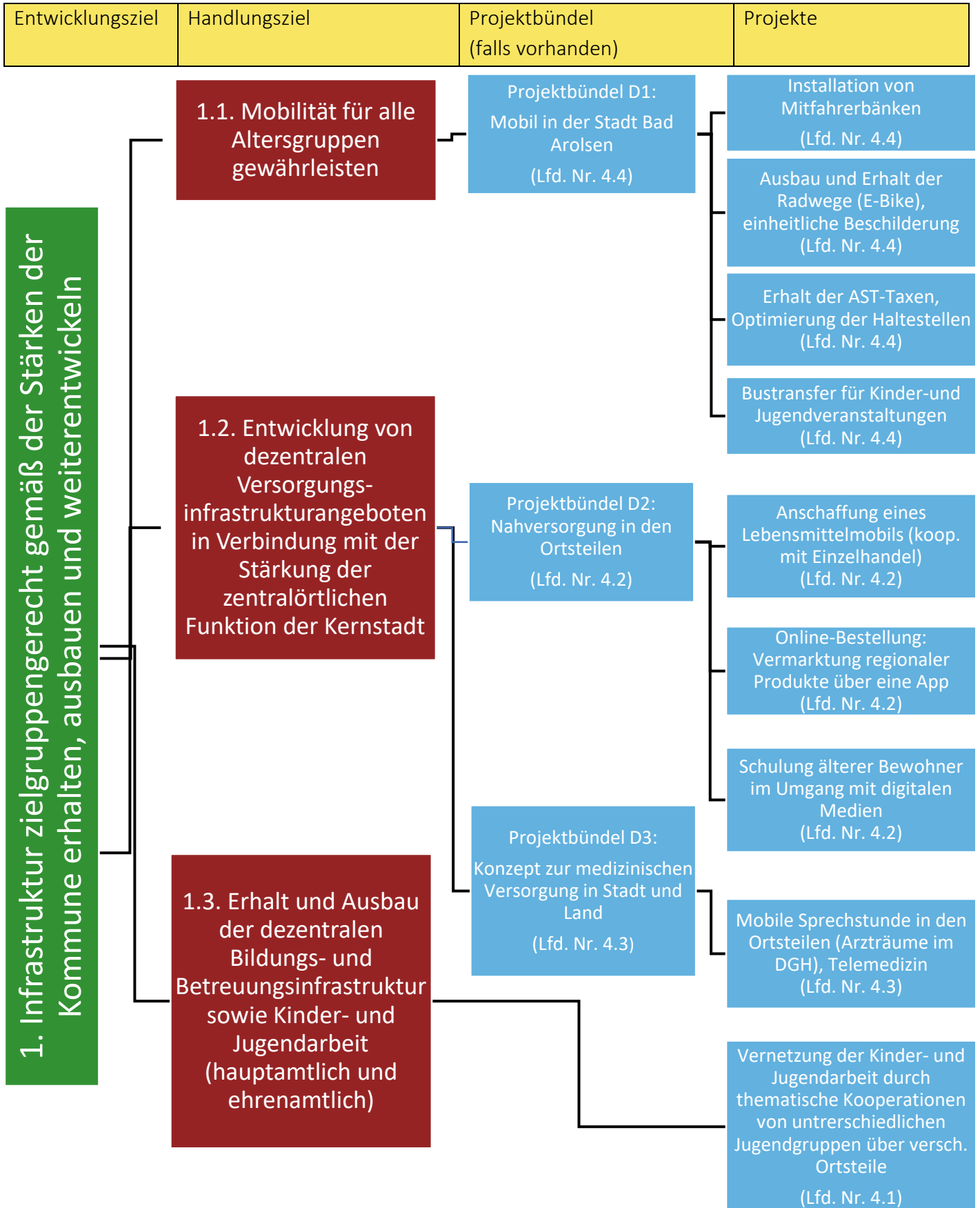
## D.2.4 Handlungsfeld D: Infrastruktur, Versorgung und Mobilität

Die Zukunftsfähigkeit einer Kommune wird maßgeblich beeinflusst durch die vorhandenen infrastrukturellen Gegebenheiten. Fehlende Angebote in den Bereichen medizinische Versorgung oder Nahversorgung sowie unzureichende Strukturen in den zentralen Themenfeldern Bildung und Betreuung können die Standortqualität einer Kommune für deren Einwohner und Unternehmen mindern und eine negative Entwicklungspirale in Gang setzen. Die entwicklungsstrategische Zielsetzung, dass die aktuellen infrastrukturellen Gegebenheiten der Stadt Bad Arolsen zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln sind, ist vor diesem Hintergrund nur konsequent.

Diese allgemeine Zielsetzung gilt zunächst programm- bzw. prozessübergreifend, auf dieser Grundlage wurden im Zuge der Dorfentwicklung unterschiedliche Handlungsschwerpunkte definiert, welche zum Teil über das vierte Handlungsfeld abgedeckt werden. Zunächst ist dies der Erhalt und die Weiterentwicklung der dezentralen Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur in den Ortsteilen, hier im Besonderen der Grundschulen und Kindertagesstätten. Gleiches gilt für die ehrenamtlichen bzw. hauptamtlichen Strukturen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, welche auch die entsprechenden öffentlichen Einrichtungen benötigen.

Weitere Handlungsschwerpunkte sind die Entwicklung dezentraler Versorgungsstrukturen in den Bereichen Nahversorgung und medizinische Versorgung sowie die Gewährleistung öffentlicher und privater Mobilitätsangebote unter der Beachtung der allgemeinen Herausforderungen des Klima- und Umweltschutzes.

## D: HF: Infrastruktur, Versorgung und Mobilität.



### D.3 Abgrenzung der Fördergebiete sowie Festlegung strategischer Sanierungsbereiche

Im folgenden Kapitel wird die Abgrenzung der einzelnen Fördergebiete, welche die Grundlage der privaten Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung darstellt, vorgestellt. Diese Abgrenzung wurde für die folgenden neun Stadtteile vorgenommen:

- Braunsen inkl. Gut Bilstein (BR1)
- Bühle inkl. Schloss Höhnscheid
- Kohlgrund
- Landau
- Massenhausen
- Mengerlinghausen
- Neu-Berich
- Schmillinghausen
- Volkhardinghausen

Für die Kernstadt und die beiden Stadtteile Helsen und Wetterburg wurde keine Abgrenzung vorgenommen, diese drei Stadtteile befinden sich aktuell in einer Fördergebietskulisse der Städtebauförderung. In den Stadtteilen Helsen und Wetterburg wurde die Ausweisung eines Fördergebiets der Dorfentwicklung geprüft, in beiden Stadtteilen befinden sich die historischen Ortskerne bereits in einer Fördergebietskulisse der Städtebauförderung, die Ausweisung eines weiteren Fördergebietes wurde zu einer Überlappung beider Gebietskulissen führen.

Die einzelnen Abgrenzungen basieren zunächst auf den Kartierungen durch das Fachbüro, dem Handbuch deutscher Kunstdenkmäler Hessen I von George Dehio und einer aktuellen Kartierung des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen.

Diese Kartierung wurde zeitgleich zum Prozess der Dorfentwicklung der in der Stadt Bad Arolsen durchgeführt, wobei die Ergebnisse noch nicht veröffentlicht wurden. Laut Auskunft des Landesamtes für Denkmalpflege in Wiesbaden sind theoretisch noch Änderungen an dem Gesamtkartenwerk möglich, diese Veränderungen bewegen sich jedoch in einem minimalen Rahmen.

Mit Blick auf die Aktualität des Werkes wurden daher die aktuellen Daten bei der Erstellung der einzelnen Ortsteilkarten berücksichtigt. Die eigentliche Abgrenzung des Fördergebietskulisse wurde auf der Grundlage der hier vorliegenden Entwicklungsstrategie durchgeführt. Das heißt, die Ausgangslage der jeweiligen Orte wurde zunächst individuell betrachtet, im Fokus standen hierbei auch die Themen Tourismus, Infrastruktur sowie die Stärkung der Ortsteile. In Abstimmung mit den bereits bestehenden Zielsetzungen wurde eine Begründung für die einzelnen Stadtteile erarbeitet, welche die vier benannten Handlungsfelder auf unterschiedlichen Ebenen berücksichtigt.

Zentrale Ansatzpunkte sind dem Handlungsfeld A „Innentwicklung“ zu entnehmen, wobei der Erhalt der denkmalgeschützten und der regionaltypischen Bausubstanz eine wichtige Grundlage für die strategischen Herleitung darstellten. Strukturbildende Bauten wurden berücksichtigt, wenn sie eine wichtige Funktion für die Abbildung der Raumkanten und/oder das Ortsbild innehatten.

### D.3.1 Fördergebietsabgrenzung Ortsteil Braunsen

#### Erläuterung:

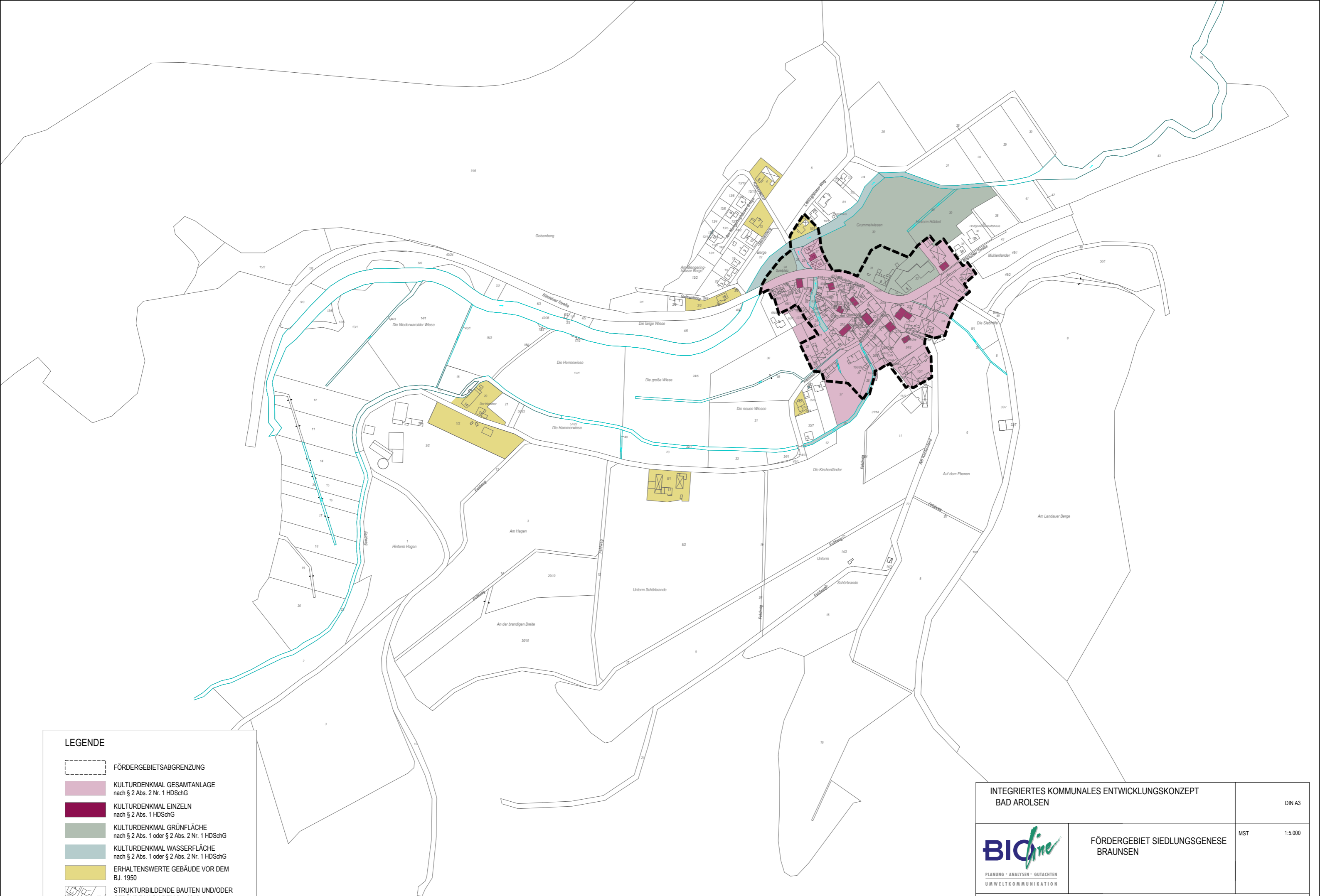
In der Bestandserfassung des Konzeptes wurden die Siedlungsentwicklung und die städtebaulichen Problemlagen für den Ortsteil Braunsen bereits ausführlich dargestellt. Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage wurde für die Abgrenzung des Fördergebietskulisse des Ortsteils Braunsen folgende Strategie festgelegt:

1. Erhalt der regionaltypischen Baustruktur des denkmalgeschützten historischen Ortskerns und des Gutshofs Bilstein (HF A EZ 1; HZ 1.3)
2. Stärkung der touristischen Attraktivität des Ortsteils durch eine Aufwertung der regionaltypischen Baustruktur im direkten Umfeld des Twiste-Gewässers. (HF A EZ 1; HZ 1.3; HF B EZ 1)
3. Proaktive Unterstützung der privaten Investitionsbemühungen zur Beseitigung der beschriebenen städtebaulichen Problembereiche, im Besonderen die Sanierung des Objektes „Hengstscheune“ (*An der Ölmühle*) und die Vermarktung der leerstehenden Wohngebäude in der *Bilsteiner Straße* und der Straße *Kniebrecher*. (HF A EZ 1; HZ 1.2)

Die Fördergebietskulisse orientiert sich an diesen Vorgaben. Miteinbezogen wurde die Gesamtanlage Kulturdenkmal gemäß der aktuellen Denkmaltopografie. In zwei Fällen wurden Gebäude der Kategorie „Kulturdenkmal Grünfläche“ zugeordnet (*Bilsteiner Straße* 6 und 8), beide Gebäude befinden sich zentral innerhalb der Ortslage und sind Bestandteil einer Raumkante (*obere Bilsteiner Straße*). Die benannten städtebaulichen Problembereiche befinden sich innerhalb der Gesamtanlage Kulturdenkmal und wurden bei der Abgrenzung des Fördergebiets ebenfalls berücksichtigt. Des Weiteren wurde ein Wohngebäude nördlich der Twiste (*Lefringhäuser Weg* 2) innerhalb der Abgrenzung berücksichtigt, das Gebäude besitzt einen strukturellen Wert für den Ortskern und ist grundsätzlich erhaltenswert.

Siedlungen im Außenbereich:

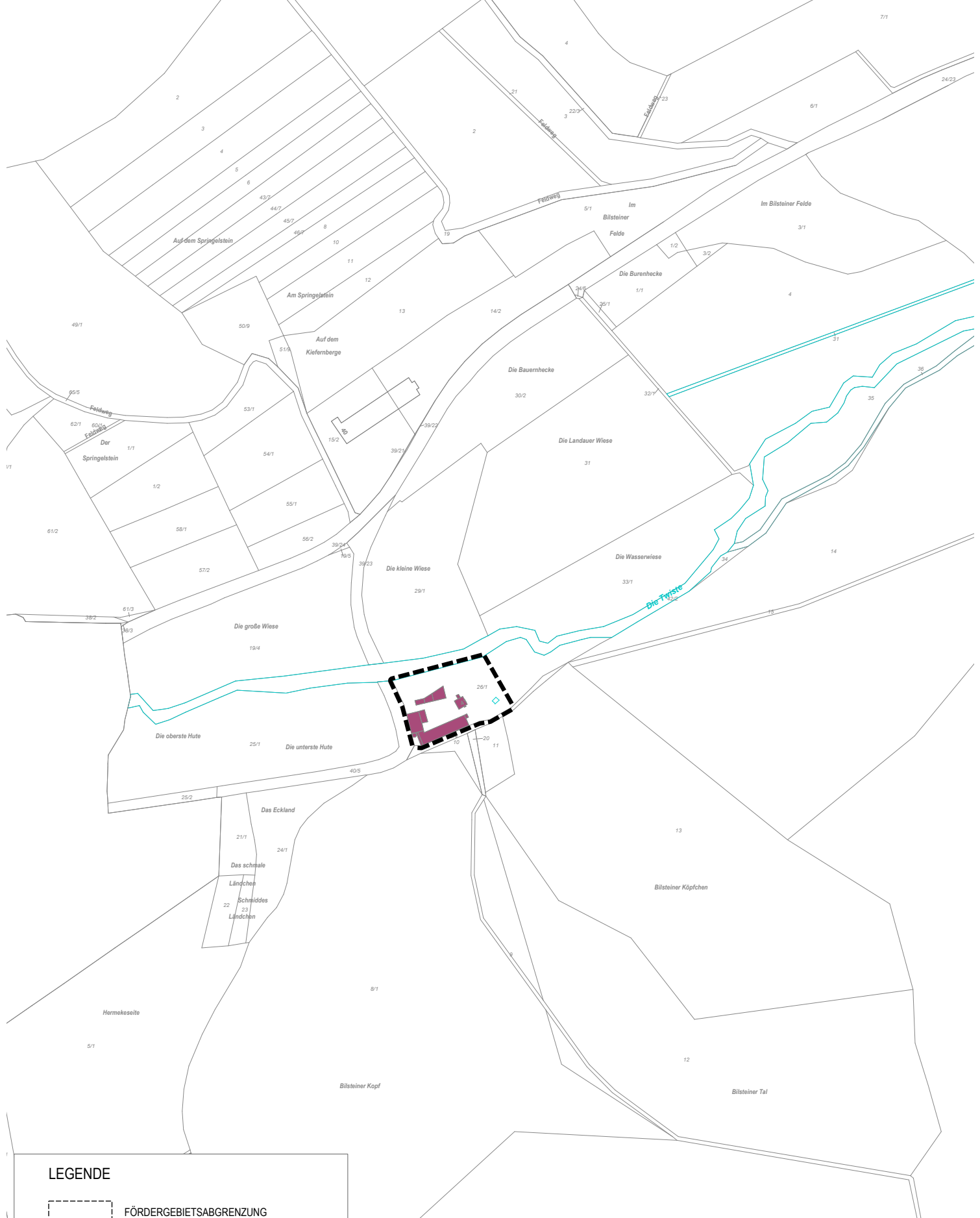
Braunsen (BR1): Das Gut Bilstein befindet sich im Außenbereich der Ortslage, es handelt sich um eine zweiseitige Hofanlage mit einer ehemaligen Mühle, und wurde in der Denkmaltopografie als Einzeldenkmal eingestuft.










**LEGENDE**


	FÖRDERGEBIETSABGRENZUNG
	KULTURDENKMAL GESAMTANLAGE nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
	KULTURDENKMAL EINZELN nach § 2 Abs. 1 HDSchG
	KULTURDENKMAL GRÜNFLÄCHE nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
	KULTURDENKMAL WASSERFLÄCHE nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
	ERHALTENSWERTE GEBÄUDE VOR DEM BJ. 1950
	STRUKTURBILDENDE BAUTEN UND/ODER GEBÄUDE NACH DEM BJ. 1950

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT BAD AROLSSEN		DIN A3	
 PLANUNG · ANALYSEN · GUTACHTEN UMWELTKOMMUNIKATION	FÖRDERGEBIET SIEDLUNGSGENESE BRAUNSEN		MST
	PLANUNGSBÜRO <b>BIOline</b> Orketalstraße 9, 35104 Lichtenfels-Dalwigksthäl 06454 - 911 979, info@planungsbuero-biofine.de		



**LEGENDE**

-  FÖRDERGEBIETSABGRENZUNG
-  KULTURDENKMAL GESAMTANLAGE  
nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL EINZELN  
nach § 2 Abs. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL GRÜNFLÄCHE  
nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL WASSERFLÄCHE  
nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  ERHALTENSWERTE GEBÄUDE VOR DEM  
BJ. 1950
-  STRUKTURBILDENDE BAUTEN UND/ODER  
GEBÄUDE NACH DEM BJ. 1950

<b>INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT BAD AROLSEN</b>		DIN A4
 <small>PLANUNG · ANALYSEN · GUTACHTEN UMWELTKOMMUNIKATION</small>	<b>FÖRDERGEBIET SIEDLUNGSGENESE BRAUNSEN (BR1)   GUT BILSTEIN</b>	MST 1:5.000
	<b>PLANUNGSBÜRO BIOline</b> <small>Orketalstraße 9, 35104 Lichtenfels-Dalwigkthal 06454 - 911 979, info@planungsbuero-bioline.de</small>	

## D.3.2 Fördergebietsabgrenzung Ortsteil Bühle

### Erläuterung

Im Zuge der lokalen Bestandserfassung für den Ortsteil Bühle wurden folgende strategische Schwerpunkte für die Ausweisung der Fördergebietskulisse definiert:

1. Erhalt der regionaltypischen Baustruktur des denkmalgeschützten historischen Ortskerns, des Forsthauses Bühle und des Waldgutes bzw. Schlosses Höhnscheid (HF A EZ 1; HZ 1.3, HF B EZ 1, HZ 1.1)
2. Der Ortsteil Bühle ist ein Straßendorf, die einzelnen Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind „ungeregelt“ entlang der einzigen Straße des Dorfes entstanden. Diese weitgehend unveränderte individuelle Siedlungsstruktur gilt es für die Zukunft zu erhalten. (HF A EZ 1; HZ 1.3)
3. Im Ortsteil Bühle gibt es aktuell keine leerstehenden Wohngebäude, städtebauliche Problembereiche oder Missstände, dies gilt es auch in Zukunft zu verhindern. (HF A EZ 1; HZ 1.2)

Die Abgrenzung des Fördergebietes für den Ortsteil Bühle wurde auf dieser Grundlage entwickelt.

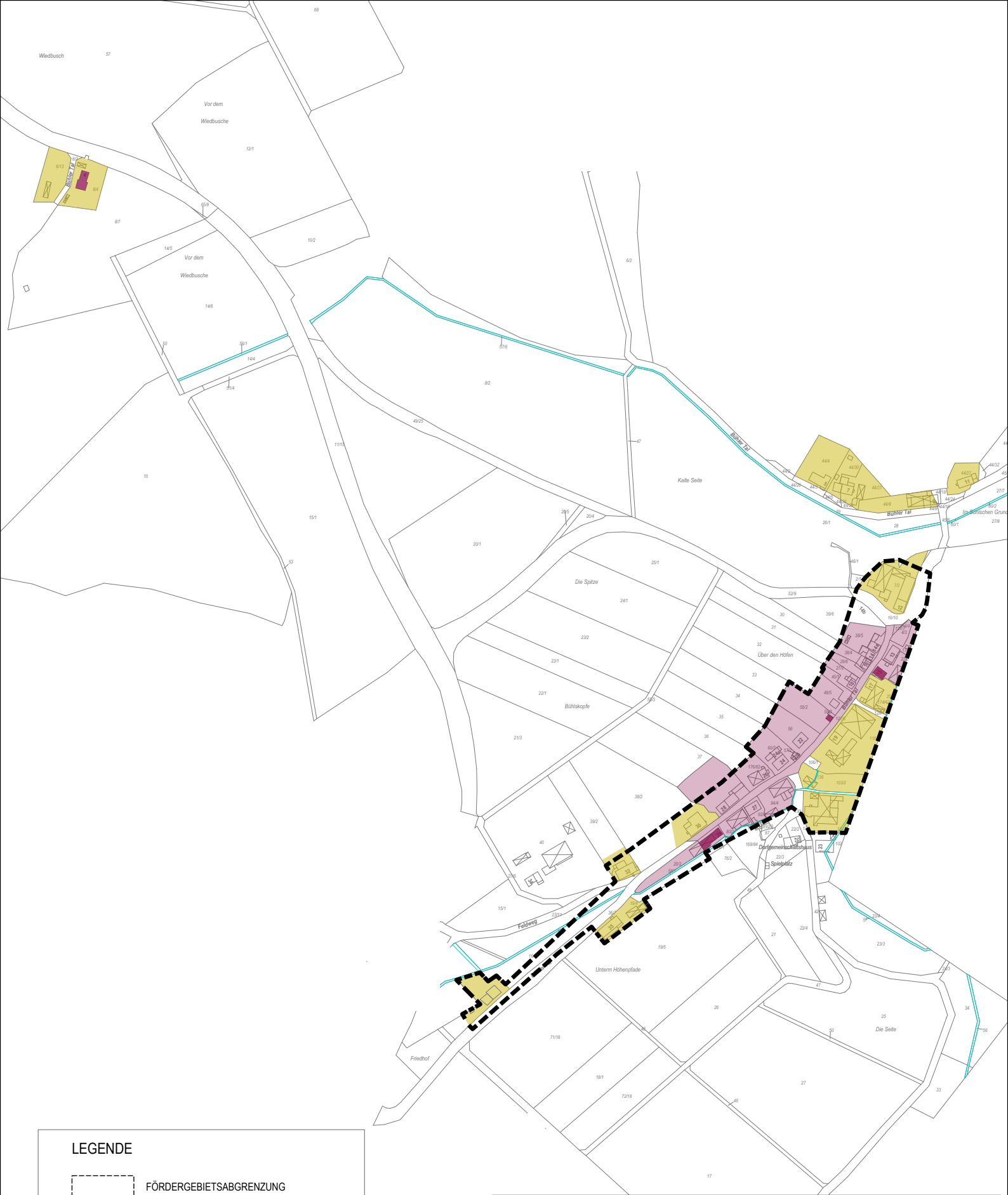
Berücksichtigt wurde zunächst das Ensemble der Gesamtanlage entlang der Straße *Bühler Tal*. Die Abgrenzung wurde erweitert um landwirtschaftliche Hofanlagen und ein Wohngebäude in regionaltypischer Bausubstanz.

Diese Gebäude sind zentraler Bestandteil der Raumkante „Bühler Tal“ und prägen das Ortsbild dieses Straßendorfs. Das Wohngebäude befindet sich im Eingangsbereich der historischen Ortslage und bildet, neben dem Gebäude in der Bühler Straße 29, optisch die Raumkante der gesamten Ortslage.

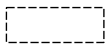






### Siedlungen im Außenbereich:


Bühle-Höhnscheid: Eine Besonderheit des Ortsteils Bühle ist das Schloss Höhnscheid mit dem dazugehörigen Gutshof, die gesamte Anlage hat eine hohe touristische Bedeutung für die gesamte Kommune und dadurch auch einen Bezug zum eigentlichen Ortskern des Dorfes Bühle.

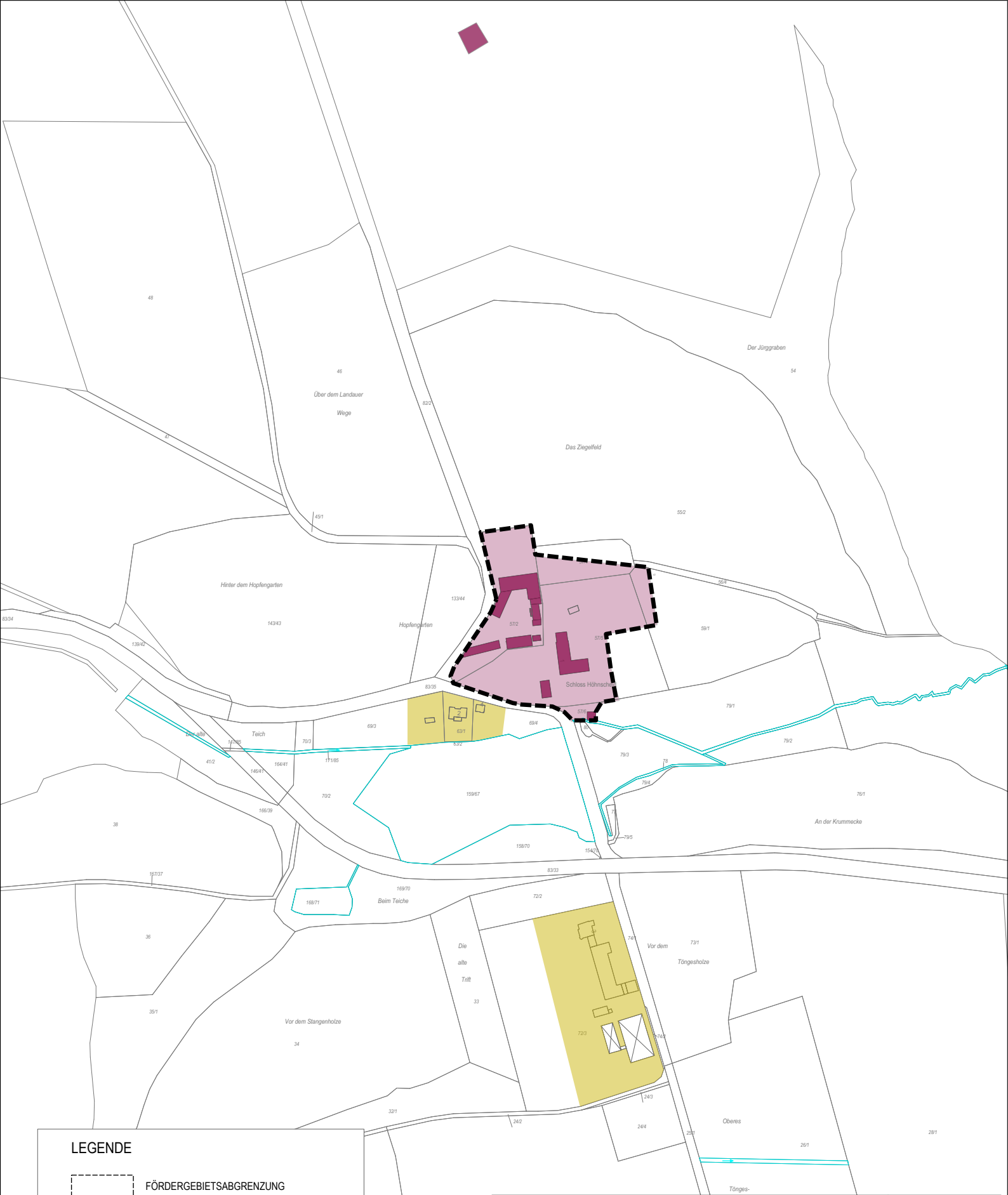
Die gesamte Schlossanlage bzw. das Waldgut steht unter Denkmalschutz und wurden bei der Abgrenzung der Fördergebietskulisse entsprechend berücksichtigt. Nicht beachtet wurde die landwirtschaftliche Hofanlage im südlichen Bereich des Schlosses, da eine Berücksichtigung der Gebäude aus städtebaulicher Sicht nicht begründet werden kann.



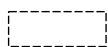






**LEGENDE**

-  FÖRDERGEBIETSABGRENZUNG
-  KULTURDENKMAL GESAMTANLAGE  
nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL EINZELN  
nach § 2 Abs. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL GRÜNFLÄCHE  
nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL WASSERFLÄCHE  
nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  ERHALTENSWERTE GEBÄUDE VOR DEM  
BJ. 1950
-  STRUKTURBILDENDE BAUTEN UND/ODER  
GEBÄUDE NACH DEM BJ. 1950

<b>INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT BAD AROLSEN</b>		DIN A4
 <small>PLANUNG · ANALYSEN · GUTACHTEN UMWELTKOMMUNIKATION</small>	<b>FÖRDERGEBIET SIEDLUNGSGENESE BÜHLE   FORSTHAUS</b>	MST 1:5.000
<b>PLANUNGSBÜRO BIOline</b> <small>Orketalstraße 9, 35104 Lichtenfels-Dalwigksthäl 06454 - 911 979, info@planungsbuero-bioline.de</small>		



**LEGENDE**

-  FÖRDERGEBIETSABGRENZUNG
-  KULTURDENKMAL GESAMTANLAGE  
nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL EINZELN  
nach § 2 Abs. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL GRÜNFLÄCHE  
nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL WASSERFLÄCHE  
nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  ERHALTENSWERTE GEBÄUDE VOR DEM  
BJ. 1950
-  STRUKTURBILDENDE BAUTEN UND/ODER  
GEBÄUDE NACH DEM BJ. 1950

**INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT  
BAD AROLSEN**

DIN A4



**FÖRDERGEBIET SIEDLUNGSGENESE  
BÜHLE HÖHNSCHIED**

MST

1:5.000

**PLANUNGSBÜRO BIOline**  
Orketalstraße 9, 35104 Lichtenfels-Dalwigksthäl  
08454 - 911 979, info@planungsbuero-bioline.de

### D.3.3 Fördergebietsabgrenzung Ortsteil Kohlgrund

#### Erläuterung

Die Bestandserfassung zur Siedlungsentwicklung von Kohlgrund zeigte, dass es hierbei um ein unregelmäßiges Straßendorf mit einem einfachen Grundriss und wenigen Gabelungen handelt. Die regionaltypische bzw. erhaltenswerte Bausubstanz erstreckt sich zum Teil beidseitig eines entlang der *Erlinghäuser Straße*, der *Neudorfer Straße*, dem *Kirchweg* und dem *Krugweg*. Eine Ausnahme ist der Gutshof Eilhausen, welcher sich im Außenbereich von Kohlgrund befindet. Das Baugebiet „Am Knick“ fügt sich weites gehend strukturbildend in den Ortskern ein.

Auf dieser Grundlage wurde im Zuge der Fördergebietsabgrenzung für den Ortsteil Kohlgrund folgende Strategie erarbeitet:

1. Reduzierung der leerstehenden Bausubstanz in der gesamten Ortslage. Beseitigung der städtebaulichen Problembereiche im Bereich des Gutshofs Eilhausen sowie Aufwertung dieses denkmalgeschützten Kulturortes. (HF A EZ 1, HZ 1.1, HZ 1.2; HF B EZ 1, HZ 1.1; HF C EZ 1, HZ 1.4)
2. Erhalt der regionaltypische sowie denkmalgeschützten Bausubstanz des Straßendorfs durch eine gezielte Unterstützung von privaten Investitionen. (HF A EZ 1, HZ 1.3; HF C EZ 1)
3. Aufwertung des historischen Siedlungsplatzes oberhalb der Orpe im Bereich der Schlagmühle (HF A EZ 1, HZ 1.3; HF C EZ 1; HZ 1.4)

Die Fördergebietskulisse für den Ortsteil Kohlgrund orientiert sich an diesen Vorgaben, im Fokus steht die Reduzierung die Leerstandsquote in der gesamten Ortslage, die Beseitigung der städtebaulichen Problembereiche und der Erhalt der regionaltypischen sowie denkmalgeschützten Bausubstanz in der gesamten Ortslage.

In der Abgrenzung wurden wenige strukturbildende Bauten berücksichtigt, falls diese für die Abbildung der Raumkanten von Bedeutung sind.



### D.3.4 Fördergebietsabgrenzung Ortsteil Landau

#### Erläuterung

Landau gehört zu den größeren Ortsteilen der Stadt Bad Arolsen, dies spiegelt sich auch in der Strategie zur Abgrenzung des Fördergebiets für den Ortsteil Landau wieder, wobei es zunächst die Ausgangslage zu beachten gilt. Der Ortsteil Landau verfügt, für einen Ort in dieser Größe, über eine gute infrastrukturelle Basis, welche auch für die Zukunftsfähigkeit der umliegenden Ortsteile (u.a. Volkhardinghausen und Bühle) von Bedeutung ist. Diese zentralörtliche Funktion basiert auf der Grundlage der aktuellen Ortsgröße und gleichbleibenden bzw. steigenden Bevölkerungszahlen. Die Schaffung eines vielfältigen Wohnraumangebotes für unterschiedliche Zielgruppen (u.a. Bauplätze, Mietwohnungen) ist vor diesem Hintergrund von gesamtkommunaler Bedeutung und wurde bei der Ausweisung der Fördergebietskulisse entsprechend berücksichtigt. Im Einzelnen werden die folgenden Zielsetzungen verfolgt:

1. Förderung von privaten Investitionen zur Umwandlung von untergenutzten bzw. leerstehenden Wirtschaftsgebäuden in Wohngebäude. Nutzung der vorhandenen Gebäudestrukturen zur Nachverdichtung im Ortskern, hier im Besonderen im Umfeld von *Arolser Straße*, *Volkhardinghäuser Straße* und *Sandlandstraße*. (HF A, EZ 1, HZ 1.1, 1.2; HF C EZ 1, HZ 1.1)
2. Inwertsetzung des denkmalgeschützten Gesamtensembles der „Altstadt Landau“ in Verbindung mit den bestehenden Gebäude- und Siedlungsstrukturen (HF A EZ 1, HZ 1.3; HF B EZ 1, HZ 1.1; HF C EZ 1, HZ 1.4)
3. Erhalt der gewachsenen Siedlungsstruktur zwischen der nördlichen (*Straße Am Besenberg*) und der südlichen Ortslage (*Tiefenbohrer Weg*) unter Beachtung der zentral gelegenen denkmalgeschützten Gesamtanlage zwischen der *Arolser Straße* und der *Wolfhager Straße* (HF A, EZ 1, HZ 1.2; HF A, EZ 1, HZ 1.3)

Die Fördergebietskulisse für den Ortsteil Landau umfasst im Wesentlichen den historischen Ortskern mit der Altstadt und die ersten Siedlungserweiterungen des 19. Jahrhunderts. Nordöstlich der Altstadt betrifft dies den Bereich der *Sandlandstraße* bis zur Einmündung des *Lütersheimer Wegs* bzw. der *Straße Am Besenberg*, östlich der Altstadt den zum Teil unter Ensembleschutz stehenden Siedlungsbereich in der *Wolfhager Straße* bis zur Einmündung der innerörtlichen Fußwegeverbindung *Zweite Twiddeke*. Südöstlich der Altstadt ist schließlich der Bereich entlang der *Volkhardinghäuser Straße* bis zur Einmündung des *Tiefenbohrer Weges* noch mitinbegriffen.

Die Bestandserfassung im Rahmen der Dorfentwicklung hat gezeigt, dass diese Siedlungsbereiche auch eine verbindende Funktion innerhalb der Ortslage von Landau zwischen der „Altstadt“ und den neueren Siedlungsbereichen einnehmen. Hinzu kommt ein nennenswertes Potenzial im Bereich der Innentwicklung, welches durch die hohe Anzahl „umbaubarer“ landwirtschaftlicher Nebengebäude und die zum Teil großzügigen Grundstückszuschnitte begründet werden kann.



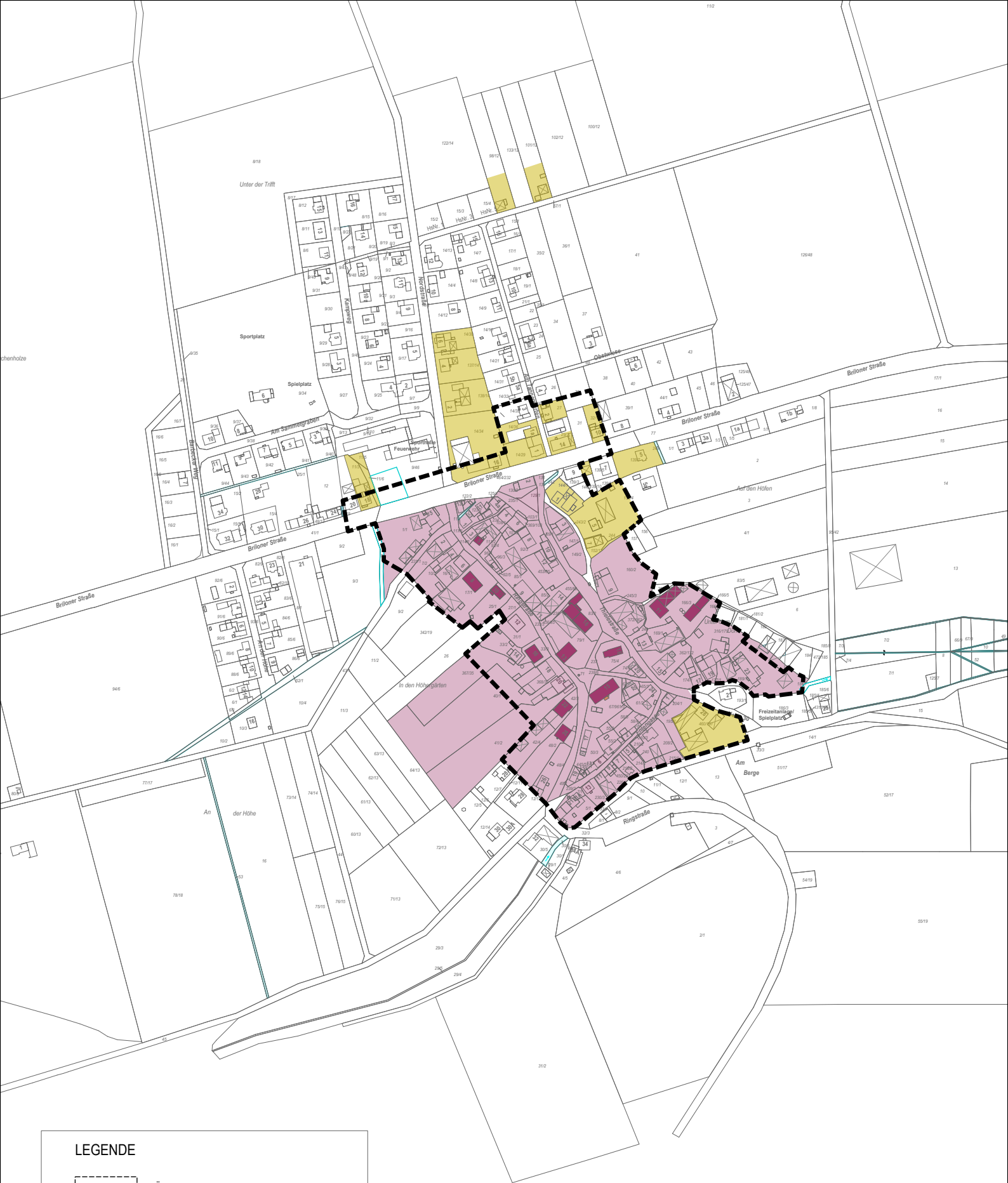
### D.3.5 Fördergebietsabgrenzung Ortsteil Massenhausen

Die Siedlungsentwicklung des Ortsteils Massenhausen wurde im Kapitel C.1.4. bereits ausführlich dargestellt. Massenhausen kann als Haufendorf bezeichnet werden, der historische Ortskern befindet sich weites gehend südlich der Briloner Straße, welche jedoch zum Teil beidseitig eine erhaltenswerte regionaltypische Baustruktur zeigt.







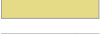
Im Ortsteil Massenhausen befinden sich aktuell vier leerstehende Wohngebäude, in einem Fall handelt es sich um eine stark verfallene Immobilie im historischen Ortskern. Diese Ausgangslage wurde bei der Abgrenzung der Fördergebietskulisse berücksichtigt, im Wesentlichen werden folgende Zielsetzungen unterstützt:

1. Reduzierung leerstehender sowie untergenutzter Bausubstanz im historischen Ortskern, Aufwertung der bestehenden Gebäudestrukturen in der Entengasse durch die Beseitigung eines städtebaulichen Problembereichs. (HF A EZ 1, HZ 1.1, HZ 1.2; HF C EZ 1, HZ 1.4)
2. Aufwertung der gewachsenen denkmalgeschützten und regionaltypischen Siedlungs- und Baustruktur im historischen Ortskern von Massenhausen, insbesondere zwischen der *Thielestraße*, der *Ringstraße* und der *Entengasse*. (HF A EZ 1; HZ 1.3)

Die Abgrenzung des Fördergebietskulisse für den Ortsteil Massenhausen orientiert sich im an den oben benannten Zielsetzungen. Beachtet wurde die denkmalgeschützte Gesamtanlage des historischen Ortskerns. Es wurden punktuelle Erweiterungen vorgenommen, wobei es sich überwiegend um erhaltenswerte Gebäude in regionaltypischer Bausubstanz handelte. In vier Fällen handelte es sich um strukturbildende Bauten, u.a. im historischen Ortskern, welche in Teilen eine regionaltypische Baustruktur aufzeigen.



**LEGENDE**

-  FÖRDERGEBIETSABGRENZUNG
-  KULTURDENKMAL GESAMTANLAGE  
nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL EINZELN  
nach § 2 Abs. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL GRÜNFLÄCHE  
nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  KULTURDENKMAL WASSERFLÄCHE  
nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
-  ERHALTUNGSWERTE GEBÄUDE VOR DEM  
B.J. 1950
-  STRUKTURBILDENDE BAUTEN UND/ODER  
GEBÄUDE NACH DEM B.J. 1950

**INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT  
BAD AROLSSEN**

DIN A4



**FÖRDERGEBIET SIEDLUNGSENESE  
MASSENHAUSEN**

MST

1:5.000

### D.3.6 Fördergebietsabgrenzung Ortsteil Mengerlinghausen

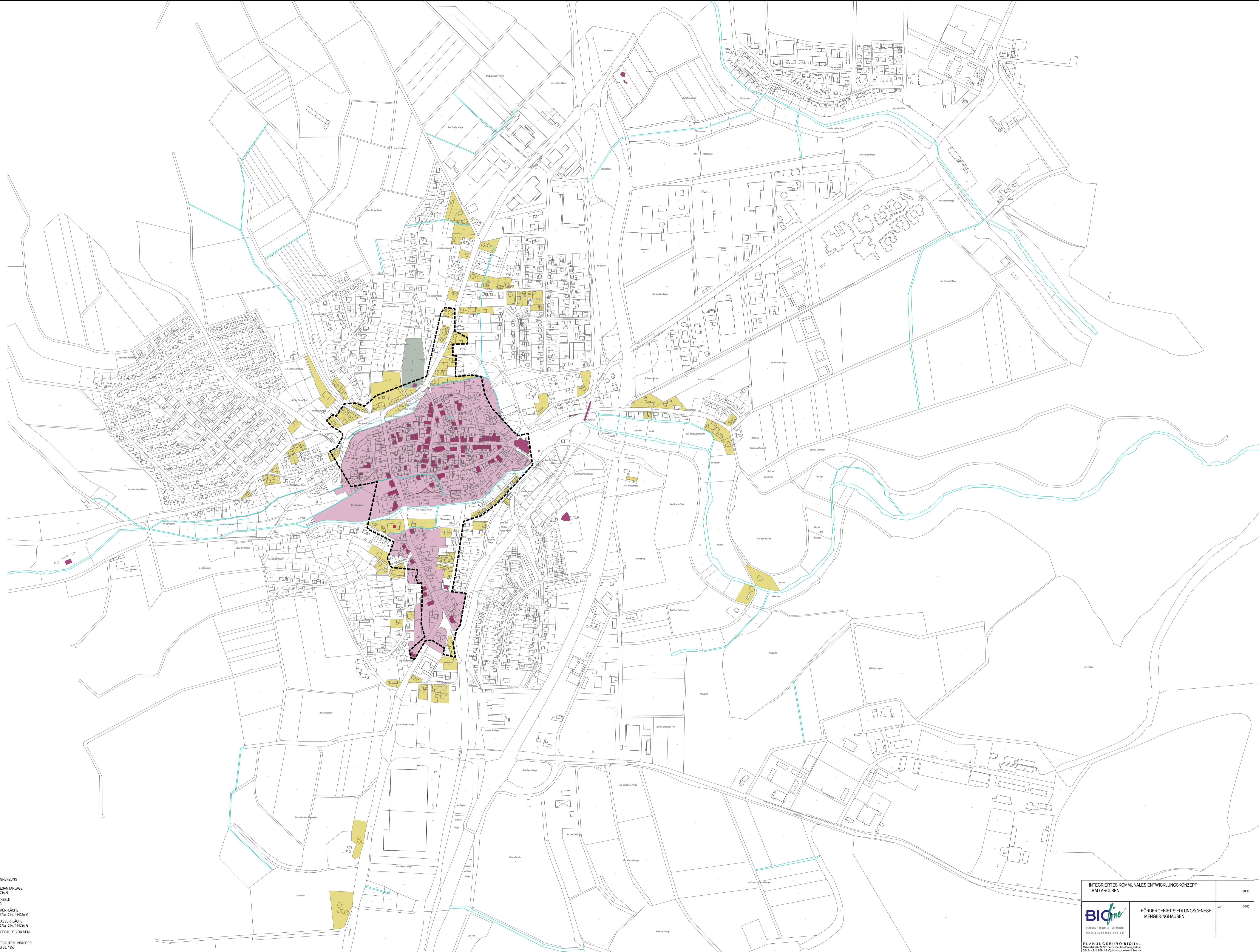
Die Ortsteile der Stadt Bad Arolsen sind gekennzeichnet durch zahlreiche baukulturelle Besonderheiten, zu diesen Besonderheiten zählt auch die „Altstadt“ des Ortsteils Mengerlinghausen. Der Ort wurde erstmals im 13. Jahrhundert erwähnt, zahlreiche Fachwerkbauten entstanden zwischen dem 16. und dem 19. Jahrhundert und prägen heute das denkmalgeschützte Gesamtensemble der historischen Altstadt.

Die Mengerlinghäuser Altstadt gilt jedoch nicht nur als Zeugnis einer außergewöhnlichen regionalen Baukultur, sondern strahlt auch als Wohnquartier einen besonderen Reiz für verschiedene Zielgruppen aus, welchen es auch in Zukunft zu erhalten gilt. Die Abgrenzung des Fördergebiets für den Ortsteil Mengerlinghausen orientiert sich daher an folgenden strategischen Vorgaben:

1. Erhalt der denkmalgeschützten Bau- und Siedlungsstruktur der historischen Ortslage, Aufwertung der baukulturellen Besonderheiten durch flankierende Maßnahmen im Umfeld von Stadthalle, Stadtpark und Burg (HF A EZ 1, HZ 1.3, HF B, EZ 1, HZ 1.1; HF C EZ 1, HZ 1.1.)
2. Reduzierung der Anzahl leerstehender Wohngebäude in der Altstadt, Beseitigung des städtebaulichen Problembereichs im Umfeld der *Landstraße* (HF A EZ 1, HZ 1.1, HZ 1.2)
3. Reduzierung des Flächenverbrauchs im Außenbereich durch die Unterstützung von privaten Investitionen im Umfeld der Altstadt durch die Umwandlung von landwirtschaftlichen Nebengebäuden (HF A EZ 1, HZ 1.1, HZ 1.2)

Das Fördergebiet für die privaten Maßnahmen in der Dorfentwicklung für den Ortsteil Mengerlinghausen erstreckt sich über die Gesamtanlage der denkmalgeschützten Altstadt und die südlich gelegene Gesamtanlage im Umfeld der Landstraße. Der Siedlungsbereich im Umfeld des beschriebenen städtebaulichen Missstandes wird dem Gesamtensemble ebenfalls zugerechnet und wurde in dieser Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt.

Die Bestandserfassung zur lokalen Baustruktur in der Mengerlinghäuser Ortslage hat zusätzlich gezeigt, dass der Gebäudebestand im Umfeld der Altstadt (Landstraße, Leiborner Straße, Schulstraße) ebenfalls vor 1950 in einer regionaltypischen Bauweise errichtet wurde und grundsätzlich erhaltenswert ist. Vor dem Hintergrund der räumlichen Nähe dieses Gebäudebestandes zum Ensemble der Altstadt ist es aus städtebaulicher Sicht sinnvoll, diesen Bereich ebenfalls in der Fördergebietskulisse der Dorfentwicklung für den Ortsteil Mengerlinghausen zu berücksichtigen. Gleiches gilt für zwei Kulturdenkmäler außerhalb der Ortslage.



**LEGENDE**

	FÖRDERGEBIETSABGRENZUNG
	KULTURDENKMAL GESAMTANLAGE nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
	KULTURDENKMAL EINZELN nach § 2 Abs. 1 HDSchG
	KULTURDENKMAL GRÜNFLÄCHE nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
	KULTURDENKMAL WASSERFLÄCHE nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
	ERHALTENSWERTE GEBÄUDE VORDERM BJ. 1950
	STRUKTURBILDENDE BAUTEN UNDOODER GEBÄUDE NACH DEM BJ. 1950

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT BAD AROLSEN		DN 01
		ME7
PLANUNGSBÜRO <b>BIOline</b> Christianstraße 9, 35116 Lutterlohne-Clawersdorf 05624 911 070 info@planungsbuero-bio.de		15.000
FÖRDERGEBIET SIEDLUNGSENESE MENGERINGHAUSEN		

### D.3.7 Fördergebietsabgrenzung Ortsteil Neu-Berich

Neu-Berich gilt im Sinne der Denkmaltopografie von seiner Sachgesamtheit her als denkmalgeschütztes Plandorf, besonders bemerkenswert sind die zahlreichen Dreiseithöfe im Umfeld der *Bericher Straße* bzw. *Mühlenfeldstraße* sowie die zentral gelegene evangelische Kirche. Einen konzentrierten städtebaulichen Problembereich gibt es im Ortsteil Neu-Berich nicht. Eine Herausforderung für die Zukunft sind jedoch die zahlreichen potenziellen Leerstände, dies trifft im Besonderen auf die dreiseitigen Hofanlagen zu.

Die Abgrenzung des Fördergebiets für den Ortsteil Neu-Berich wurde auf der Grundlage dieser Ausgangssituation entwickelt, folgende Zielsetzungen wurden hierbei im Besonderen berücksichtigt:

1. Erhalt der denkmalgeschützten Siedlungs- und Baustruktur des Plandorfes, im Besonderen die Einzeldenkmäler und ausgewählte Gebäude regionaltypischer Bauart (HF A EZ 1, HZ 1.3; HF B EZ 1; HZ 1.2)
2. Unterstützung von privaten Investitionen, Weiterentwicklung der bestehenden Gebäudestruktur und langfristige Vermeidung von leerstehenden Wohngebäuden bzw. Hofanlagen. (HF A EZ 1, HZ 1.2)

Das Fördergebiet für die privaten Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung für den Ortsteil Neu-Berich erstreckt sich entlang der *Bericher Straße* bzw. *Mühlenfeldstraße* und ist somit zunächst deckungsgleich mit der denkmalgeschützten Gesamtanlage.

In zwei Fällen wurde das Fördergebiet punktuell erweitert, in beiden Fällen wurden die Gebäude unter der Verwendung regionaltypischer Baumaterialien errichtet. Außen vor gelassen wurden die Gebäude im Umfeld der Straße *Heuweg*, die jeweiligen Objekte fügen sich strukturell in den Ortskern ein, verfügen jedoch nicht über eine historische Substanz in regionaltypischer Bauweise. Eine Förderung über die Dorfentwicklung entspricht somit nicht der hier vorliegenden Strategie.

Im Fokus steht eine pro-aktive Vorgehensweise zur Vermeidung von leerstehenden Wohngebäuden bzw. Hofanlagen in der gesamten Ortslage, um die Entstehung echter städtebaulicher Problembereiche mit leerstehenden oder gar verfallenden Immobilien im Vorfeld zu vermeiden.



### D.3.8 Fördergebietsabgrenzung Ortsteil Schmillinghausen

Im Kapitel C.1.4 wurde die Siedlungsentwicklung des Ortsteils Schmillinghausen bereits ausführlich dargestellt. Auf der Grundlage der Bestandserfassung kann festgehalten werden, dass es in der Ortslage von Schmillinghausen keine konzentrierten städtebaulichen Missstände gibt, nennenswert sind jedoch die vier leerstehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäude in der Ortslage. Des Weiteren zeigt die Erfassung der lokalen Gebäudestruktur eine vergleichsweise hohe Anzahl neuerer Wohngebäude in der historischen Ortslage, unter anderem in der Straße *Sandweg*. Dies führt zum Teil zu einer optischen Trennung zwischen der denkmalgeschützten Gesamtanlage und den ersten historischen Siedlungserweiterungen entlang der *Rhoder Straße*, zeigt aber auch, dass die Potenziale der Innenentwicklung bereits erkannt wurden. Diese positiven Erfahrungen gilt es für die Zukunft zu nutzen und bei der Festlegung der strategischen Grundlagen zu beachten.

Für den Ortsteil Schmillinghausen wurden auf der Grundlage der Ausgangssituation folgende strategische Schwerpunkte berücksichtigt:

1. Reduzierung der aktuell leerstehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäude durch die Förderung von privaten Investitionen, Maßnahmen der kommunalen Grundstücksbereitstellung durch den Ankauf und Abriss von Schrottimmobilen und die Aktivierung von bebaubaren Flächen im Innenbereich für die weiteren Wohnbebauung durch unterschiedliche Zielgruppen. (HF A, EZ 1, HZ 1.1; 1.2; 1.3)
2. Aufwertung der gewachsenen denkmalgeschützten Siedlungs- und Baustruktur in der Ortslage und Erschließung weiterer touristischer Zielgruppen durch die Förderung von privaten Sanierungsmaßnahmen und die Inwertsetzung lokaler Besonderheiten (z.B. Christine-Brückner Haus). (HF A, EZ 1, HZ 1.3; HF B EZ 1, HZ 1.1.; HF C, EZ 1)
3. Erhalt der regionaltypischen Bausubstanz entlang der *Rhoder Straße*, *Mederichstraße* und in der Straße *Riepenhagen*.

Zur Umsetzung dieser strategischen Vorgaben wurde ein Fördergebiet für den Ortsteil Schmillinghausen erarbeitet, welches zunächst die komplette historische Ortslage umschließt. Der zentrale Mittelpunkt des Ortes im Kreuzungsbereich von *Holzhäuser Straße*, *Christine-Brückner-Weg* und *Mederichstraße* ist hierbei besonders hervorzuheben. Ausgehend von diesem Punkt sind mehrere Raumkanten erkennbar, welche das Dorf auch baukulturell im besonderem Maße prägen. Eine dieser Raumkanten verläuft zwischen *Mederichstraße* und der *Rhoder Straße* und bildet den optischen Übergang vom Ortskern zum Ortsausgang in Richtung in Diemelstadt. Dieser Bereich wurde ebenfalls in der Abgrenzung der Fördergebietskulisse berücksichtigt.

Zu beachten ist, dass die Denkmaltopografie den Siedlungsbereich links von der *Rhoder Straße* überwiegend der Gesamtanlage Kulturdenkmal zuordnet. Die Erfassung der lokalen Baukultur rechts von der *Rhoder Straße* hat ergeben, dass Wohn- und Wirtschaftsgebäude zum Teil ebenfalls mit regionaltypischen Baumaterialien errichtet wurden. In einem Fall handelt es sich um ein Einzeldenkmal gemäß §2 Abs. 1. HDSchG, hinzu kommt ein leerstehendes Einhaus (Wohn- und Wirtschaftsgebäude in einem) und ein Landgasthof mit Hotelbetrieb.



### D.3.9 Fördergebietsabgrenzung Ortsteil Volkhardinghausen

#### Erläuterung:

Die Siedlungsentwicklung sowie die städtebaulichen Problembereiche des Ortsteils Volkhardinghausen wurden im Kapitel C.1.4 bereits ausführlich dargestellt, auffällig ist vor allem die Ausgangslage im Bereich des historischen Ortskerns im Umfeld der Klosteranlage bzw. Klosterstraße.

Die Erfassung zur Baustruktur bzw. dem Gebäudebestand zeigt einen konzentrierten „städtebaulichen Missstand“ in diesem Bereich, welcher durch eine IKEK-strategiekonforme Vorgehensweise behoben werden kann. Es werden die folgenden Zielsetzungen verfolgt:

1. Inwertsetzung des kulturellen Erbes, Erschließung lokaler Besonderheiten für die touristische Nutzung und Beseitigung der städtebaulichen Missstände in der Ortslage (HF A; EZ 1; HZ 1.1; 1.2; 1.3; HF B EZ 1; HZ 1.1)
2. Konzentrierte Förderung privater Investitionen in den Ortskernen (HF A; EZ 1; HZ 1.3)
3. Aktivierung einer Entwicklungsfläche im Umfeld der Klosteranlage, mit dem Ziel den Ortskern optisch aufzuwerten und gleichzeitig das Wohnraumangebot für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln. (HF A; EZ 1; HZ 1.1.; HF C EZ 1; HZ 1.1; 1.4)

Die Fördergebietsabgrenzung für den Ortsteil Volkhardinghausen basiert im Wesentlichen auf dieser Grundlage. Die Klosteranlage kann mit Blick auf die zukünftige Entwicklung des gesamten Areals eine Schlüsselfunktion übernehmen und als Impulsgeber für die städtebauliche Aufwertung des gesamten Bereichs dienen.

Die gesamte Anlage ist eine lokale Besonderheit mit einem hohen identitätsstiftenden Wert für die Bevölkerung. Der heutige Kreuzungsbereich diente in der Vergangenheit als zentraler Dorfmittelpunkt für Gottesdienste, Dorffeste und die alltägliche Begegnung. Durch die verkehrliche Erschließung dieses kleinräumigen Siedlungsbereichs ist diese zentrale Funktion weggefallen. Die Entstehung des vorgestellten „städtebaulichen Missstandes“ im direkten Umfeld des Klosters mindert zusätzlich die Attraktivität dieser baukulturellen Besonderheit und bewirkt, dass das Potenzial dieser Anlage nicht ausgeschöpft werden kann.

Die beschriebene Ausgangslage in der *Klosterstraße* bzw. der Straße am *Schäfertor* wurde im Prozess der Dorfentwicklung der Stadt Bad Arolsen intensiv diskutiert. Das Potenzial der Klosteranlage, besonders im touristischen Bereich, und die Bewertung der Zukunftsfähigkeit des Ortes Volkhardinghausen, wurden hier gleichermaßen beachtet. Dieser Diskussionsprozess wurde abgeschlossen durch die Festlegung einer Zielvorgabe, welche die städtebauliche Aufwertung des gesamten Quartiers und die Schaffung von Wohnangeboten für unterschiedliche Zielgruppen beinhaltet. Eine wirkungsvolle Beseitigung der städtebaulichen Problemlagen durch die Aufwertung von Klosteranlage und Kreuzungsbereich ist jedoch nur im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure (Private Hauseigentümer, Kommune und Domonialverwaltung) möglich.

In diesem Kontext übernehmen die Kommune, die privaten Hauseigentümer und die Domonialverwaltung unterschiedliche Funktionen bzw. Aufgaben.

Die Stadt Bad Arolsen tritt in diesem Zusammenhang als Projektträger und Umsetzungspartner gleichermaßen auf. Zunächst fungiert die Kommune als Auftraggeber einer städtebaulichen Teilbereichsplanung für das gesamte Areal „Quartier Kloster Volkhardinghausen“ (siehe Projekt: Städtebauliche Teilbereichsplanung Quartier Kloster Volkhardinghausen Lfd. 1.3).

Mit dieser Teilbereichsplanung soll eine Grundlage für die privaten und öffentlichen Investitionen gleichermaßen geschaffen werden.

Die privaten Investitionen konzentrieren sich zunächst auf den erhaltenswerten Wohngebäudebestand innerhalb der Ortslage (siehe Karte: Strategischer Sanierungsbereich – Quartier Kloster Volkhardinghausen).

Die öffentlichen Investitionen orientieren sich zunächst an den globalen Zielsetzungen dieser Strategie, wobei die folgenden Punkte im Vordergrund stehen:

1. Erhalt und Aufwertung der historischen Klosteranlage in Volkhardinghausen
2. Identifizierung von Entwicklungsflächen in den historischen Ortslagen und Reduzierung von „nicht mehr sanierungsfähigen“ baulichen Anlagen sowie untergenutzten Wirtschaftsgebäuden.

Diese Zielsetzungen können nur im Zusammenspiel von öffentlichen und privaten Akteuren umgesetzt werden. Auf der Grundlage der angedachten städtebaulichen Teilbereichsplanung ist eine Neustrukturierung des gesamten Areals vorgesehen, welche durch ein kommunales Verfahren (z.B. freiwilliger Landtausch gemäß §§103a ff FlurBG) behördlich begleitet werden muss. Auf der Grundlage dieses Verfahrens und im Zusammenspiel mit dem Instrument der kommunalen Grundstücksbereitstellung können attraktive Bauplätze innerhalb der Ortslage entwickelt werden, welche in Größe und Form den Ansprüchen von bauwilligen Personengruppen, u.a. jungen Familien, entsprechen. Neben den nicht mehr sanierungsfähigen baulichen Anlagen, welche im Vorfeld bereits ausführlich dargestellt wurden, gilt es untergenutzte landwirtschaftliche Nebengebäude im gesamten Bereich der Klosterstraße bzw. der Straße Schäfertor, im Zuge der städtebaulichen Teilbereichsplanung, zu berücksichtigen.

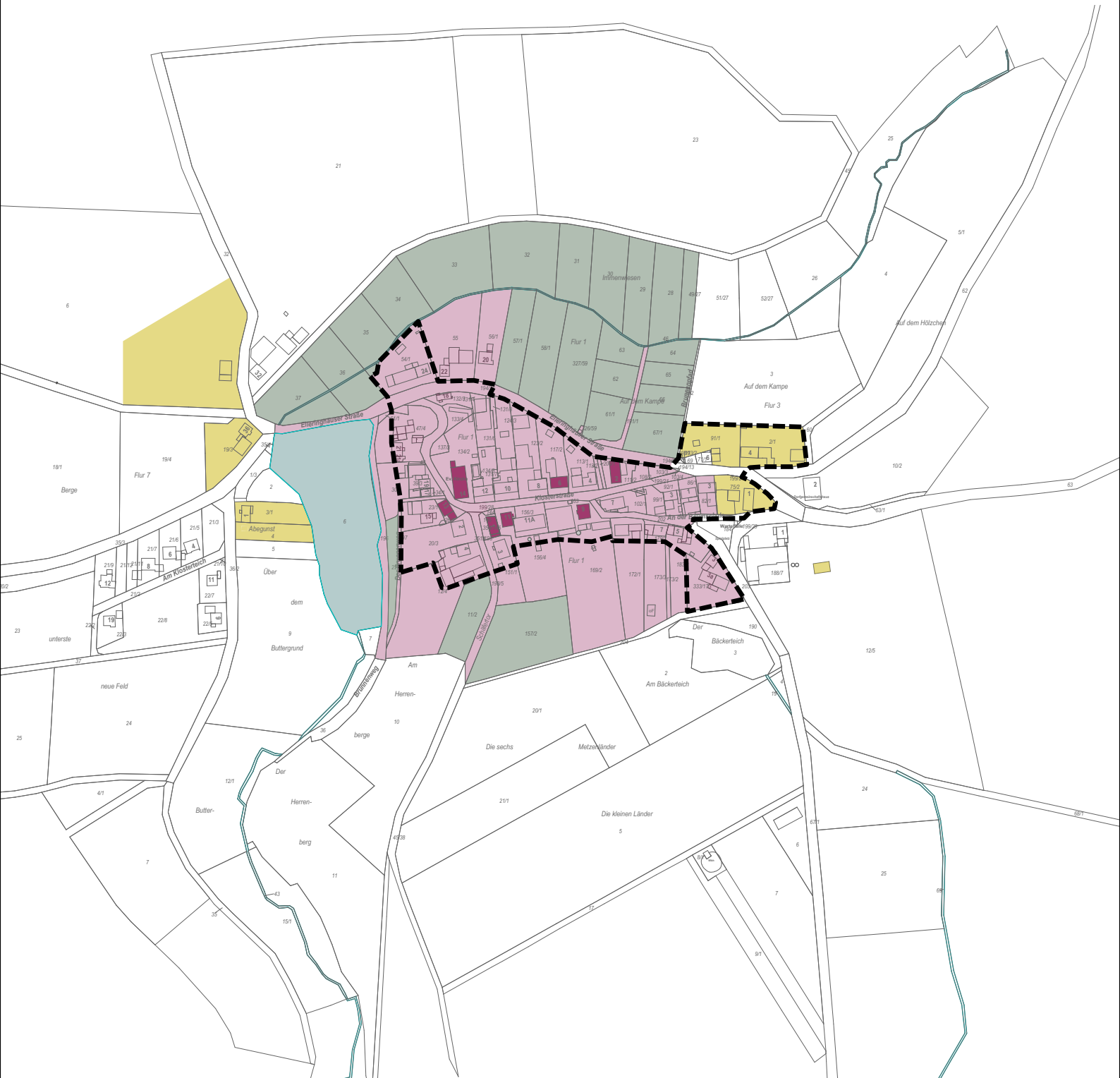
Weiter ist davon auszugehen, dass die Attraktivität dieser neuen Bauplätze maßgeblich durch das direkte Umfeld beeinflusst wird. Die Möglichkeit eines Neubaus im direkten Umfeld einer historischen Klosteranlage ist nicht alltäglich, wird aber dennoch durch den baulichen Zustand von Klosteranlage und Umfeld positiv bzw. negativ beeinflusst. Die bauliche Sanierung des eigentlichen Gebäudes obliegt der Waldeckischen Domänialverwaltung, als Besitzerin. Die Aufwertung des direkten Umfeldes, im Besonderen der Kreuzungsbereich, liegt im Wirkungsbereich der Stadt Bad Arolsen (siehe Projekt 2.3 Aufwertung der Klosteranlage Volkhardinghausen)

Auf eine weitere Beschreibung des städtebaulichen Problembereichs innerhalb der Ortslage wird an dieser Stelle verzichtet, eine ausführliche Darstellung befindet sich im Kapitel C.1.4.

Zusammenfassend kann jedoch festgehalten, dass eine strategische Sanierung des gesamten Areals „Quartier Kloster Volkhardinghausen“ nur im Zusammenspiel der drei Akteure funktionieren kann. Die punktuelle Förderung der privaten Investitionen ist ein grundsätzlicher Baustein in diesem Konzept, wird jedoch mit Blick auf die Ausgangslage an Wirkung verlieren. Notwendig sind kommunale Initiativen, welche u.a. die Reduzierung der untergenutzten Bausubstanz im Innenbereich und die Aktivierung von geeigneten Flächen für die Wohnbebauung zum Ziel haben.

In diesem Zusammenhang kann die Dorfentwicklung als strategisches Instrument ein wirkungsvoller Impulsgeber sein. Im Zuge der Umsetzung des IKEKs ist daher zu prüfen, ob die Ausweisung eines strategischen Sanierungsgebietes für das Quartier „Kloster Volkhardinghausen“ eine wesentlich höhere Wirkung entfalten könnte, als dies durch die reine „Private Förderung“ der Fall wäre.

Die Ausweisung der Fördergebietskulisse für das Dorf Volkhardinghausen berücksichtigt im besonderem Maße diese Zielsetzung, aus städtebaulicher Sicht ist die Konzentration auf den Ortskern von Volkhardinghausen vertretbar. Eine Förderung der Randbereiche (Straße *Am Klosterteich*), welche vor dem Hintergrund der bestehenden Gebäudestruktur ebenfalls favorisiert werden könnte, ist daher nicht vorgesehen.

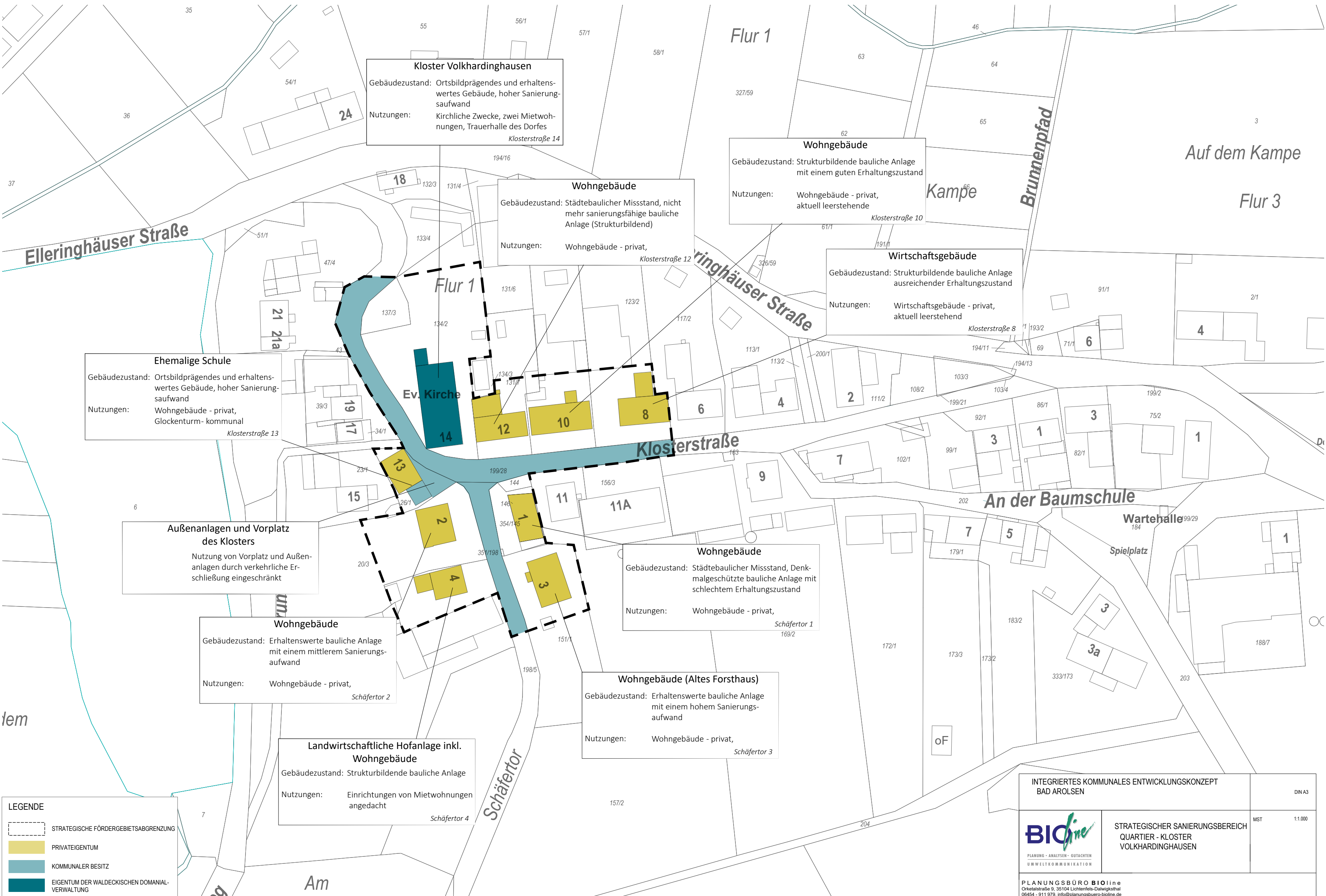


**LEGENDE**

- FÖRDERGEBIETSABGRENZUNG
- KULTURDENKMAL GESAMTANLAGE  
nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
- KULTURDENKMAL EINZELN  
nach § 2 Abs. 1 HDSchG
- KULTURDENKMAL GRÜNFLÄCHE  
nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
- KULTURDENKMAL WASSERFLÄCHE  
nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 Nr. 1 HDSchG
- ERHALTENSWERTE GEBÄUDE VOR DEM  
BJ. 1950
- STRUKTURBILDENDE BAUTEN UND/ODER  
GEBÄUDE NACH DEM BJ. 1950

<b>INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT BAD AROLSSEN</b>		DIN A4
 <small>PLANUNG · ANALYSEN · GUTACHTEN UMWELTKOMMUNIKATION</small>	<b>FÖRDERGEBIET SIEDLUNGSENESE VOLKHARDINGHAUSEN</b>	MST 1:5.000

**PLANUNGSBÜRO BIOline**  
 Orketalstraße 9, 35104 Lichtenfels-Dalwigkthal  
 06454 - 911 979, info@planungsbuero-bioline.de



**Kloster Volkhardinghausen**  
 Gebäudezustand: Ortsbildprägendes und erhaltenswertes Gebäude, hoher Sanierungsaufwand  
 Nutzungen: Kirchliche Zwecke, zwei Mietwohnungen, Trauerhalle des Dorfes  
 Klosterstraße 14

**Wohngebäude**  
 Gebäudezustand: Strukturbildende bauliche Anlage mit einem guten Erhaltungszustand  
 Nutzungen: Wohngebäude - privat, aktuell leerstehend  
 Klosterstraße 10

**Wohngebäude**  
 Gebäudezustand: Städtebaulicher Missstand, nicht mehr sanierungsfähige bauliche Anlage (Strukturbildend)  
 Nutzungen: Wohngebäude - privat,  
 Klosterstraße 12

**Wirtschaftsgebäude**  
 Gebäudezustand: Strukturbildende bauliche Anlage ausreichender Erhaltungszustand  
 Nutzungen: Wirtschaftsgebäude - privat, aktuell leerstehend  
 Klosterstraße 8

**Ehemalige Schule**  
 Gebäudezustand: Ortsbildprägendes und erhaltenswertes Gebäude, hoher Sanierungsaufwand  
 Nutzungen: Wohngebäude - privat, Glockenturm- kommunal  
 Klosterstraße 13

**Außenanlagen und Vorplatz des Klosters**  
 Nutzung von Vorplatz und Außenanlagen durch verkehrliche Erschließung eingeschränkt

**Wohngebäude**  
 Gebäudezustand: Erhaltenswerte bauliche Anlage mit einem mittlerem Sanierungsaufwand  
 Nutzungen: Wohngebäude - privat,  
 Schäferfator 2

**Landwirtschaftliche Hofanlage inkl. Wohngebäude**  
 Gebäudezustand: Strukturbildende bauliche Anlage  
 Nutzungen: Einrichtungen von Mietwohnungen angedacht  
 Schäferfator 4

**Wohngebäude**  
 Gebäudezustand: Städtebaulicher Missstand, Denkmalschutz bauliche Anlage mit schlechtem Erhaltungszustand  
 Nutzungen: Wohngebäude - privat,  
 Schäferfator 1

**Wohngebäude (Altes Forsthaus)**  
 Gebäudezustand: Erhaltenswerte bauliche Anlage mit einem hohem Sanierungsaufwand  
 Nutzungen: Wohngebäude - privat,  
 Schäferfator 3

**LEGENDE**

- STRATEGISCHE FÖRDERGEBIETSABGRENZUNG
- PRIVATEIGENTUM
- KOMMUNALER BESITZ
- EIGENTUM DER WALDECKISCHEN DOMANIAL-VERWALTUNG

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT BAD AROLSSEN		DIN A3
 <small>PLANUNG · ANALYSEN · GUTACHTEN          UMWELTKOMMUNIKATION</small>	<b>STRATEGISCHER SANIERUNGSBEREICH          QUARTIER - KLOSTER          VOLKHARDINGHAUSEN</b>	MST 1:1.000
PLANUNGSBÜRO <b>BIOline</b> Orketalstraße 9, 35104 Lichtenfels-Dalwigkthal 06454 - 911 979, info@planungsbuero-bio-line.de		

## D.4 Öffentliche Vorhaben mit Zeit, Kosten und Finanzierungsplan

Lfd. in HF	Bezeichnung des Projektes bzw. Projektbündels	Kosten (netto)	Weitere Vorgehensweise, Planung und Umsetzung, Status des Projektes, Finanzierung, Priorität des Projektes innerhalb der Strategie
<b>Handlungsfeld A „Innenentwicklung“</b>			
1.1	<p>Aktives Flächen und Leerstandsmanagement</p> <p>Projektbündel A1 mit folgenden Einzelmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Schaffung von Bauplätzen/Neubaugebieten in den Ortskernen durch Ankauf, Abriss und Entwicklung</li> <li>❖ Optimierung bzw. Weiterentwicklung des kommunalen Leerstandsmanagements</li> </ul>	450.000 €	<p>Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1</p> <p>Planung und Umsetzung: gesamter Zeitraum der DE</p> <p>Finanzierung: Dorfentwicklung</p> <p>Priorität: Hoch</p>
1.2	Beratung privater Antragssteller u. regelmäßige Informationsveranstaltungen zu den Themen Wohnformen, Mietwohnungen, Ferienwohnungen	70.000 €	<p>Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1</p> <p>Planung und Umsetzung: gesamter Zeitraum der DE</p> <p>Finanzierung: Dorfentwicklung</p> <p>Priorität: Hoch</p>
1.3.	Ausbildung- von Leerstandslotsen (-beratern)	-	<p>Status des Projektes: Projekt wurde mit der Lfd. Nr. 3.1 kombiniert.</p> <p>Priorität: Niedrig</p>
1.4.	Plattform für Mieten/Kaufen schaffen	-	<p>Status des Projektes: Projekt wurde mit der Lfd. Nr. 3.1 kombiniert.</p> <p>Priorität: Mittel</p>

1.5.	Erstellung einer städtebaulichen Teilbereichsplanung für das Quartier „Kloster Volkhardinghausen“	30.000 €	Status des Projektes: Für das Quartier „Kloster Volkhardinghausen“ wird die Ausweisung eines strategischen Sanierungsgebiets angestrebt“. Im Falle der Anerkennung des strategischen Sanierungsgebietes wird eine städtebauliche Teilbereichsplanung für den Bereich erforderlich.  Umsetzung: 2019 bis 2021  Priorität: Hoch
<b>Handlungsfeld B „Tourismus und Wirtschaft“</b>			
2.1.	Einrichtung von Themenwanderwegen (z.B. Christine-Brückner-Weg, Waldlehrpfad, Sportpfad)	-	Status des Projektes: Die Stadt Bad Arolsen plant eine Aktualisierung der Tourismuskonzeption, die Projektidee wird in diesem Rahmen eingebracht.  Priorität: Mittel
2.2.	Freizeitaktivitäten schaffen (z.B. eine Mountainbike-Strecke)	-	Status des Projektes: Im Lkr. Waldeck-Frankenberg wird aktuell die Ausweisung einer überkommunalen Mountainbike-Strecke geplant, die Stadt Bad Arolsen ist beteiligt an der Umsetzung. Die Schaffung neuer Freizeitaktivitäten wird ferner über die Projekte mit der lfd. Nr. 3.3, 3.4, 3.5, 3.6 abgedeckt.  Priorität: Niedrig
2.3	Aufwertung des Areals der Klosteranlage Volkhardinghausen	120.000 €	Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1  Planung und Umsetzung: 2020 bis 2022  Finanzierung: Dorfentwicklung  Priorität: Hoch

2.4	Treffpunkt für Radfahrer und Wanderer am Wasserspielplatz Braunsen	80.000 €	Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1 Planung und Umsetzung: 2023 bis 2024 Finanzierung: Dorfentwicklung Priorität: Mittel
2.5	„Dorfgeschichte erlebbar machen“	-	Status des Projektes: Projekt wurde mit der Lfd. Nr. 3.1 kombiniert. Priorität: Niedrig

### Handlungsfeld C „Stärkung der Ortsteile“

3.1	Entwicklung eines Dorfmarketingkonzept mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten (z.B. Grüne Infrastruktur, Dorfgeschichte, Vereinswesen Wohnen und Mieten in den Ortsteilen)	25.000 €	Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1. Grundvoraussetzung für das Projekt ist die Initiative interessierter Ortsteile (Bottum-Up-Prinzip), welche durch die Steuerungsgruppe Dorfentwicklung und Stadtverwaltung aktiv unterstützt wird. Planung und Umsetzung: Gesamter Zeitraum der DE Finanzierung: Dorfentwicklung Priorität: Mittel
3.2	Barrierefreies DGH Neu-Berich	30.000 €	Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1 Planung und Umsetzung: 2019-2020 Finanzierung: Dorfentwicklung Priorität: Mittel
3.3	Multifunktionales Rathaus Landau	2.000.000 €	Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1 Planung und Umsetzung: 2021-2023 Finanzierung: Dorfentwicklung Priorität: Hoch

3.4	Mobiles Veranstaltungsareal Bad Arolsen	80.000 €	Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1 Planung und Umsetzung: 2023 – 2024 Finanzierung: Dorfentwicklung
3.5	Aufwertung des Kultur- und Freizeitangebotes an der Stadthalle Mengersinghausen	500.000 €	Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1 Planung und Umsetzung: 2020-2022 Finanzierung: Dorfentwicklung Priorität: Hoch
3.6	Stadtpark Mengersinghausen	99.000 €	Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1 Planung und Umsetzung: 2022-2023 Finanzierung: Dorfentwicklung Priorität: Mittel
3.7	Zentrale Treffpunkte in den Orten durch überdachte Sitzgruppen aufwerten.	-	Status des Projektes: Projektansatz wird im Rahmen der kommunalen Freiflächenplanung und Entwicklung nach Möglichkeit berücksichtigt. Priorität: Niedrig
<b>Handlungsfeld D „Infrastruktur, Versorgung, Mobilität“</b>			
4.1	Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit	5.000 €	Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1. Eine Kooperation unterschiedlicher Vereine der Kommune ist zwingende Grundvoraussetzung für die Umsetzung. Planung und Umsetzung: 2022-2023 Finanzierung: Starkes Dorf, LEADER. Priorität: Niedrig

4.2.	Nahversorgung in den Ortsteilen (Projektbündel D2)	-	<p>Status des Projektes: Projektbeschreibung befindet sich im Kapitel D.4.1.</p> <p>Die Stadt Bad Arolsen plant aktuell die Fortschreibung des kommunalen Einzelhandelskonzepts, die Projektansätze sollen in diesem Rahmen berücksichtigt werden.</p> <p>Planung und Umsetzung: 2022-2023</p> <p>Finanzierung: Die Finanzierung wird über die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes abgedeckt.</p> <p>Priorität: Niedrig</p>
4.3	Konzept zur medizinischen Versorgung in Stadt und Land (Projektbündel D3)	50.000 €	<p>Planung und Umsetzung: Unklar</p> <p>Finanzierung: Dorfentwicklung</p> <p>Priorität: Mittel</p>
4.4	Mobil in Bad Arolsen (Projektbündel D1)	20.000 €	<p>Planung und Umsetzung: Unklar</p> <p>Finanzierung: Dorfentwicklung, Kommune, Vereine</p> <p>Priorität: Niedrig</p>
4.5	Begleitung der Steuerungsgruppe Dorfentwicklung Bad Arolsen-	20.000 €	<p>Planung und Umsetzung: 2019 bis 2021</p> <p>Finanzierung: Dorfentwicklung</p> <p>Priorität: Niedrig</p>

## D.4.1 Beschreibung der Projekte

### Handlungsfeld A: Innenentwicklung

#### Projektbezeichnung: Aktives Flächen und Leerstandsmanagement (Lfd. Nr. 1.1)

In den Ortsteilen der Stadt Bad Arolsen gibt es leerstehende bzw. untergenutzte Wohngebäude und Brachflächen. Größere Wohnimmobilien werden z.T. nur durch eine Person bewohnt, vereinzelt gibt es in den Ortsteilen Gebäude mit einem sehr schlechten Erhaltungszustand, welche häufig nicht mehr bewohnt sind. Landwirtschaftliche Nebengebäude werden häufig nicht mehr für den ursprünglichen Zweck genutzt.

Gleichzeitig ist die Zahl der Mietwohnungen, vor allem in den kleineren Ortsteilen, sehr gering. Eine derartige Ausgangssituation kann die Zukunft eines Dorfes negativ beeinflussen, wenn eine räumliche Konzentration leerstehender sowie untergenutzter Gebäude mit einem schlechten Erhaltungszustand in einem Ortsteil vorliegt (siehe Kapitel C.1.4).

Demgegenüber steht, dass die Aktivierung von Bauland im Innenbereich der Dörfer mit hohen Schwierigkeiten verbunden ist und gleichzeitig ein gesteigertes Interesse an weiteren Bauplätzen in der gesamten Kommune vorliegt, welches derzeit nicht ausreichend bedient werden kann. Zusammenfassend können daher drei verschiedene Problemlagen bzw. Herausforderungen beschrieben werden:

1. In den Ortskernen der Stadt Bad Arolsen gibt es leerstehende bzw. untergenutzte Gebäude, welche sich aktuell "noch" in einem baulich gutem Zustand befinden, jedoch durch eine fortschreitende "Unternutzung" (Bsp.: Ältere Person bewohnt eine landwirtschaftliche Hofanlage allein, die komplette Unterhaltung des Gebäudes ist nicht mehr gewährleistet) zum Sanierungsfall werden können.
2. In den Ortskernen der Stadt Bad Arolsen befinden sich stark sanierungsbedürftige Immobilien (sog. Schrottimobilien), welche nicht mehr über den regulären Immobilienmarkt vermarktet werden können und sich gleichzeitig negativ auf das Ortsbild und das Wohnumfeld auswirken.
3. Die Aktivierung von Flächen für die Wohnbebauung im Innenbereich ist mit enormen Schwierigkeiten verbunden.

Im Rahmen des Dorfentwicklungsprozesses wurde diese Ausgangslage mit den Akteuren der verschiedenen Orte bearbeitet. Ergebnis dieses Prozesses ist das Projektbündel „Aktives Flächen- und Leerstandsmanagement“, welches sich in drei verschiedene Einzelmaßnahmen aufteilt.

Ein zentraler Eckpfeiler dieses Maßnahmenbündels ist die Beratung und Förderung von privaten Sanierungsmaßnahmen über die Dorfentwicklung, welche die privaten Sanierungsbestrebungen maßgeblich unterstützt und somit einen Beitrag zur Verringerung der 1. Problemlage leisten wird.

Die zweite und dritte Maßnahme betrifft die kommunalen Aktivitäten im Bereich der Innentwicklung, zunächst sollen brachliegende und untergenutzte Flächen sowie leerstehende Wohngebäude in den Ortskernen beurteilt werden.

In diesem Rahmen erfolgt eine Priorisierung der unterschiedlichen Objekte, wobei die lokale Baustruktur (ortsbildprägend, Denkmalschutz etc.), der bauliche Zustand und eine mögliche Nachnutzung des Grundstückes wichtige Kriterien darstellen. Auf dieser Grundlage plant die Stadt Bad Arolsen die Schaffung von mind. 20 Bauplätzen im Innenbereich der Dörfer, davon 8 durch den Ankauf und Abriss von sogenannten Schrottimobilien.

Kurzüberblick	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Aktives Flächen- und Leerstandsmanagement (Projektbündel 1)
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Gewachsene Strukturen der Ortskerne erhalten und attraktiven Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln und vermarkten (HF A, EZ 1)</li> <li>❖ Aktivierung von Entwicklungsflächen im Innenbereich (HF A, EZ 1, HZ 1.1)</li> <li>❖ Reduzierung und Weiterentwicklung leerstehender/untergenutzter Bausubstanz (HF A, EZ 1, HZ 1.2)</li> <li>❖ Aufwertung des lokalen Immobilienbestandes durch eine zielgerichtete Unterstützung von privaten Investitionen in den Ortskernen (HF A, EZ 1, HZ 1.3)</li> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten erhalten und schaffen (HF C, EZ 1, HZ 1.1)</li> </ul>
<b>Einordnung innerhalb von bestehenden gesamtkommunalen Strategien und Ansätzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ ISEK der Stadt Bad Arolsen. Entwicklungsprofil 3 – Demografischer Wandel, Infrastruktur, Wohnen. (u.a. Ziel: Brachflächenentwicklung zur Beseitigung des Wohnraumdefizits)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Schaffung von ca. 20 Bauplätzen im Innenbereich durch die Beseitigung von Schrottimmobilen zur Wiederbebauung und Aktivierung von Brachflächen (Handlungsbedarf besteht aktuell in Volkhardinghausen- Nachbargebäude des Klosters; Schmillinghausen- Gebäude im Ortskern und in Mengerlinghausen)</li> <li>❖ Optimierung und Weiterentwicklung eines kommunalen Leerstandsmanagement inkl. Identifizierung brachliegender bzw. untergenutzten Flächen, welche bebaubar wären, Beratung der Eigentümer</li> <li>❖ Beratung privater Antragssteller (siehe Projekt 1.2)</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelnen Ortsteil	Das Projekt wird in der gesamten Kommune umgesetzt, die Wirkung erstreckt sich über alle Ortsteile
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Über den gesamten Zeitraum der Dorfentwicklung
<b>Projektkosten</b>	Ankauf und Abriss von acht Gebäuden: 400.000 € Optimierung und Weiterentwicklung des Leerstandsmanagements inkl. Identifizierung brachliegender bzw. untergenutzter Flächen: 50.000 € Gesamtkosten: 450.000 €

Projektbezeichnung: Beratung privater Antragsteller (Lfd. Nr. 1.2)

Die Städtebauliche Beratung (Bauberatung) ist ein wichtiger Bestandteil des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes der Stadt Bad Arolsen. Die Erfassung der lokalen Baustruktur zeigte, dass der Gebäudebestand in den historischen Ortskernen von Bühle, Braunsen, Landau, Mengerlinghausen, Neu-Berich sowie Schmillinghausen und Volkhardinghausen zum Teil einen starken Sanierungsaufwand aufzeigt.

Die Möglichkeiten der privaten Förderung über die Dorferneuerung können hierbei einen maßgeblichen Beitrag zu einer Aufwertung des lokalen Gebäudebestandes leisten. In diesem Zusammenhang ist eine fachliche Beratung der privaten Immobilieneigentümer unerlässlich. Die Themen Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen (z.B. Mietwohnungen) und Weiterentwicklung von untergenutzter Bausubstanz (z.B. landwirtschaftliche Nebengebäude) sollen hier ebenfalls beachtet werden.

Die Erfahrungen in den bisherigen Dorferneuerungsschwerpunkten Kohlgrund und Massenhausen zeigen, dass dieses Angebot maßgeblich zum Erhalt und zur Aufwertung der lokalen Baukultur beitragen kann und gleichzeitig die Identität der Dörfer bewahrt.

Kurzüberblick	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Städtebauliche Beratung privater Antragsteller
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Gewachsene Strukturen der Ortskerne erhalten und attraktiven Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln und vermarkten (HF A, EZ 1)</li> <li>❖ Aktivierung von Entwicklungsflächen im Innenbereich (HF A, EZ 1, HZ 1.1)</li> <li>❖ Reduzierung und Weiterentwicklung leerstehender/untergenutzter Bausubstanz (HF A, EZ 1, HZ 1.2)</li> <li>❖ Aufwertung des lokalen Immobilienbestandes durch eine zielgerichtete Unterstützung von privaten Investitionen in den Ortskernen (HF A, EZ 1, HZ 1.3)</li> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten erhalten und schaffen (HF C, EZ 1, HZ 1.1)</li> <li>❖ Baukulturelle Besonderheiten der Dörfer und Städte in Wert setzen. (HF C, EZ 1, HZ 1.4)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Einrichtung einer kostenfreien städtebaulichen Beratung (Bauberatung) für private Eigentümer und Antragsteller innerhalb der Fördergebietsgrenzen der Dorferneuerung</li> <li>❖ Regelmäßige Informationsveranstaltungen zu den Themen Wohnformen, Mietwohnungen und Ferienwohnungen</li> </ul>
<b>Projektwirkung:</b>	Das Projekt wirkt sich positiv auf die gesamte Kommune aus, die Umsetzung erfolgt in den sieben Stadtteilen, die als DE-Schwerpunkt anerkannt wurden.

<b>Umsetzungszeitraum</b>	Über den gesamten Zeitraum der Dorfentwicklung
<b>Projektkosten</b>	Beratung privater Antragssteller: 70.000 € Weitere Informationsangebote werden in Abstimmung mit den bestehenden Förderangeboten (z.B. Private Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung, Förderung regionaltypischer Ferienwohnungen) entwickelt. Eine aktive Vorgehensweise gemeinsam mit dem Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung wird angestrebt, Kosten dafür sind aktuell unklar.

Projektbezeichnung: Städtebauliche Teilbereichsplanung für das Quartier „Kloster Volkhardinghausen“ (Lfd. Nr. 1.5)

In der Bestandserfassung zur städtebaulichen Entwicklung und in den Erläuterungen zur Abgrenzung des Fördergebiets für den Ortsteil Volkhardinghausen wurde die Ausgangslage im Umfeld der Klosteranlage bereits ausführlich dargestellt. (siehe hierzu Kapitel C.1.4; D.3.7).

Das Kloster in Volkhardinghausen ist eine baukulturelle Besonderheit für die Stadt Bad Arolsen und die gesamte Region. Das Kloster wurde bereits im 13. Jahrhundert durch die Herren von Gudenberg gegründet und wurde zuletzt als Meierei der Waldecker Grafen genutzt. Im Jahr 1624 wurde das Kloster zum Teil durch einen Brand zerstört, wobei das spätgotische Klostergebäude mit hohen Treppengiebeln und Gewölbekellern bis heute erhalten sind.<sup>64</sup>

Das Gebäude gilt als ortsbildprägend und bietet insbesondere vor dem Hintergrund der touristischen Ausrichtung der Kommune ein hohes Potenzial, welches aktuell nicht ausgeschöpft werden kann. Dies hängt unter anderem mit dem aktuellen Umfeld der Klosteranlage zusammen, welches auf der Grundlage der Bestandserfassung bereits als städtebaulicher Missstand definiert wurde (siehe hierzu Isometrie 4).

Der Vorplatz des Klosters, welcher einst als soziokulturelles Zentrum des Dorflebens galt, hat durch die verkehrliche Erschließung an Bedeutung verloren. Das aktuell Erscheinungsbild dieser Freifläche mindert zusätzlich die Attraktivität der Klosteranlage.

In dem gesamten Siedlungsbereich besteht das Potenzial zur Nachverdichtung innerhalb der Ortslage, direkt an der Hauptstraße befinden sich ein leerstehendes landwirtschaftliches Nebengebäude sowie nicht mehr sanierungsfähige bauliche Anlagen, welche zum Teil nur einen strukturbildenden Charakter innehaben. Hinzu kommen weitere erhaltenswerte und denkmalgeschützte bauliche Anlagen mit einem mittlerem bis hohem Sanierungsaufwand.

Unabhängig von diesem beschriebenen städtebaulichen Missstand innerhalb der Ortslage strahlt der Wohnort Volkhardinghausen eine hohe Attraktivität für bestimmte Zielgruppen aus. Die dörflichen Siedlungsstrukturen, das lokale Vereinswesen, im Besonderen die innovativen Ansätze des Bürgervereins Volkhardinghausen e.V. sowie die naturräumliche Einbindung von Klosteranlage und Klosterteich erhöhen die Attraktivität des Ortes für Zuziehende.

Die vorliegende Projektidee: „Städtebauliche Teilbereichsplanung für das Quartier Kloster Volkhardinghausen“ setzt genau an diesem Punkt an. Mit dieser Planungsgrundlage ist die Ausweisung eines strategischen

<sup>64</sup> Dehio, 899ff, 2008.

Sanierungsgebietes in der Ortslage von Volkhardinghausen geplant, wobei die Funktion der unterschiedlichen Partner besonders zu berücksichtigen ist (siehe Kapitel D.3.9)

Angedacht ist die städtebauliche Aufwertung des gesamten Areals rund um die Klosteranlage, wobei die Aspekte der Erhöhung der Wohnqualität und der touristischen Nutzungspotenziale sowie die Stärkung des Ortsteils gleichermaßen im Fokus stehen. Die gezielte Einbindung der unterschiedlichen Interessengruppen, z.B. Hauseigentümer, Kommune Denkmalpflege, ist hier ein zentraler Erfolgsfaktor für die Umsetzung dieser städtebaulichen Teilbereichsplanung.

Mit Hilfe dieser Planungsgrundlage wird die Stadt Bad Arolsen in die Lage versetzt, attraktive Wohnmöglichkeiten für die unterschiedlichen Zielgruppen in der Dorfmitte von Volkhardinghausen zu entwickeln, wobei gleichermaßen eine Profilierung des land- und kulturtouristischen Schwerpunkts der Kommune erwartet wird.

Diese städtebauliche Teilbereichsplanung, sowie die potenziell folgende Ausweisung eines strategischen Sanierungsgebiets, in einem Dorf dieser Größenordnung hat darüber hinaus einen besonderen Modellcharakter. Eine erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes kann dazu beitragen, dass die strategische Sanierung der historischen Ortskerne auch für kleinere Dörfer, mit weniger als 200 Einwohnern, in Betracht gezogen wird.

Kurzüberblick	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Städtebauliche Teilbereichsplanung für das Quartier „Kloster Volkhardinghausen“
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Touristische Attraktivität der Kommune erhöhen und ausbauen (HF B, EZ 1)</li> <li>❖ Lokale Besonderheiten aufwerten, Kulturgüter erhalten und für die touristische Nutzung erschließen (HF B, EZ 1, HZ 1.1)</li> <li>❖ Weiterentwicklung der touristischen Infrastrukturen (HF B, EZ 1, HZ 1.2)</li> <li>❖ Baukulturelle Besonderheiten der Dörfer und Städte in Wert setzen. (HF C, EZ 1, HZ 1.4)</li> <li>❖ Gewachsene Strukturen der Ortskerne erhalten und attraktiven Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln und vermarkten (HF A, EZ 1)</li> <li>❖ Aktivierung von Entwicklungsflächen im Innenbereich (HF A, EZ 1, HZ 1.1)</li> <li>❖ Reduzierung und Weiterentwicklung leerstehender/untergenutzter Bausubstanz (HF A, EZ 1, HZ 1.2)</li> <li>❖ Aufwertung des lokalen Immobilienbestandes durch eine zielgerichtete Unterstützung von privaten Investitionen in den Ortskernen (HF A, EZ 1, HZ 1.3)</li> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten erhalten und schaffen (HF C, EZ 1, HZ 1.1)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Erstellung einer städtebaulichen Teilbereichsplanung für das Quartier Kloster Volkhardinghausen, wobei folgende Einzelmaßnahmen berücksichtigt werden sollten:</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Moderation zur Bündelung der unterschiedlichen kommunalen, privaten und sonstigen Interessen</li> <li>❖ Erhalt der historischen Klosteranlage Volkhardinghausen</li> <li>❖ Wiederherstellung des regionaltypischen Charakters der öffentlichen Freiflächen im Umfeld der Klosters einschließlich des Kreuzungsbereichs „Klosterstraße“ und „Schäfertor“</li> <li>❖ Erhalt der denkmalgeschützten Bausubstanz von alter Schule und Schulglocke.</li> <li>❖ Nutzung der bestehenden Nachverdichtungspotenziale zur Wohnraumentwicklung und die Unterstützung privater Investitionen zur Wohnraumschaffung</li> </ul>
<b>Projektwirkung:</b>	Die Projektwirkung erstreckt sich direkt auf die Orte Volkhardinghausen, Landau und Braunsen. Indirekt profitiert die Kommune jedoch von der Entwicklung des gesamten Quartiers in den Teilbereichen Tourismus und Bevölkerungsentwicklung.
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Über den gesamten Zeitraum der Dorfentwicklung
<b>Projektkosten</b>	30.000 €

## Handlungsfeld B: Tourismus und Wirtschaft

### Projektbezeichnung: Aufwertung des Areals Klosteranlage Volkhardinghausen (Lfd. Nr. 2.3)

Die Ausgangslage zur Klosteranlage in Volkhardinghausen wurde bereits im Vorfeld erläutert, die Bedeutung des Klosters als Ortsmittelpunkt ist in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen, auch zu Gunsten der Wohn- und Straßenbebauung im unmittelbaren Umfeld. Die gesamtkommunale Bedeutung der Klosteranlage wurde auch durch die verkehrliche Erschließung, die zu Lasten der ursprünglichen dem Kloster zugehörigen unbebauten Freiflächen ging, gemindert. Das gesamte Areal gilt als städtebaulicher Problembereich.

Hinzu kommt, dass diese Besonderheit aktuell nur unzureichend in Szene gesetzt wird, die Aufenthaltsqualität im Bereich der Klosteranlage ist ungenügend. Im Außenbereich der Klosteranlage gibt es nur wenige Informationen zur Geschichte des Klosters in Volkhardinghausen. Vor dem Hintergrund der Ausgangslage im touristischen Bereich hat die Klosteranlage ein hohes Potenzial als Ausflugsziel für Radfahrer, Wanderer und historisch bzw. baukulturell interessierte Besucherzielgruppen, die Nähe des Stadtteils zu den touristischen Hauptorten der Kommune wird dies positiv beeinflussen.

Als besonders problematisch für die zukünftige Inwertsetzung des Areals der Klosteranlage stellt sich die vergleichsweise hohe Anzahl unterschiedlicher Grundstücksbesitzer des Gebietes dar. Insbesondere vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Sanierungsbestrebungen und -ansprüche, welche es zu Gunsten einer positiven Entwicklung des Klosterareals Volkhardinghausen zu vereinen gilt.

Vor diesem Hintergrund ist eine strategische Vorgehensweise zu entwickeln, welche die Aufwertung der Klosteranlage, die Beseitigung von städtebaulichen Missständen und die Schaffung von Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen vereint.

Die Aufwertung des direkten Umfeldes der Klosteranlage, insbesondere die Freiraumplanung, ist in diesem Zusammenhang als „Startprojekt“ zu verstehen. Die weiteren Zielsetzungen, insbesondere die Sanierung des Klosters selbst und die Beseitigung von städtebaulichen Missständen, werden im Falle einer Anerkennung des Areals als strategisches Sanierungsgebiet in Zusammenarbeit mit den Eigentümern vertraglich geregelt.

Kurzüberblick	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Aufwertung des Areals Klosteranlage Volkhardinghausen
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Touristische Attraktivität der Kommune erhöhen und ausbauen (HF B, EZ 1)</li> <li>❖ Lokale Besonderheiten aufwerten, Kulturgüter erhalten und für die touristische Nutzung erschließen (HF B, EZ 1, HZ 1.1)</li> <li>❖ Gewachsene Strukturen der Ortskerne erhalten und attraktiven Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln und vermarkten (HF A, EZ 1)</li> <li>❖ Reduzierung und Weiterentwicklung leerstehender/untergenutzter Bausubstanz (HF A, EZ 1, HZ 1.2)</li> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li> <li>❖ Baukulturelle Besonderheiten der Dörfer und Städte in Wert setzen. (HF C, EZ 1, HZ 1.4)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten erhalten und schaffen (HF C; EZ 1; HZ 1.1)</li> </ul>
<b>Einordnung innerhalb von bestehenden gesamtkommunalen Strategien und Ansätzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Regionales Entwicklungskonzept der LEADER-Region Diemelsee-Nordwaldeck (HF Demografischer Wandel und Dorfentwicklung – Förderung lokaler Besonderheiten)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Raum schaffen durch Rückbau des baufälligen Wohnhauses mit Scheunenanbau, Verbesserung der Wohnsituation neben dem Kloster. Geländegestaltung als Begegnungsstätte im Baustil vor 1950 (Bruchsteine/Fachwerk), Bauerngarten und Dorflinde, Sitzgelegenheiten, Kloster-Chronik-Tafel mit Darstellung der Klosteraußengrenzen (Klostersteine), medienwirksame Darstellung der Augustiner Klosteranlage und des ehemaligen Fachwerk-Schulgebäudes mit Glockenturm</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelnen Ortsteil	Wirkung erstreckt sich (auch durch den touristischen Ansatz) über mehrere Ortsteile, insbesondere Landau, Braunsen und Bühle.

<b>Umsetzungszeitraum</b>	Planung und Umsetzung: 2020-2022
<b>Projektkosten</b>	120.000 € (Startprojekt. Aufwertung des Klosterareals)

Projektbezeichnung: Treffpunkt für Wanderer und Radfahrer am Wasserspielplatz Braunsen (Lfd. Nr. 2.4)

Der Ortsteil Braunsen befindet sich im direkten Umfeld des Twistesees und hat dadurch auch eine touristische Bedeutung für die Stadt Bad Arolsen. Besonders der Spielplatz hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebtem Rastort und Treffpunkt für Radfahrer und Wanderer entwickelt, welcher gleichzeitig auch von den ortsansässigen Kindern und Jugendlichen genutzt wird. Hauptgrund hierfür ist die optimale Lage des Spielplatzes direkt an der Twiste, im direkten Umfeld von Rad- und Wanderwegen. Insbesondere das Element Wasser hat an dieser Stelle ein hohes Potenzial für eine thematische Weiterentwicklung dieses infrastrukturellen Angebots.

Die Bestandserfassung innerhalb des Dorfentwicklungsprozesses hat gezeigt, dass das touristische Potenzial des Spielplatzes aktuell nicht ausgeschöpft wird. Hauptgrund hierfür ist die aktuelle Ausstattung und Gestaltung des Platzes.

Vor dem Hintergrund der touristischen Ausgangslage und Zielsetzungen wurde die Weiterentwicklung des Spielplatzes Braunsen als Treffpunkt für Wanderer und Radfahrer mit unterschiedlichen Angeboten für verschiedene Ziel- und Altersgruppen als Projektidee festgehalten. Wichtige Punkte hierbei sind die Einbeziehung der Twiste und des Elementes Wasser sowie die Schaffung von attraktiven Rast- und Verweilmöglichkeiten.

Das Projekt Treffpunkt für Wanderer und Radfahrer am Wasserspielplatz Braunsen spricht unterschiedliche Zielgruppen an. Die Schaffung eines neuen Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche erhöht zudem die Attraktivität des Ortes für diese Altersgruppe.

<b>Kurzüberblick</b>	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Treffpunkt für Wanderer und Radfahrer am Wasserspielplatz Braunsen
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Touristische Attraktivität der Kommune erhöhen und ausbauen (HF B; EZ 1)</li> <li>❖ Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur – private und öffentliche Investitionen fördern. (HF B; EZ 1; HZ 1.2)</li> <li>❖ Lokale Besonderheiten aufwerten, Kulturgüter erhalten und für die touristische Nutzung erschließen (HF B, EZ 1, HZ 1.1)</li> <li>❖ Naturräumliche Identitätsfaktoren erhalten, die grüne Infrastruktur ausweiten. (HF C; EZ 1; HZ 1.5)</li> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten erhalten und schaffen (HF C; EZ 1; HZ 1.1)</li> </ul>

<b>Einordnung innerhalb von bestehenden gesamtkommunalen Strategien und Ansätzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Spielplätze Konzept 2020 (Grundbedingungen für Spielplätze - Einbeziehung von Naturelementen (u.a. Wasser)</li> <li>❖ Regionales Entwicklungskonzept der LEADER-Region Diemelsee-Nordwaldeck (HF Tourismus – Entwicklung von neuen Angeboten für die Schwerpunktzielgruppen)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Thematische Neukonzeption des Spielplatzes im Sinne des gesamtkommunalen Spielplatzkonzeptes durch eine stärkere Einbindung des Elementes Wasser, wichtig ist die Bereitstellung von Angeboten für unterschiedliche Altersgruppen</li> <li>❖ Schaffung von Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten für Radfahrer und Wanderer.</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelnen Ortsteil	Braunsen und Wetterburg
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Planung und Umsetzung: 2022-2023
<b>Projektkosten</b>	80.000 €

## Handlungsfeld C: Stärkung der Ortsteile

### Projektbezeichnung: „Dorfmarketing“ (Lfd. Nr. 3.1)

Der ländliche Raum zeichnet sich durch ein attraktives Lebensumfeld aus. Die naturräumliche Umgebung, die lokale Baukultur und ein aktives Vereinswesen sind nur einige Beispiele hierfür. Diese Stärken werden bislang nur unzureichend in Szene gesetzt und vermarktet, gleiches gilt für die Besonderheiten der jeweiligen Orte (z.B. kulturhistorisch, naturräumlich etc.). Hinzu kommt, dass es auch in den Dörfern eine wachsende Gruppe nicht aktiver Bewohner gibt, die sich häufig nicht oder nur bedingt mit ihren jeweiligen Wohnorten identifizieren. Die Folge dieser Entwicklung kann sein, dass sich auch kleinere Dörfer vermehrt zu Schlafdörfern entwickeln.

Innerhalb des DE-Prozesses hat sich gezeigt, dass derartige Entwicklungen auch in den Ortsteilen der Stadt Bad Arolsen vermehrt registriert werden können. Um dieser Entwicklung zu begegnen wurde das Projekt „Dorfmarketing“ entwickelt. Ziel des Projektes ist die Erstellung eines integrierten Dorfmarketingkonzeptes für die gesamte Kommune zu den folgenden Themen: Vereinswesen in den Ortsteilen, Förderung des Ehrenamtes, Darstellung der lokalen Besonderheiten, Infrastrukturelle Angebote (im Besonderen im Bereich Mobilität), Wohnen und Mieten.

Des Weiteren sollen private Grundstücks- und Immobilieneigentümer in den Themenbereichen „Grün- und Freiflächengestaltung“ sowie „Leerstandsvermeidung“ besser unterstützt werden.

Dieses Projekt kann dazu beitragen, dass die Bewohner der Orte die eigenen Besonderheiten besser kennen lernen und sich stärker als bisher mit Ihren Wohnorten identifizieren, dies wirkt langfristig auch einer möglichen Abwanderungsbereitschaft der Bewohner entgegen. Gleichzeitig kann ein verstärktes Außenmarketing

dazu beitragen, dass potenziell zuziehende Personen die Dörfer und Ihre Besonderheiten besser wahrnehmen. Dies kann auch zu einem erhöhten Zuzug beitragen.

Eine kreative Darstellung der Betätigungsfelder im ehrenamtlichen Bereich kann zusätzlich zu einer Stärkung des Vereinswesens führen.

Kurzüberblick	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Dorfmarketing
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten erhalten und schaffen (HF C; EZ 1; HZ 1.1)</li> <li>❖ Lokale Besonderheiten aufwerten, Kulturgüter erhalten und für die touristische Nutzung erschließen (HF B, EZ 1, HZ 1.1)</li> <li>❖ Kooperation der Dörfer ausbauen und stärken (inner- und überörtlich (HF C, EZ 1, HZ 1.2)</li> <li>❖ Soziale, sportliche und kulturelle Angebote sowie Einrichtungen in den Dörfern und Städten erhalten und stärken. Unterstützung des Vereinswesens. (HF C, EZ 1, HZ 1.3)</li> <li>❖ Gewachsene Strukturen der Ortskerne erhalten und attraktiven Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln und vermarkten (HF A, EZ 1)</li> </ul>
<b>Einordnung innerhalb von bestehenden gesamtkommunalen Strategien und Ansätzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Regionales Entwicklungskonzept der LEADER-Region Diemelsee-Nordwaldeck (HF Demografischer Wandel und Dorfentwicklung – Stärkung des Ehrenamts, Förderung lokaler Besonderheiten)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Entwicklung eines integrierten Dorfmarketingkonzeptes, angedacht sind folgende Themen: Vereinswesen und Ehrenamt in der Kommune, lokale Besonderheiten (räumlich, kulturell, sprachlich) sowie infrastrukturelle Angebote (z.B. AST-Angebot) und die Vermittlung leerstehenden Wohnungen bzw. Häusern.</li> <li>❖ Unterstützung von privaten Grundstückseigentümern zum Thema „Grün – und Freiflächen“ Gestaltung</li> <li>❖ Schulungsmaßnahmen für lokale Akteure mit dem Ziel einer erfolgreichen Dorfentwicklung (z.B. Leerstandslotsen)</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelnen Ortsteil	Das Projekt wird in der gesamten Kommune umgesetzt, die Wirkung erstreckt sich über alle Ortsteile
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Planung und Umsetzung: Unklar

	Synergien zu weiteren Förderprogrammen z.B. LEADER oder Starkes Dorf werden angestrebt.
<b>Projektkosten</b>	25.000 €

Projektbezeichnung: Barrierefreies DGH Neu-Berich (Lfd. Nr. 3.2)

Eine Besonderheit des Ortsteils Neu-Berichs ist das sogenannte Heilpädagogisches Wohnangebot, ein stationäres Wohnangebot sowie Werkstätten für behinderte Menschen. Die heilpädagogische Wohnanlage wurde bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Neu-Berich gegründet.

Zwischen den unterschiedlichen Bewohnergruppen des Ortes Neu-Berich und den Bewohnern des außerhalb gelegenen Hauses "Waldfrieden" gibt es einen regen Austausch, die Veranstaltung von gemeinsamen Dorffesten ist ein Beispiel hierfür.

Eine Herausforderung für die lokalen Akteure ist die Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen in dem einzigen sozialen Treffpunkt des Ortes (DGH Neu-Berich).

Das DGH ist zwar überwiegend barrierefrei zugänglich, ein "barrierefreier Aufenthalt" in der Einrichtung ist aktuell jedoch nicht gegeben. Dies erhöht den organisatorischen Aufwand für beide Seiten, insbesondere für diejenigen, die auf ehrenamtlicher Basis Veranstaltungen und alltägliche Begegnungen organisieren.

Hinzu kommt, dass die Zahl der aktiven Dorfbewohner in den kommenden Jahren vermutlich nicht ansteigen wird. Dies führt zu einer erhöhten Belastung der derzeitigen Aktiven des OT Neu-Berich und kann langfristig die Einstellung von gemeinsamen Veranstaltungen bewirken.

Um dies zu verhindern, wurde das Projekt „barrierefreies DGH Neu-Berich“ entwickelt. Ziel des Projektes ist es die barrierefreie Aufenthaltsqualität innerhalb des Dorfgemeinschaftshauses zu prüfen und eventuelle Schwachstellen (z.B. im sanitären Bereich) zu beseitigen.

Die Erhöhung der barrierefreien Aufenthaltsqualität im DGH Neu-Berich kann dazu beitragen, dass der Aufwand bei der Organisation von gemeinsamen Aktivitäten der Neu-Bericher Vereine mit den Akteuren des Hauses "Waldfrieden" minimiert wird. Hinzu kommt, dass die alltägliche Begegnung zwischen den unterschiedlichen Bewohnergruppen des Ortsteils Neu-Berich gefördert wird.

<b>Kurzüberblick</b>	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Barrierefreies DGH Neu-Berich
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Querschnittsziele: Barrierefreiheit, Inklusion</li> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten erhalten und schaffen (HF C; EZ 1; HZ 1.1)</li> <li>❖ Soziale, sportliche und kulturelle Angebote sowie Einrichtungen in den Dörfern und Städten erhalten und stärken. Unterstützung des Vereinswesens. (HF C, EZ 1, HZ 1.3)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Infrastruktur zielgruppengerecht und gemäß der Stärken der Kommune erhalten, ausbauen und weiterentwickeln (HF D; EZ 1)</li> </ul>
<b>Einordnung innerhalb von bestehenden regionalen und gesamtkommunalen Strategien und Ansätzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Projekt unterstützt die Zielsetzungen der Aktion „Barrierefreies Leben in Bad Arolsen“ (BLiBA)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Überprüfung der barrierefreien Aufenthaltsqualität innerhalb des DGHs,</li> <li>❖ Beseitigung von Schwachstellen im Sanitärbereich</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelnen Ortsteil	Neu-Berich
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2019 bis 2020
<b>Projektkosten</b>	30.000 €

Projektbezeichnung: Multifunktionales Rathaus Landau (Lfd. Nr. 3.3)

Der Ortsteil Landau galt bis zur Gebietsreform in den siebziger Jahren als "eigenständige" Stadt mit den dazugehörigen Stadtrechten. Das historische Rathaus des Ortsteils wird heute als Gemeinschaftseinrichtung mit einer Bücherei und einer Ratsschänke betrieben.

Das Rathaus wurde in den siebziger Jahren um einen Zweckbau erweitert, beide Gebäudeteile sind räumlich miteinander verbunden, tragen jedoch in ihrer derzeitigen Aufteilung nicht zur Aufwertung des Ortsbildes bei.

Die Räumlichkeiten selbst sind überwiegend nicht barrierefrei zugänglich, auch eine Nutzung durch die benachbarte Grundschule und den Kindergarten ist aktuell nicht möglich. Dies stellt, vor dem Hintergrund der Größe der Grundschule und dem aktuellen Einzugsgebiet, langfristig ein Problem da, weil mittelfristig keine weiteren Räumlichkeiten für die Nutzung durch die Grundschule in Landau zur Verfügung stehen und somit der Sportunterricht nur eingeschränkt möglich ist.

In der ersten Etage des Gebäudes befindet sich die Landauer Bücherei, welche ehrenamtlich betrieben wird und dennoch technisch auf dem aktuellen Stand ist. Seit einigen Monaten ist der gesamte Bestand der Stadtbücherei online einsehbar, die Ausleihe ist bereits seit mehr als zehn Jahren computergestützt. Die Landauer Bücherei hat ein überregionales Einzugsgebiet. Für mobilitätseingeschränkte Personengruppen wird eine Art "Bücherieservice" angeboten, welcher auch die benachbarten Orte anfährt. Die Ratsschänke, welche sich im älteren Teil des Gebäudes befindet, ist derzeit nur an bestimmten Tagen geöffnet, langfristig ist der Weiterbetrieb der inhabergeführten Gaststätte jedoch nicht realistisch.



Bild 73: Bücherei im Rathaus Landau

Zusammenfassend lässt sich folgende Ausgangssituation beschreiben: Das Rathaus Landau verfügt über mehrere Räumlichkeiten mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten, zwei besondere Angebote sind die Ratsschänke und die ehrenamtlich betriebene Bücherei.

Die Räumlichkeiten weisen zum Teil starke Nutzungsdefizite, besonders im Bereich der Barrierefreiheit und des Energieverbrauchs auf. Hinzu kommt, dass die Ratsschänke in der derzeitigen Form mittelfristig nicht weiterbetrieben werden kann. Demgegenüber steht jedoch, dass man in Landau bereits seit vielen Jahren positive Erfahrungen mit dem ehrenamtlichen Betrieb eines öffentlichen Infrastrukturangebotes, nämlich der Bücherei, machen konnte, welches auch von den benachbarten Ortsteilen häufig in Anspruch genommen wird.

Des Weiteren ist die Ausrichtung der ehrenamtlichen Tätigkeit (z.B. projektbasierte Arbeitsgruppen) allgemein, durch die Initiative Landliebe Landau in den vergangenen Jahren stark modernisiert worden. Die erfolgreiche Umsetzung der lokalen Projekte an Kirche, Torbogen oder Schwimmbad und die Vermittlung leerstehender Wohngebäude an potenziell Interessierte sind nur einige Belege hierfür.

Hinzu kommt, dass die Attraktivität des Wohnstandortes Landau entscheidend durch die lokale Grundschule beeinflusst wird. Deren Bestand ist auch für die Zukunft ein zentraler Faktor für den Ort, kann jedoch durch das Fehlen von attraktiven Räumlichkeiten für die sportliche Nutzung gefährdet werden. Mit Blick auf die besondere Qualität der lokalen Baukultur der "Altstadt von Landau" kann des Weiteren festgehalten werden, dass sich das Rathaus durch den angeschlossenen Zweckbau aus städtebaulicher Sicht nicht in die bestehende Gebäudestruktur einfügt.

Die beschriebene Ausgangslage wurde in den Veranstaltungen zur Dorfentwicklung der Stadt Bad Arolsen intensiv diskutiert, insbesondere vor dem Hintergrund der strategischen Ausrichtung der Stadt in den Themenfeldern Bildungs- und Betreuungsangebote, Soziale Infrastruktur und Innenentwicklung sowie Barrierefreiheit musste festgestellt werden, dass das Rathaus Landau aktuell nicht zur Zielerreichung beitragen kann.

Ergänzend zum Prozess der Dorfentwicklung wurde daher bereits eine Machbarkeitsstudie zur Weiterentwicklung des Landauer Rathauses in Auftrag gegeben, in einem weiteren Beteiligungsprozess wurden die Vertreter der Vereine, die Politik und die Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, Ideen für die Entwicklung des Landauer Rathauses zu entwickeln bzw. einzubringen.

Ergebnis dieses Prozesses ist das Projekt: „Rathaus Landau - aktiv in der Bergstadt für die Stadt Bad Arolsen". Zur Weiterentwicklung des Rathauses im Ortsteil Landau sind unterschiedliche Maßnahmen angedacht, welche die Zielsetzungen dieser gesamtkommunalen Strategie auf unterschiedlichen Ebenen unterstützen:

1. Weiterentwicklung und Aufwertung der bürgerschaftlich getragenen Infrastrukturangebote, u.a. der Bücherei ([www.biblin.de](http://www.biblin.de)), durch neue barrierefreie Räumlichkeiten innerhalb des Rathauses. Neben dem Angebot der Bücherei soll es künftig weitere Einrichtungen, wie z.B. ein Café bzw. eine Kneipe mit Leseraum oder einen Bürgerladen geben.

2. Schaffung einer Räumlichkeit für die sportliche Nutzung innerhalb des Rathauses mit dem Ziel den Grundschul- und Kita Standort Landau langfristig sicherzustellen (dazu ein niederschwelliges Sportangebot, Kinderturnen, Yoga)

3. Aufwertung der bestehenden, kleineren Räumlichkeiten für die Nutzung durch die unterschiedlichen Vereine und Gruppen. Insbesondere die mehrfach ausgezeichnete Initiative „Landliebe Landau", welche durch ihre innovativen Ansätze maßgeblich zu einer Stärkung des Ehrenamtes in der Stadt Bad Arolsen



Bild 74: Rathaus Landau Frontansicht

beigetragen hat und hier auch ein wichtiger Ansprechpartner für die übrigen Ortsteile und deren Vereine ist.

Das Rathaus Landau soll hier künftig eine wichtige Funktion als Treffpunkt für unterschiedliche Gruppen und Initiativen einnehmen, vorstellbar ist eine Art "Zentrum des Ehrenamtes". ([www.bergstadt-landau.de](http://www.bergstadt-landau.de)). Des Weiteren bieten die kleineren Räumlichkeiten des Rathauses einen Ansatzpunkt zur Stärkung unterschiedlicher Gruppen und Vereine.

Aktuell erarbeitet eine Gruppe des Ortsteils Landau ein Konzept für ein sogenanntes „Platthaus“, in diesem Platthaus sollen die unterschiedlichen „Waldecker Dialekte“ digital archiviert und gleichzeitig spielerisch erlebbar sein. Das Konzept für diese Projektidee ist aktuell in Arbeit, der Grundansatz des Projektes ist bis dato einzigartig in der Region und wird durch die Stadt Bad Arolsen unterstützt.

4. Aufwertung der Altstadt von Landau durch eine, der lokalen Baukultur angepasste, Neugestaltung des jüngeren Gebäudeteiles

Ziel des Projektes ist unter anderem die Sicherstellung und Erweiterung der infrastrukturellen Angebote für den Teilraum Süd (Landau, Bühle, Volkhardinghausen), hier im Besonderen der Bücherei, der Grundschule und der Kindertagesstätte.

Des Weiteren soll die Maßnahme zu einer optischen Aufwertung des historischen Ortskerns von Landau beitragen, die barrierefreie Bewegung innerhalb der Kommune erhöhen und das Ehrenamt in der gesamten Kommune durch die Schaffung einer Anlaufstelle für Vereine stärken.

Kurzüberblick	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Multifunktionales Rathaus Landau
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Querschnittsziele: Barrierefreiheit, Kooperation und Vernetzung, Klimaschutz</li> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten erhalten und schaffen (HF C; EZ 1; HZ 1.1)</li> <li>❖ Kooperation der Dörfer ausbauen und stärken (inner- und überörtlich) (HF C; EZ 1; TZ 4)</li> <li>❖ Soziale, sportliche und kulturelle Angebote sowie Einrichtungen in den Dörfern und Städten erhalten und stärken, Unterstützung des Vereinswesens (HF C; EZ 1; HZ 1.3)</li> <li>❖ Baukulturelle Besonderheiten der Dörfer und Städte in Wert setzen. (HF C, EZ 1, HZ 1.4)</li> <li>❖ Infrastruktur zielgruppengerecht und gemäß der Stärken der Kommune erhalten, ausbauen und weiterentwickeln. (HF D; EZ 1)</li> <li>❖ Erhalt und Ausbau der dezentralen Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur sowie Kinder- und Jugendarbeit (hauptamtlich und ehrenamtlich) (HF D; EZ 1; HZ 1.3)</li> </ul>
<b>Einordnung innerhalb von bestehenden gesamtkommunalen Strategien und Ansätzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Klimaschutzkonzept der Stadt Bad Arolsen – Handlungsfeld „Kommunale Liegenschaften“</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Projekt unterstützt die Zielsetzungen der Aktion „Barrierefreies Leben in Bad Arolsen“ (BLiBA)</li> <li>❖ Regionales Entwicklungskonzept der LEADER-Region Diemelsee-Nordwaldeck (HF Demografischer Wandel und Dorfentwicklung – Stärkung des Ehrenamts, Förderung lokaler Besonderheiten)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Verlagerung und Vergrößerung der Bücherei</li> <li>❖ Barrierefreie Erschließung aller Hauptnutzungsbereiche</li> <li>❖ Schaffung einer attraktiven Begegnungsstätte</li> <li>❖ Schaffung einer Räumlichkeit für die sportliche Nutzung</li> <li>❖ Auf der Grundlage eines Konzeptes, welches aktuell in Arbeit ist: Einrichtung eines „Platthaus“ durch eine lokale Initiative</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelnen Ortsteil	Das Projekt soll durch den multifunktionalen Ansatz Modellcharakter für die gesamte Kommune bekommen, die Wirkung erstreckt sich daher über alle Ortsteile.
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Planung und Umsetzung 2021 bis 2023
<b>Projektkosten</b>	2.000.000 €

#### Projektbezeichnung: Mobile Veranstaltungsarena Bad Arolsen (Lfd. Nr. 3.4)

In der Stadt Bad Arolsen werden zahlreiche kulturelle, sportliche und soziale Veranstaltungen durchgeführt. Neben den Angeboten in der Kernstadt (z.B. die Barockfestspiele) gibt es auch zahlreiche Veranstaltungen in den Stadtteilen, welche überwiegend ehrenamtlich organisiert werden.

Häufig werden diese Veranstaltungen an prägnanten Orten, z.B. der Klosteranlage in Volkhardinghausen, dem Dorfpark mit Boule-Bahn in Kohlgrund oder den Altstädten von Mengerlinghausen und Landau, durchgeführt.

Derartige Veranstaltungsorte spiegeln die lokalen Besonderheiten der Stadt Bad Arolsen wider. Hinzu kommt, dass diese Veranstaltungen auch durch ihren besonderen Standort häufig einen hohen Identifikationswert für die Bevölkerung haben.

Sie können im Regelfall nicht räumlich verlegt werden, ohne ihren besonderen Reiz für Einheimische und Touristen gleichermaßen zu verlieren. Problematisch ist jedoch, dass die notwendige Infrastruktur für derartige Veranstaltungen häufig nicht vor Ort ist und/oder mit einem enormen Aufwand beschafft werden muss.

Dies stellt regelmäßig eine große Herausforderung für die häufig ehrenamtlich engagierten Organisatoren derartiger Veranstaltungen dar. Diese starke Belastung der ehrenamtlichen Akteure kann auch dazu führen, dass bestimmte Veranstaltungen eingestellt werden.

Um dies zu verhindern entwickelten die Akteure der unterschiedlichen Stadtteile die Projektidee „Mobile Veranstaltungsarena Bad Arolsen“. Angedacht ist die Bereitstellung von mobilen Veranstaltungselementen (z.B. ein barrierefreier Toilettenwagen, eine mobile Bühne und die technische Infrastruktur für Veranstaltungen im Außenbereich), welche von allen Orten gleichermaßen genutzt werden können.

Ziel des Projektes ist es, bestehende und neue Veranstaltungen im Außenbereich (z.B. in der historischen Altstadt von Mengerlinghausen) besser organisieren zu können und diese für ein breiteres Publikum zu öffnen, insbesondere der barrierefreie Toilettenwagen kann dazu beitragen, dass die kulturellen Veranstaltungen in der Kommune von Alters- bzw. Bewohnergruppen gleichermaßen in Anspruch genommen werden können. Des Weiteren trägt die Umsetzung dieses gesamtkommunalen Projektes dazu bei, die Kooperationsgedanken zwischen den Orten zu stärken.

Kurzüberblick	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Mobiles Veranstaltungsarena Bad Arolsen
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Querschnittsziele. Barrierefreiheit, Kooperation und Vernetzung</li> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten erhalten und schaffen (HF C; EZ 1; TZ 1)</li> <li>❖ Touristische Attraktivität der Kommune erhöhen und ausbauen (HF B; EZ 1)</li> <li>❖ Lokale Besonderheiten aufwerten, Kulturgüter erhalten und für die touristische Nutzung erschließen (HF B, EZ 1, TZ 1)</li> <li>❖ Soziale, sportliche und kulturelle Angebote sowie Einrichtungen in den Dörfern und Städten erhalten und stärken, Unterstützung des Vereinswesens (HF C; EZ 1; HZ 1.3)</li> <li>❖ Infrastruktur zielgruppengerecht und gemäß der Stärken der Kommune erhalten, ausbauen und weiterentwickeln. (HF D; EZ 1)</li> <li>❖ Naturräumliche Identitätsfaktoren erhalten, die grüne Infrastruktur ausweiten. (HF D; EZ 1, HZ 1.5)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Anschaffung einer mobilen Bühne,</li> <li>❖ Anschaffung eines mobilen barrierefreien Toilettenwagens</li> <li>❖ Technische Ausstattung für Veranstaltungen im Außenbereich</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelnen Ortsteil	Projektwirkung erstreckt sich über die gesamte Kommune
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Planung und Umsetzung: 2023-2024
<b>Projektkosten</b>	80.000 €

## Projektbezeichnung: Aufwertung des Kultur- und Freizeitstandortes an der Stadthalle Mengerlinghausen (Lfd. Nr. 3.5)

Die Stadthalle Mengerlinghausen ist eine der zentralen öffentlichen Einrichtungen der Stadt Bad Arolsen, die Stadthalle verfügt über ca. 1.000 Sitzplätze und ist besonders gut geeignet für große Veranstaltungen, z.B. Theateraufführungen, Vorträge oder Familienfeiern.

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz, außergewöhnlich ist vor allem die besondere Architektur, welche sich auch auf die Nutzungsmöglichkeiten und die Innenraumgestaltung auswirkt. Im Besonderen ist hier die sechseckige Grundkonstruktion mit Empore zu erwähnen.

Die Stadthalle befindet sich räumlich am östlichen Eingang zur Altstadt von Mengerlinghausen und ist baulich in einem guten Zustand, lediglich die technische Ausstattung und die Zuschnitte einiger Nebenräume entsprechen nicht mehr den gegenwärtigen Nutzungsansprüchen.

Gegenüberliegend befinden sich einige Parkplätze und ein Hartplatz, welcher vor allem in den Wintermonaten von Vereinen als Sportplatz genutzt wird. Aktuell wird durch die Stadt Bad Arolsen ein Entwicklungskonzept mit dem Titel "Inklusives Sportzentrum Bad Arolsen" diskutiert, eine abschließende Konzeption wird in Kürze vorliegen.

Ziel dieses Entwicklungskonzeptes ist es, ein ganzjährig nutzbares Sportzentrum für die Arolser Vereine zu entwickeln und dieses zentral und gut erreichbar zwischen Bad Arolsen, Helsen und Mengerlinghausen zu positionieren. Im Sinne dieser gesamtkommunalen Strategie wird der Hartplatz an der Stadthalle in Mengerlinghausen, welcher sich in einem schlechten Zustand befindet, zukünftig nicht mehr benötigt.

Diese Auswirkung ist bewusst eingeplant, da hier positive Synergien für die Weiterentwicklung und Aufwertung der Stadthalle Mengerlinghausen eintreten werden.

Das Umfeld der Stadthalle (u.a. der Hartplatz) entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen einer Einrichtung dieser Größe, die vorhandenen Freiflächen und deren aktuelle Nutzungsmöglichkeiten stehen in keinem Verhältnis zu den Nutzungsmöglichkeiten der Stadthalle (Spielmöglichkeiten, Aufenthalt im Freien, Parkplätze, Sitzmöglichkeiten etc.).

Die Bestandserfassung zu den aktuellen Nutzungsmöglichkeiten der öffentlichen Infrastrukturangebote in der Stadt Bad Arolsen hat gezeigt, dass erhebliche Qualitätsunterschiede zwischen den Nutzungsmöglichkeiten der Stadthalle und den Nutzungsmöglichkeiten der umliegenden Außenanlage bestehen. Zusammenfassend muss somit festgehalten werden, dass das Potenzial von Stadthalle und Außenanlagen aktuell nicht ausgeschöpft wird.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage und mit Blick auf die strategische Ausrichtung der Dorfentwicklung Bad Arolsen, im besonderem auf die Handlungsfelder C und D, muss festgehalten werden, dass das Areal rund um die Stadthalle Mengerlinghausen aktuell nicht dazu beiträgt die gesamtkommunalen Zielsetzungen zu erreichen.

Gleichzeitig muss festgehalten werden, dass die Stadthalle Mengerlinghausen eine öffentliche Einrichtung mit gesamtkommunalen Funktionsangeboten ist. Es handelt sich somit um eine zentrale Stärke der Kommune, welche für die Zukunft erhalten bzw. weiterentwickelt werden soll. Um dies zu erreichen wurde innerhalb des Dorfentwicklungsprozesses die Projektidee „Aufwertung des Kultur- und Freizeitstandortes an der Stadthalle Mengerlinghausen“ entwickelt.

Zur Umsetzung des Projektes wurden folgende Einzelmaßnahmen definiert: Der Rückbau des Hartplatzes im Eingangsbereich der Stadthalle im Sinne des gesamtkommunalen Entwicklungskonzeptes „Inklusives

Sportzentrum Bad Arolsen“; die Entwicklung einer Freizeitsport- und Aufenthaltsfläche unterhalb des Viaduktes; die Optimierung der technischen Ausstattung in der Stadthalle und die Schaffung von weiteren Parkmöglichkeiten im direkten Umfeld der Stadthalle.

Vorstellbar sind größere Konzerte und andere Kulturveranstaltungen mit bis zu 1.000 Besuchern, welche aktuell nur bedingt durchgeführt werden können, da die Parkplatzsituation im Umfeld der Stadthalle derartige Besucherzahlen nicht zulässt. Im Rahmen der Attraktivierung der Stadthalle und des Umfeldes wird hier eine Verbesserung der Parkraumsituation und die Errichtung eines Multifunktionsplatzes für die Öffentlichkeit angestrebt. Dabei ist es eine besondere Herausforderung die Freiflächenplanung so vorzunehmen, dass sie mit der Festplatznutzung für das alle 7 Jahre dort stattfindende Freischießen gewährleistet ist.

Ziel dieser Einzelmaßnahmen ist es, die Nutzungsmöglichkeiten der Stadthalle Mengerlinghausen zu erweitern und dieses öffentliche Raum- und Freiflächenangebot an die Erfordernisse von größeren Veranstaltungen anzupassen.

Kurzüberblick	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Aufwertung des Kultur und Freizeitstandortes an der Stadthalle Mengerlinghausen
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten erhalten und schaffen (HF C; EZ 1; TZ 1)</li> <li>❖ Soziale, sportliche und kulturelle Angebote sowie Einrichtungen in den Dörfern und Städten erhalten und stärken, Unterstützung des Vereinswesens (HF C; EZ 1; HZ 1.3)</li> <li>❖ Baukulturelle Besonderheiten der Dörfer und Städte in Wert setzen (HF C, EZ 1, HZ 1.4)</li> <li>❖ Infrastruktur zielgruppengerecht und gemäß der Stärken der Kommune erhalten, ausbauen und weiterentwickeln. (HF D; EZ 1)</li> </ul>
<b>Einordnung innerhalb von bestehenden gesamtkommunalen Strategien und Ansätzen</b>	❖ Entwicklungskonzept „Sportzentrum Bad Arolsen“
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Rückbau des Hartplatzes und Installation eines Multifunktionsplatzes</li> <li>❖ Verbesserung Parkplatzsituation</li> <li>❖ Aufwertung / Funktionsverbesserung der Innenräume zum Erhalt des Kulturangebots</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelnen Ortsteil	Projektwirkung erstreckt sich über die gesamte Kommune
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Planung und Umsetzung: 2020-2022
<b>Projektkosten</b>	500.000 €

## Projektbezeichnung: Stadtpark Mengerlinghausen (Lfd. Nr. 3.6)

Der Stadtpark Mengerlinghausen befindet sich im südlichen Bereich der sogenannten "Altstadt" von Mengerlinghausen. Die großzügige Freifläche übernimmt innerhalb des Ortes mehrere Funktionen, sie dient vor allem als Freizeit- und Erholungsfläche für die Bewohner der Altstadt, welche häufig nicht über einen eigenen Garten o.ä. verfügen. Dies liegt an der vergleichsweise dichten Bebauung der "Altstadt", welche für den ländlichen Raum in dieser Größenordnung eher unüblich ist. Im direkten Umfeld des Stadtparks befinden sich die zwei Kindergärten des Stadtteils und die Mengerlinghäuser Wasserburg (Die Burg wurde als Hotel ausgebaut, der Betrieb ist aktuell aus persönlichen Gründen eingestellt).

Der Stadtpark erfüllt somit grundsätzlich drei verschiedene Funktionen in der Stadt Bad Arolsen. Zunächst trägt er dazu bei, dass die Bewohner der dichtbesiedelten Altstadt im unmittelbaren Umfeld eine Freizeit und Erholungsfläche nutzen können, welche durch ihre Größe und Lage auch zu einer Aufwertung des Quartiers beiträgt und somit indirekt auch zur Vermeidung von Leerständen. Des Weiteren wird der Park von den umliegenden Kindergärten als Freifläche genutzt. Hinzu kommt das große touristische Potenzial durch die gegenüberliegende Wasserburg Mengerlinghausen, welches durch die aktuellen Nutzungsmöglichkeiten des Stadtparkes nicht gestärkt, sondern tendenziell eher behindert wird. Der Stadtpark befindet sich direkt am Walmebach, im Zentrum befindet sich ein kleiner Teich, es gibt Sitzgelegenheiten und einige Spielgeräte für kleinere Kinder. Das Gelände weist insgesamt jedoch eine sehr geringe Aufenthaltsqualität auf.

Die Aufwertung des Stadtparks soll u.a. dazu beitragen die Wohnqualität im Bereich der Altstadt von Mengerlinghausen zu erhöhen, besonders Hausbesitzer bzw. Mieter ohne eigenen Garten sind hier im Fokus. Des Weiteren kann die Maßnahme dazu beitragen, dass die pädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten des Kindergartens erweitert werden und dadurch die Attraktivität der Einrichtungen auf einem hohen Niveau bleiben kann.

Hinzu kommt, dass die aktuellen Vermarktungsbestrebungen für das Hotel "Wasserburg Mengerlinghausen" durch eine Aufwertung des Stadtparkes unterstützt werden können.

Kurzübersicht	
Projektbezeichnung:	Stadtpark Mengerlinghausen
Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"><li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li><li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten erhalten und schaffen (HF C; EZ 1; HZ 1)</li><li>❖ Infrastruktur zielgruppengerecht und gemäß der Stärken der Kommune erhalten, ausbauen und weiterentwickeln. (HF D; EZ 1)</li><li>❖ Touristische Attraktivität der Kommune erhöhen und ausbauen (HF B, EZ 1)</li><li>❖ Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur -private und öffentliche Investitionen fördern (HF B; EZ 1; HZ 1.2)</li><li>❖ Naturräumliche Identitätsfaktoren erhalten, die grüne Infrastruktur ausweiten. (HF C, EZ 1, HZ 1.5)</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Soziale, sportliche und kulturelle Angebote sowie Einrichtungen in den Dörfern und Städten erhalten und stärken, Unterstützung des Vereinswesens (HF C; EZ 1; HZ 1.3)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Schaffung einer attraktiven Freizeit und Erholungsfläche durch die Installation einer ansprechenden Möblierung und der Bereitstellung von attraktiven Spiel- und Bewegungsgeräten für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen</li> <li>❖ Aufwertung der grünen und blauen Infrastruktur des Stadtparkes (Synergien zu weiteren Förderprogrammen [u.a. Wasserrahmenrichtlinie] werden erwartet)</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelnen Ortsteil	Mengeringhausen
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Planung und Umsetzung: 2022-2023
<b>Projektkosten</b>	99.000 €

## Handlungsfeld D: Infrastruktur, Versorgung, Mobilität

### Projektbezeichnung: Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit (Lfd. Nr. 4.1)

Vereine und Initiativen stehen häufig vor der Herausforderung, dass die Anzahl der aktiven Mitglieder in den unterschiedlichen Strukturen gesunken ist, während die Angebotsvielfalt i.d.R. gleich blieb. Die Angebote in den verschiedenen (zum Teil benachbarten Dörfern) sind häufig ähnlich gestaltet, binden jedoch in jedem Ort die aktiven Mitglieder.

Die Aufrechterhaltung der jeweiligen Angebote (im Besonderen für Kinder und Jugendliche) ist daher zunehmend mit Schwierigkeiten verbunden, der individuelle Aufwand der aktiven Engagierten in den Dörfern erhöht sich zunehmend. Dies birgt die Gefahr, dass die Anzahl der Aktiven weiter sinkt und die Angebotsvielfalt zurückgeht.

Hinzu kommt, dass es in vielen Vereinen keine Klarheit bzgl. der Frage gibt, ob die eigenen Angebote noch dem Zeitgeist entsprechen, das heißt im Umkehrschluss: Die Angebote werden nicht bzw. seltener wahrgenommen und dennoch mit gleichem Aufwand organisiert, was dazu führen kann, dass die Frustration der ehrenamtlich Engagierten weiter steigt. Langfristig kann dies zu einer Schwächung der ehrenamtlichen Jugendarbeit führen, die hauptamtliche Jugendarbeit kann dies nicht vollständig auffangen.

Um dies zu verhindern entwickelten die Akteure im Rahmen der Dorfentwicklung das Projekt „Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit“.

Ziel des Projektes ist es, die einzelnen Angebote der Ortsteile besser zu vernetzen und abzustimmen, dies soll unter anderem durch die Vorstellung der Vereinsangebote außerhalb der Orte und eine Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen erreicht werden.

Vorstellbar sind auch thematische Kooperationen, z.B. durch das Theater Mengerlinghausen oder den Schachclub Massenhausen. Die weitere Projektentwicklung und die Finanzierung wird über die Vereine der Stadt Bad Arolsen angestrebt.

Kurzüberblick	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Infrastruktur zielgruppengerecht und gemäß der Stärken der Kommune erhalten, ausbauen und weiterentwickeln. (HF D; EZ 1)</li> <li>❖ Erhalt der vielfältigen Schul- und KiTa-Struktur sowie Erhalt und Ausweitung der Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren – Gemeinsam handeln (HF C, EZ 1)</li> <li>❖ Soziale, sportliche und kulturelle Angebote sowie Einrichtungen in den Dörfern und Städten erhalten und stärken, Unterstützung des Vereinswesens (HF C; EZ 1; HZ 1.3)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Vorstellung der Vereinsangebote außerhalb der Orte;</li> <li>❖ Zusammenarbeit von KiTa und Schule sowie Durchführung von Schulprojekten</li> <li>❖ Thematische Kooperationen der unterschiedlichen Jugendgruppen über versch. Ortsteile (Schachclub Massenhausen, Theater Mengerlinghausen)</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b>  a) Die gesamte Kommune  b) Mehrere Ortsteile  c) Einzelnen Ortsteil	Projektwirkung erstreckt sich über die gesamte Kommune
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Grundvoraussetzung für die Umsetzung ist die Initiative der lokalen Vereine, die Umsetzung kann durch die Steuerungsgruppe Dorfentwicklung und die Stadtverwaltung begleitet werden.
<b>Projektkosten</b>	5.000 €  Finanzierung über ein Förderprogramm jenseits der Dorfentwicklung (z.B. Starkes Dorf, LEADER) wird angestrebt.

Projektbezeichnung: Nahversorgung in den Stadtteilen (Lfd. Nr. 4.2)

Die Angebote im Bereich der Nahversorgung konzentrieren sich in der Stadt Bad Arolsen überwiegend auf die Kernstadt, den Stadtteil Helsen und den Stadtteil Mengerlinghausen. In Landau und Massenhausen gibt es ein eingeschränktes Angebot.

In den weiteren Ortsteilen Bühle, Braunsen, Kohlgrund, Neu-Berich und Schmillinghausen sowie Volkhardinghausen gibt es keine ortsansässigen Nahversorgungsangebote, zum Teil werden diese Stadtteile durch den einen SB-Wagen mit einem eingeschränkten Nahversorgungsangebot von ca. 80 Produkten angefahren.

In den Ortsteilen mit einem bestehenden Nahversorgungsangebot, z.B. Mengerlinghausen, zeigt sich, dass dieser auch ein Treffpunkt für die alltägliche Begegnung und den Austausch zwischen unterschiedlichen Bewohnergruppen ist. Das Fehlen derartiger Angebote verringert somit auch den alltäglichen Austausch zwischen den unterschiedlichen Bewohnergruppen, besonders für mobilitätseingeschränkte Personengruppen ist ohne solche Angebote die Attraktivität der jeweiligen Wohnstandorte gemindert.

Die Gewährleistung der Grundversorgung in den Stadtteilen wurde auch im Rahmen der Dorfentwicklung intensiv diskutiert. Dieser Diskussionsprozess hat gezeigt, dass die Schaffung von neuen Nahversorgungsangeboten in den Ortsteilen, z.B. Dorfläden, nicht realistisch bzw. wirtschaftlich ist. Die hier benannten Dörfer zählen aktuell weniger als 500 Einwohner, der wirtschaftliche Betrieb eines derartigen Angebots ist unter diesen Grundvoraussetzungen nicht möglich.

Hinzu kommt, dass die Kernstadt Bad Arolsen über ein vielfältiges Angebote im Bereich des Einzelhandels verfügt, welches die Attraktivität der Stadtteile insgesamt stärkt. Ergebnis dieses Prozesses war, dass u.a. digitale Angebote im Bereich der Nahversorgung dazu beitragen können die Grundversorgung in den Ortsteilen zu gewährleisten.

Ansatzpunkt für diesen Lösungsansatz ist die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Bad Arolsen mit der Zielrichtung die Grundversorgung in den Stadtteilen zu stärken und gleichermaßen die Angebote in der Kernstadt aufrecht zu erhalten.

Potenzial bietet die Initiative „Arobon“ (eine Vereinigung der lokalen Einzelhändler), welche bereits im Online-Handel tätig ist, jedoch aktuell nur wenige Waren des täglichen Bedarfs (v.a. Lebensmittel) anbietet.

Kurzüberblick	
Projektbezeichnung:	Nahversorgung in den Stadtteilen
Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen. (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"><li>❖ Infrastruktur zielgruppengerecht und gemäß der Stärken der Kommune erhalten, ausbauen und weiterentwickeln. (HF D; EZ 1)</li><li>❖ Entwicklung von dezentralen Versorgungsinfrastrukturangeboten in Verbindung mit der Stärkung der zentralörtlichen Funktion der Kernstadt. (HF D; EZ 1; HZ 1-2)</li><li>❖ Identität der Dörfer bewahren- Gemeinsam handeln (HF C; EZ 1)</li><li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten (HF C; EZ 1; TZ 2)</li></ul>

<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Bad Arolsen mit der Zielrichtung die Nahversorgung in den Ortsteilen zu stärken und gleichermaßen die Angebote der Kernstadt aufrecht zu erhalten.</li> <li>❖ Schulung älterer Bewohner im Umgang mit digitalen Medien</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelnen Ortsteil	Projektwirkung erstreckt sich über die gesamte Kommune
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Planung und Umsetzung: Projekt soll als Kooperationsprojekt zwischen der Ortsteilen, der Kommune und dem Gewerbeverein umgesetzt werden. Eine zeitliche Einordnung bzw. inhaltliche Abstimmung erfolgt nach der Anerkennung des IKEKs.
<b>Projektkosten</b>	Projektkosten können aktuell nicht beziffert werden, es wird eine Kooperation mit dem „Gewerbeverein Arobon“ angestrebt.

Projektbezeichnung: Konzept zur medizinischen Versorgung in Stadt und Land (Lfd. Nr. 4.3)

Die Gewährleistung der medizinischen Versorgung ist eine der zentralen Zukunftsaufgaben für die Kommunen des ländlichen Raumes, dies trifft auch auf die Stadt Bad Arolsen zu. Die Ausgangslage im Bereich der medizinischen Versorgung kann aktuell als zufriedenstellend beschrieben werden, die unterschiedlichen Angebote (u.a. Allgemeinmediziner, Fachärzte, Apotheken) konzentrieren sich auf die Kernstadt und den Stadtteil Mengerlinghausen.

Der Bestand dieser Angebote hat in der Kommune oberste Priorität, dennoch muss festgehalten werden, dass deren Konzentration auf die Kernstadt und Mengerlinghausen besonders für die mobilitätseingeschränkten Personengruppen in den übrigen Stadtteilen eine Herausforderung darstellt.

Vor diesem Hintergrund wurde die Projektidee „Konzept medizinische Versorgung in Stadt und Land“ entwickelt. Grundlage des Konzeptes sollen die folgenden Rahmenbedingungen sein: Stärkung der medizinischen Versorgung in der Kernstadt und Prüfung der potenziell dezentralisierbaren Leistungen und Angebote zur Stärkung der Grundversorgung in den Stadtteilen als Pilotprojekt zur Stärkung der medizinischen Versorgung in kleinräumigen Quartieren.

Kurzüberblick	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Konzept zur medizinischen Versorgung in Stadt und Land (Arbeitstitel)
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b> (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Infrastruktur zielgruppengerecht und gemäß der Stärken der Kommune erhalten, ausbauen und weiterentwickeln. (HF D; EZ 1)</li> <li>❖ Entwicklung von dezentralen Versorgungsinfrastrukturangeboten in Verbindung mit der Stärkung der zentralörtlichen Funktion der Kernstadt. (HF D; EZ 1; HZ 1-2)</li> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren - Gemeinsam handeln (HF C; EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten (HF C; EZ 1; H 1.1)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Erstellung eines Konzeptes zur Stärkung der medizinischen Versorgung in der Stadt Bad Arolsen. Zielrichtungen: Stärkung der medizinischen Versorgung in der Kernstadt und Prüfung der potenziell dezentralisierbaren Leistungen und Angebote zur Stärkung der Grundversorgung in den Stadtteilen</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelnen Ortsteil	Projektwirkung erstreckt sich über die gesamte Kommune
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Planung und Umsetzung: Unklar
<b>Projektkosten</b>	50.000 €

Projektbezeichnung: Mobil in Bad Arolsen (Lfd. Nr. 4.4)

Die Sicherstellung der Mobilität für aller Bewohnergruppen ist ein zentrales Thema für viele ländliche Kommunen, in der Regel sind besonders die Bewohner der kleineren Ortsteile auf einen PKW angewiesen. Eine Stärke der Kommunen im Landkreis Waldeck-Frankenberg ist das flächendeckende Angebot des Anrufsammeltaxis, welches auch in der Stadt Bad Arolsen eine wertvolle Ergänzung zum regulären ÖPNV-Angebot darstellt.

Dennoch gibt es auch in den Stadtteilen von Bad Arolsen bestimmte Schwerpunktzielgruppen, deren Mobilität nicht durch das AST-Angebot verbessert werden kann, insbesondere wenn Ziele außerhalb der Ortslagen angefahren werden sollen.

Das Themenfeld Mobilität ist, ähnlich wie die Themenfelder Nahversorgung oder medizinische Versorgung, breit gefächert.

Die Bestandserfassung und der Prozess der Dorfentwicklung haben gezeigt, dass es verschiedene Ansätze zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes in der Stadt Bad Arolsen gibt. Gleichzeitig müssen regionale und überregionale Grundsätze beachtet werden, für das ÖPNV-Angebot innerhalb von Kommunen und Landkreisen gelten andere Grundvoraussetzungen als für ein überregionales ÖPNV-Angebot.

Ein Beispiel hierfür ist die aktuelle Ausgangslage im Mobilitätsbereich für den Ortsteil Landau. Landau befindet sich direkt an der Grenze zwischen den Landkreisen Waldeck-Frankenberg und Kassel, der Stadtteil ist über den Linienbusverkehr mit der Kernstadt und weiteren Stadtteilen verbunden. Eine zufriedenstellende Verbindung zwischen dem Stadtteil Landau (z.B. über das Busliniennetz) und dem benachbarten Wolfhagen (u.a. dem Bahnhof) wird aktuell nicht vorgehalten.

Hintergrund ist, dass die überregionalen Grundsätze der öffentlichen Verkehrsplanung zwischen diesen beiden Raumkategorien ein Verbindungsangebot zwischen zwei „Hauptknotenpunkten“, in diesem Fall zwischen dem Bahnhof von Bad Arolsen und dem Bahnhof von Wolfhagen mit einem Regionalzug, vorsehen. Landau liegt jedoch nicht auf dieser direkten Verbindung.

Diese überregionalen Grundsätze können durch lokale bzw. gesamtkommunale Initiativen nur bedingt beeinflusst werden, die Auswertung der Bestandserfassung im Rahmen der Dorfentwicklung hat jedoch gezeigt, in welchen Bereichen die Kommune oder die Bürgerschaft ansetzen kann. Im Rahmen des Prozesses wurden verschiedene Schwerpunkte zur Verbesserung des Mobilitätsangebots in der Kommune definiert. Ein wichtiger Eckpfeiler im Rahmen der Dorfentwicklung ist die Stärkung der Annahme des AST-Angebots durch geeignete Schulungen für Senioren.

Weitere Maßnahmen sind die Installation von Mitfahrbänken, der Ausbau und Erhalt der Radwege und eine bessere Beschilderung sowie die generelle Stärkung der Nahmobilität, diese Themen werden aktuell bereits über das Konzept „Nahmobilität“ in Bad Arolsen abgedeckt.

Kurzüberblick	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Mobil in Bad Arolsen
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Infrastruktur zielgruppengerecht und gemäß der Stärken der Kommune erhalten, ausbauen und weiterentwickeln. (HF D; EZ 1)</li> <li>❖ Mobilität für alle Altersgruppen gewährleisten (HF D, EZ 1; TZ 1)</li> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren - Gemeinsam handeln (HF C; EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten (HF C; EZ 1; TZ 2)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Schulung zur AST-Bedienung für Senioren</li> <li>❖ Installation von Mitfahrbänken</li> <li>❖ Ausbau und Erhalt der Radwege (E-Bike) und Installation einer einheitlichen Beschilderung, Einrichtung von E-Tankstellen</li> <li>❖ Förderung beim Fahrradkauf, Unternehmen/Arbeitgeber bieten Förderprogramme zum Fahrradkauf,</li> </ul>

	❖ Bustransfer für mobilitätseingeschränkte Gruppen anbieten (z.B. Kinder und Jugendveranstaltungen, Dorffeste außerhalb der Ortslage)
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelner Ortsteil	Projektwirkung erstreckt sich über die gesamte Kommune
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Planung und Umsetzung: Unklar
<b>Projektkosten</b>	20.000 €  Finanzierung über LEADER oder Regionalbudget (GAK 10.0) wird geprüft.

#### Verfahrensbegleitung Dorfentwicklung Bad Arolsen (Lfd. Nr. 4.5)

Im Zuge des Prozesses der Dorfentwicklung in der Stadt Bad Arolsen wurden mehrere Projekte erarbeitet, welche eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Kommune, der Steuerungsgruppe, den Vereinen und Ortsbeiräten sowie weiteren Akteuren (u.a. Medizinische Dienstleister, Unternehmen) vorsehen. Die Umsetzung derartiger Projekte ist häufig zeitintensiv und von der reinen Vorbereitungszeit her nicht vergleichbar mit einer rein investiven Maßnahme.

Um dennoch eine erfolgreiche Umsetzung der Projekte der Handlungsfelder III und IV gewährleisten zu können, wird daher eine Umsetzungsbegleitung der Steuerungsgruppe durch ein externes Fachbüro angestrebt, welches die Steuerungsgruppe auch bei der Suche nach externen Finanzierungsmöglichkeiten (jenseits der Dorfentwicklung) unterstützt.

<b>Kurzüberblick</b>	
<b>Projektbezeichnung:</b>	Verfahrensbegleitung Dorfentwicklung Bad Arolsen
<b>Projektbewertung im Sinne der Handlungsfelder und Zielsetzungen des IKEK Bad Arolsen.</b>  (Handlungsfeld = HF; Entwicklungsziel= EZ; Handlungsziel =HZ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Die Begleitung der Steuerungsgruppe dient der Umsetzung der zuvor festgelegten Projekte zu den Handlungsfeldern: Infrastruktur, Versorgung, Mobilität sowie Stärkung der Ortsteile. Es werden somit folgende Zielsetzungen unterstützt:</li> <li>❖ Infrastruktur zielgruppengerecht und gemäß der Stärken der Kommune erhalten, ausbauen und weiterentwickeln. (HF D; EZ 1)</li> <li>❖ Mobilität für alle Altersgruppen gewährleisten (HF D, EZ 1; TZ 1)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Identität der Dörfer bewahren - Gemeinsam handeln (HF C; EZ 1)</li> <li>❖ Attraktive Lebensbedingungen für alle Altersgruppen in den Orten (HF C; EZ 1; TZ 2)</li> </ul>
<b>Beschreibung der Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Begleitung der Steuerungsgruppe Dorfentwicklung durch ein Fachbüro mit dem Ziel die zuvor beschriebenen Projekte der Handlungsfelder III und IV weiter zu entwickeln und umzusetzen.</li> </ul>
<b>Projektwirkung erstreckt sich über</b> a) Die gesamte Kommune b) Mehrere Ortsteile c) Einzelner Ortsteil	Projektwirkung erstreckt sich über die gesamte Kommune
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Planung und Umsetzung: 2019-2020
<b>Projektkosten</b>	20.000 €

## D.4.2 Projekte mit gesamtkommunaler Wirkung

In der folgenden Tabelle sind die Projekte aufgeführt, die über das landesweite Ranking beantragt werden sollen. Die Wirkung der hier aufgelisteten Projekte erstreckt sich in der Regel über die gesamte Kommune, in einem Fall über mehrere Ortsteile. Die zugehörigen Projektbeschreibungen befinden sich im Kapitel D.4.1. und können jeweils über die lfd. Nr. in der linken Spalte zugeordnet werden.

Lfd. in HF	Bezeichnung des Projektes bzw. Projektbündels	Kosten (netto)	Weitere Vorgehensweise, Planung und Umsetzung, Status des Projektes, Finanzierung
<b>Handlungsfeld A „Innenentwicklung“</b>			
1.1	<p>Aktives Flächen und Leerstandsmanagement</p> <p>Projektbündel A1 mit folgenden Einzelmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Schaffung von Bauplätzen/Neubaugebieten in den Ortskernen durch Ankauf, Abriss und Entwicklung</li> <li>❖ Optimierung bzw. Weiterentwicklung des kommunalen Leerstandsmanagements</li> </ul>	450.000 €	<p>Planung und Umsetzung: gesamter Zeitraum der DE</p> <p>Zuordnung: Projekt mit gesamtkommunaler Wirkung</p>
<b>Handlungsfeld B „Tourismus und Wirtschaft“</b>			
2.3	Aufwertung des Areals der Klosteranlage Volkhardinghausen	120.000 €	<p>Planung und Umsetzung: 2020 bis 2022</p> <p>Zuordnung: Projekt mit gesamtkommunaler Wirkung</p>
<b>Handlungsfeld C „Stärkung der Ortsteile“</b>			
3.3	Multifunktionales Rathaus Landau	2.000.000 €	<p>Planung und Umsetzung: 2021-2023</p> <p>Zuordnung: Projekt mit gesamtkommunaler Wirkung</p>

3.4	Mobiles Veranstaltungsareal Bad Arolsen	80.000 €	Planung und Umsetzung: 2023 – 2024 Zuordnung: Projekt mit gesamtkommunaler Wirkung
3.5	Aufwertung des Kultur- und Freizeitangebotes an der Stadthalle Mengerlinghausen	500.000 €	Planung und Umsetzung: 2020-2022 Zuordnung: Projekt mit gesamtkommunaler Wirkung

**Handlungsfeld D „Infrastruktur, Versorgung, Mobilität“**

Die hier benannten Projekte weisen eine gesamtkommunale Wirkung auf, werden jedoch dem gesamtkommunalen Verfügungsrahmen (Planungskosten) zugerechnet.

### D.4.3 Projekte innerhalb des kommunalen Verfügungsrahmens

In der folgenden Tabelle sind alle Projekte aufgeführt, die über den kommunalen Verfügungsrahmen beantragt werden sollen. Die Projekte werden in der rechten Spalte den zwei folgenden Bereichen zugeordnet.

1. Planungs- und Beratungsleistungen sowie Schulungen
2. Investive Kleinprojekte

Lfd. in HF	Bezeichnung des Projektes bzw. Projektbündels	Kosten (netto)	Weitere Vorgehensweise, Planung und Umsetzung, Status des Projektes, Finanzierung
<b>Handlungsfeld A „Innenentwicklung“</b>			
1.2	Beratung privater Antragssteller u. regelmäßige Informationsveranstaltungen zu den Themen Wohnformen, Mietwohnungen, Ferienwohnungen	70.000 €	Planung und Umsetzung: gesamter Zeitraum der DE Zuordnung: Planungs- und Beratungsleistungen sowie Schulungen
1.5.	Erstellung einer städtebaulichen Teilbereichsplanung für das Quartier „Kloster Volkhardinghausen“	30.000 €	Status des Projektes: Für das Quartier „Kloster Volkhardinghausen“ wird die Ausweisung eines strategischen Sanierungsgebiets angestrebt“. Umsetzung: 2019 bis 2021
<b>Handlungsfeld B „Tourismus und Wirtschaft“</b>			
2.4	Treffpunkt für Radfahrer und Wanderer am Wasserspielplatz Braunsen	80.000 €	Planung und Umsetzung: 2023 bis 2024 Zuordnung: Investive Kleinprojekte
<b>Handlungsfeld C „Stärkung der Ortsteile“</b>			
3.1	Entwicklung eines Dorfmarketingkonzepts mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten	25.000 €	Planung und Umsetzung: Gesamter Zeitraum der DE Zuordnung: Planungs- und Beratungsleistungen sowie Schulungen
3.2	Barrierefreies DGH Neu-Berich	30.000 €	Planung und Umsetzung: 2019-2020 Zuordnung: Investive Kleinprojekte

3.6	Stadtpark Mengerlinghausen	99.000 €	Planung und Umsetzung: 2022-2023 Zuordnung: Investive Kleinprojekte
<b>Handlungsfeld D „Infrastruktur, Versorgung, Mobilität“</b>			
4.3	Konzept zur medizinischen Versorgung in Stadt und Land (Projektbündel D3)	50.000 €	Planung und Umsetzung: Unklar Zuordnung: Planungs- und Beratungsleistungen sowie Schulungen
4.5	Verfahrensbegleitung der Dorfentwicklung Bad Arolsen	20.000 €	Planung und Umsetzung: 2019 bis 2021 Zuordnung: Planungs- und Beratungsleistung sowie Schulungen

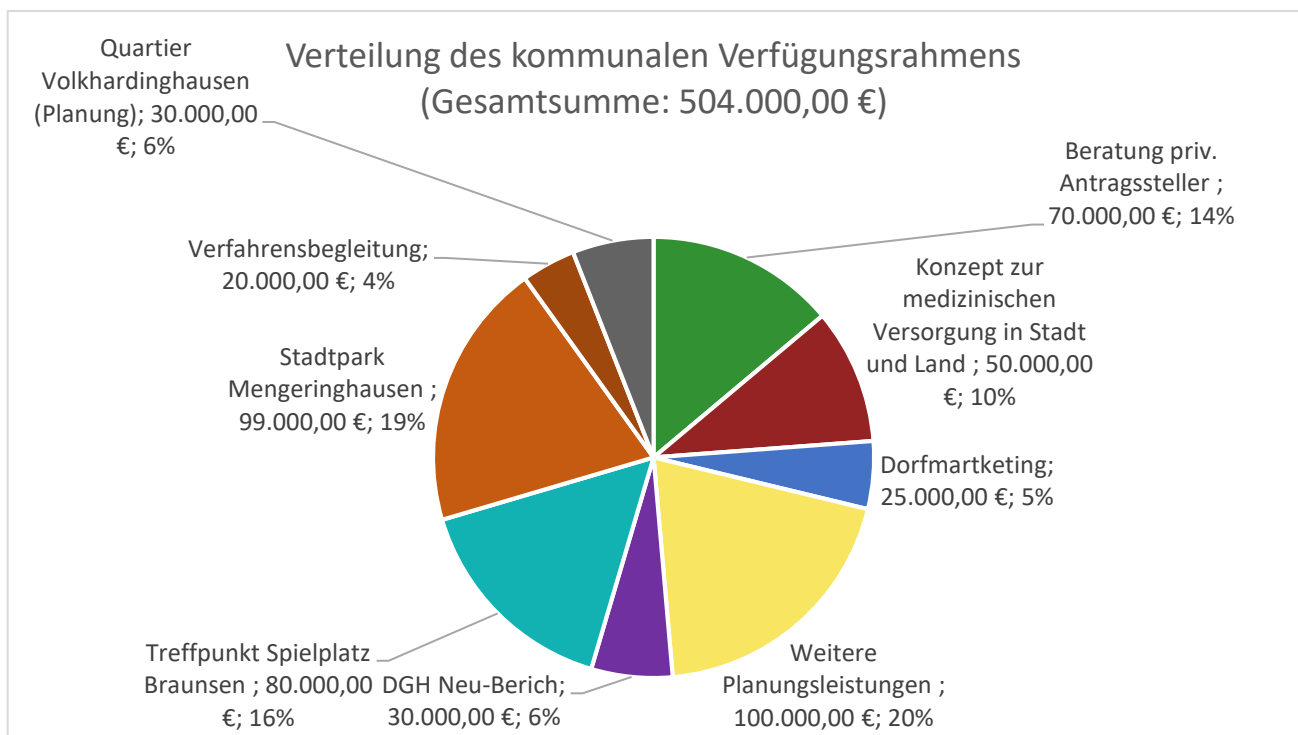


Abbildung 10: Verteilung des kommunalen Verfügungsrahmens

#### D.4.4 Überblick Gesamtmittelbedarf Dorfentwicklung Bad Arolsen

Die nachfolgende Tabelle enthält einen Überblick über den jährlichen Finanzmittelbedarf (netto) für die Dorfentwicklung Bad Arolsen bis zum Jahr 2024. Hieraus lässt sich in Verbindung mit der jährlichen Förderquote der Stadt Bad Arolsen der ungefähre Fördermittelbedarf (jährlich u. gesamt) ableiten. Die Positionen Beratungen der privaten Antragsteller, Planungsleistungen und das Konzept zur medizinischen Versorgung wurden über den gesamten Zeitraum eingeplant.

Jahr	Projekte über das landesweites Ranking	Projekte des kommunalen Verfügungsrahmens (investiv und Planungen)	Gesamtsumme
2019	75.000,00 €	72.499,98 €	147.499,98 €
2020	948.333,33 €	82.499,98 €	1.030.833,31 €
2021	948.333,33 €	42.499,98 €	990.833,31 €
2022	948.333,33 €	131.999,98 €	1.080.333,31 €
2023	781.666,67 €	131.999,98 €	913666,65 €
2024	115.000,00 €	42.500,00 €	157.499,98 €
<b>Insgesamt</b>	<b>3.816.666,67 €</b>	<b>504.000,00 €</b>	<b>4.320.666,67 €</b>

## D.5 Umsetzung und Verstetigung

In der ersten Zeit der IKEK-Umsetzung steht zunächst die Realisierung der bereits ausgewählten Startprojekte an (siehe Kapitel 8.1).

Die tatsächliche Umsetzung der Projekte sollte grundsätzlich durch die Projektgruppen bzw. die Steuerungsgruppe begleitet werden. Je nach Art des Projektes werden jedoch unterschiedliche Anforderungen an Steuerung, Dienstleistungen, fachliche Kontrolle oder Beteiligung entstehen. Der Umsetzungsprozess und insbesondere die Aufgabenverteilung zwischen Stadtverwaltung, Steuerungsgruppe und Projektgruppen bei der Projektumsetzung sind daher im Einzelfall zu klären.

### Vorschläge für Evaluierung und Monitoring

Während das Monitoring der Erfolgskontrolle der IKEK-Umsetzung, also der Planung, dient, stellt die Evaluierung eine Bewertung der Wirksamkeit der entwickelten Strategie dar. Hierfür werden folgend Empfehlungen für die Steuerungsgruppe gegeben:

Monitoring und Evaluierung sollten auf Projektebene sowie auf der inhaltlichen Prozessebene und bezüglich der Arbeits- und Organisationsstrukturen erfolgen.

#### **Projektebene**

Eine möglichst hohe Wirkung der Projekte zur Erreichung der Ziele und eine gelingende Umsetzung sollen bereits durch die umfassende Projektplanung gewährleistet werden. Die Umsetzung soll auf dieser Basis sukzessive überprüft und die Planung ggf. angepasst werden. Nach Umsetzung der Projekte bzw. nach ihrer Laufzeit ist die Wirkung auf die ursprünglich geplanten Projektziele erneut zu überprüfen. Hierzu sollten durch die Steuerungsgruppe entsprechende Verfahren und Verantwortlichkeiten festgelegt werden.

#### **Inhaltliche und organisatorische Prozessebene**

Auf Prozessebene ist der Fortschritt bezüglich der in der Strategie gesetzten Ziele regelmäßig und standardisiert zu bewerten. Insbesondere die Umsetzung der Leitprojekte und der Fortschritt in den Handlungsfeldern sollte überprüft werden. Dazu sollen regelmäßige Monitoring-Maßnahmen, z.B. durch Punktbewertung der Zielerreichung oder Ampel-Bewertung der Handlungsfelder erfolgen. Beteiligt werden sollten vor allem die Vertreter in den Steuerungsgremien des Prozesses, sprich Steuerungsgruppe und ggf. Projektgruppen. Ebenso sollte regelmäßig, vor allem zu Beginn, die Arbeits- und Beteiligungsorganisation kritisch bewertet und Raum für Umgestaltung gegeben werden, um eine zufriedenstellende und praktikable Zusammenarbeit für alle Teilnehmenden zu gewährleisten und den Prozess langfristig zu sichern (insbesondere mit Blick auf die ehrenamtlich Beteiligten und ggf. in derartigen Prozessen unerfahrenen Teilnehmer).

Zusätzlich sollte in größeren Abständen eine Evaluation erfolgen, also eine umfassendere Bewertung der Wirkung der umgesetzten Projekte in Bezug auf die strategischen Ziele und das Leitbild. Diese empfiehlt sich nach 3 und nach 6 Jahren, um Chancen zum Gegensteuern und für die Vorbereitung der Verstetigung des Prozesses zu gewährleisten. Die Evaluierungen sollten mit einer breiten Beteiligung der Bürgerschaft, der sozialen, zivilgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteure sowie der Zielgruppen der Projekte erfolgen. Ebenso sollte die Wirkung auf kommunaler und Ortsteilebene erfasst werden. Methodisch könnten beispielsweise eine Bürgerbefragung oder Gespräche mit Vertretern von Interessengruppen durchgeführt werden. Ebenso sollten die

Prozessgestaltung und die konkrete Zusammenarbeit der Akteure in den Blick genommen werden. Außerdem macht es Sinn, die Rahmenbedingungen für die Strategie zu überprüfen. Die Evaluierung eröffnet die Möglichkeit, die Umsetzung der Entwicklungsstrategie bewusster zu gestalten, ggf. die Strategie anzupassen oder erkannten Problemen noch im laufenden Prozess entgegenzusteuern.

Nach Abschluss der DE sollte nochmals eine Evaluierung stattfinden. Diese dient vornehmlich dem Zweck, die über die Förderperiode hinausgehende Entwicklung der Kommune und das weitere Aktionsprogramm zu definieren. Die Abschlussevaluation sollte möglichst extern durchgeführt werden. Hierzu sollten eine aktualisierte Bestands- und SWOT-Analyse einbezogen werden. Die Evaluierung sollte als Handlungsgrundlage für die Zeit nach der Förderperiode insbesondere die Entwicklungsstrategie und -strukturen in Betracht nehmen und zu deren Beibehaltung, Anpassung oder Neuarbeitung/Neustrukturierung führen.

Es gibt mittlerweile vielfältige erprobte Methoden für Monitoring und Evaluation. Einige sind im Leitfaden Selbstevaluierung der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume dargestellt.<sup>65</sup>

---

<sup>65</sup> <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/regionen/leader/selbstevaluierung/leitfaden-und-methoden/>

## E Anhang

### E.1.1 Vorstellung der Bewertungskriterien zur Zukunftsfähigkeit der Dörfer

Die Bewertung der Zukunftsfähigkeit der Ortsteile ergibt sich aus den Vorgaben für die Erstellung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes.

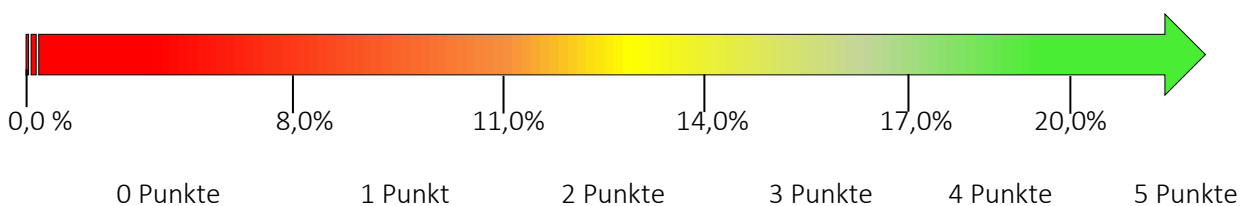
Grundlage für die Bewertung ist eine Kombination aus den Kriterien des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung sowie der Stiftung Schloss Ettersburg, welche sich überwiegend mit räumlichen bzw. siedlungsstrukturellen Faktoren auseinandersetzen, dem Erhebungs- und Auswertungsbogen zur Selbstbewertung der dörflichen Aktivitäten des Regierungspräsidiums Kassel und den Kriterien zur Erfassung und Förderung der dörflichen Vitalität des Fachdienstes Dorf- und Regionalentwicklung des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Diese Bewertung wird um einige Kriterien ergänzt, welche durch das Moderationsbüro entwickelt wurden. Alle Kriterien werden im Folgenden aufgelistet.

#### Kriterium: Altersstruktur

**Beschreibung:** Orte mit einem geringen Anteil an Kindern und Jugendlichen und einer problematischen Altersstruktur haben langfristig Probleme, das dörfliche Leben aufrecht zu erhalten. Aufgrund dessen ist die Altersstruktur ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit. Die Bepunktung richtet sich nach dem Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung, wobei eine hohe Punktzahl für einen höheren Anteil steht. Die prozentuale Verteilung wurde den Kriterien des Berlin-Institutes für Bevölkerung und Entwicklung entnommen.

#### **Bewertungsmatrix:**

##### **Altersstruktur: Anteil der unter 18-jährigen an der Gesamtbevölkerung eines Ortsteils**



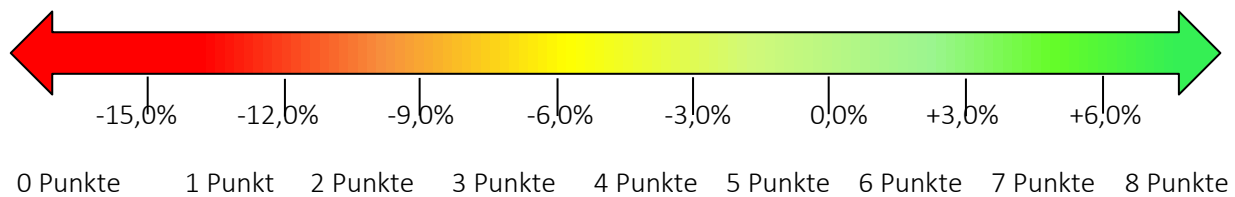
#### Bevölkerungsentwicklung

**Beschreibung:** Das Thema Bevölkerungsentwicklung wird auch in den Kriterien des Berlin-Institutes abgefragt, hier wird jedoch nicht das Szenario einer wachsenden Bevölkerungszahl berücksichtigt. Als Grundlage für die Bewertung dient die Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile in den letzten acht Jahren. Grundlage für die Bepunktung ist die relative Entwicklung, wobei ein Bevölkerungszuwachs eine höhere Punktzahl erhält. Die hier vorliegenden Kategorien orientieren sich an den Vorgaben des Berlin-Institutes, jedoch um den Punkt Bevölkerungszuwachs erweitert.

Die Kategorien liegen daher über den Vorgaben des Berlin-Institutes, welche die negativste Bewertung erst ab einem Bevölkerungsverlust von mind. 20 % in einem Zeitraum von 6 Jahren erteilen.

## Bewertungsmatrix:

### Bevölkerungsentwicklung der letzten acht Jahre (2010 bis 2018)



#### Kriterium: Soziales Gefüge und Identifikation

Beschreibung: Die Identifikation mit dem eigenen dörflichen Umfeld ist ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit eines Ortes, hierbei sind folgende Themen zu berücksichtigen:

- ❖ Lebendiges und generationenübergreifendes örtliches Miteinander (Zusammenhalt der Generationen)
- ❖ Beteiligung unterschiedlicher Bewohnergruppen an den dörflichen Aktivitäten und an dem Prozess der Dorfentwicklung (Beteiligung)
- ❖ Die Einbindung von Neubürgern und Migranten in das Gemeinschafts- und Nachbarschaftsleben, alle Interessengruppen werden angesprochen, um sich mit Ihren Kompetenzen in die Ortsgemeinschaft einzubringen. (Motivation & Integration)

#### Kriterium: Kulturelle Vielfalt

Beschreibung: Der ländliche Raum ist traditionell aktiv kulturell geprägt, das heißt in der Regel organisieren die Vereine, Initiativen und Gruppierungen das kulturelle oder soziale Leben in den Ortsteilen. Wissenschaftliche Forschungen zu diesem Thema belegen, dass die kulturelle Vielfalt und ein aktives Dorfleben wichtige Garantien für die Bindung von Rückkehrern und die Beförderung des Zuzugs sind.

Hierbei wurden die folgenden Thesen abgeprüft:

- ❖ Kulturelle Einrichtungen im Dorf sind gesichert und entsprechen den örtlichen Erfordernissen (Kulturelle Einrichtungen)
- ❖ Im Ort gibt es ein ausgeprägtes Vereinsleben (Vereinsleben)
- ❖ Neue Ideen und Initiativen, außerhalb des Vereinswesens, finden einen Platz in der Ortsgemeinschaft (Innovationsbereitschaft)

Ein zutreffendes Kriterium in den beiden vorgenannten Kategorien wird mit bis zu 2 Punkten bewertet. Die Bepunktung wurde anhand der Ergebnisse der Dorfveranstaltungen und der Experteninterviews mit den Ortsvorstehern ermittelt. Die Kriterien wurden dem „Erhebungs- und Auswertungsbogen zur Selbstbewertung der dörflichen Aktivität“ des RP Kassel entnommen.

Bewertungsmatrix:

Soziales Gefüge und Identifikation und Kulturelle Vielfalt

Anhand der vorliegenden Bewertungsmethode werden die jeweiligen Kriterien separat abgeprüft. Insgesamt können bis zu 6 Punkte pro Kriterium vergeben werden.

Bewertungskategorie	Punktwert
Trifft nicht zu (0 %)	0 Punkte
Trifft weniger zu (25%)	0,5 Punkte
Trifft teilweise zu (50%)	1,0 Punkte
Trifft mehrheitlich zu (75%)	1,5 Punkte
Trifft voll und ganz zu (100%)	2,0 Punkte

Kriterium: Anteiliger Wohnraumleerstand

Beschreibung: Die quantitative Erfassung von leerstehenden Wohngebäuden ohne weitere Parameter ist wenig zielführend. In einem Ort von der Größe der Stadtteils Mengerlinghausen ist die absolute Zahl der leerstehenden Wohnimmobilien anders zu bewerten als im Stadtteil Bühle.

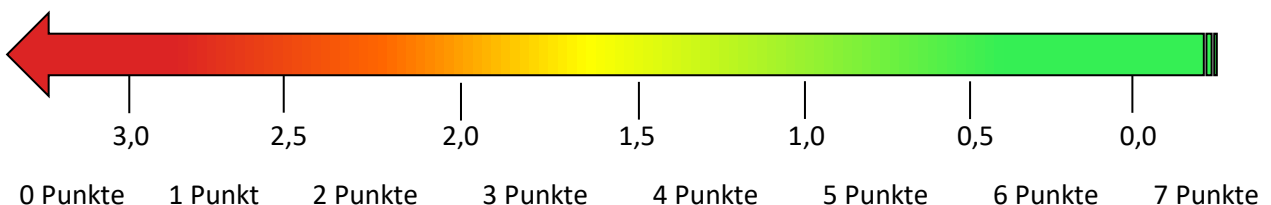
Die Bepunktung richtet sich daher nach dem Verhältnis von leerstehenden Wohnimmobilien in Relation zur Bevölkerungszahl, wobei der Normwert bei einem offensichtlichen Leerstand auf 200 Einwohnern liegt. Hintergrund dieser Festlegung ist, dass davon ausgegangen wird, dass ein Leerstand pro 200 Einwohner keine Gefahr für die Zukunftsfähigkeit eines Ortes darstellt und das dörfliche Leben nur am Rande beeinflusst.

Die Grundlage für dieses Bewertungskriterium beruht auf den Kriterien zur Erfassung und Förderung der dörflichen Vitalität des Landkreises Waldeck-Frankenberg.

Die Festlegung der Grenzwerte hat das Moderationsbüro vorgenommen.

**Bewertungsmatrix:**

**Anteiliger Wohnraumleerstand: Anzahl der leerstehenden Wohngebäude pro 200 Einwohner**



## Kriterium: Nahversorgung

Beschreibung: Eine dezentrale Nahversorgung ist besonders für mobilitätseingeschränkte Personengruppen von besonderer Bedeutung. Hierzu zählt nicht nur die Verfügbarkeit eines Lebensmittelhändlers im Ort, sondern auch die Möglichkeit, Waren des alltäglichen Bedarfs per Lieferservice über lokale Anbieter zu bestellen sowie die Häufigkeit des Besuchs mobiler Verkaufswagen. Zur Bewertung der Nahversorgung in den Ortsteilen werden bis zu 4 Punkte vergeben.

Bewertungskategorie	Punktwert
Keine Angebote im Bereich Nahversorgung	0 Punkte
Mobile Verkaufswagen/fahrende Händler oder Lieferservice eines lokalen Einzelhändlers	1 Punkt
Mobile Verkaufswagen/fahrende Händler und Lieferservice eines lokalen Einzelhändlers	2 Punkte
Mind. ein Lebensmittelhändler vor Ort	3 Punkte
Sonderkriterium: Die Zukunft des lokalen Lebensmittelhändlers ist auf absehbare Zeit sichergestellt	1 Punkte

Die hier aufgelisteten Kriterien sollen einen ersten Einblick in die Bewertung der Zukunftsfähigkeit der jeweiligen Stadtteile geben. Einige Kriterien, die als Bewertungsgrundlage hätten verwendet werden können, wurden bewusst außen vorgelassen. Hierzu zählt die Entfernung der Kommune zum nächsten Oberzentrum, diese liegt im gesamten Stadtgebiet bei ca. 45 min (Autofahrt). Andere Themen konnten wegen der fehlenden statistischen Grundlage nicht erfasst werden, hierzu zählt die Erfassung der Arbeitsplätze auf der Ortsebene.

## Ergebniszusammenfassung

Punktzahl (max. 36 Punkte)	Bewertung der Ausgangslage/ Risikoeinschätzung
30 bis 36 Punkte	Sehr gute Ausgangslage, geringes Risiko
25 bis unter 30 Punkte	Gute Ausgangslage, schwaches Risiko
20 bis unter 25 Punkte	Mehrheitlich gute Ausgangslage, wenig Risiko
15 bis unter 20 Punkte	Befriedigende Ausgangslage, mittleres Risiko
10 bis unter 15 Punkte	Mittlere Ausgangslage, erhöhtes Risiko
5 bis unter 10 Punkte	Schwierige Ausgangslage, deutliches Risiko
unter 5 Punkte	Schlechte Ausgangslage, sehr hohes Risiko